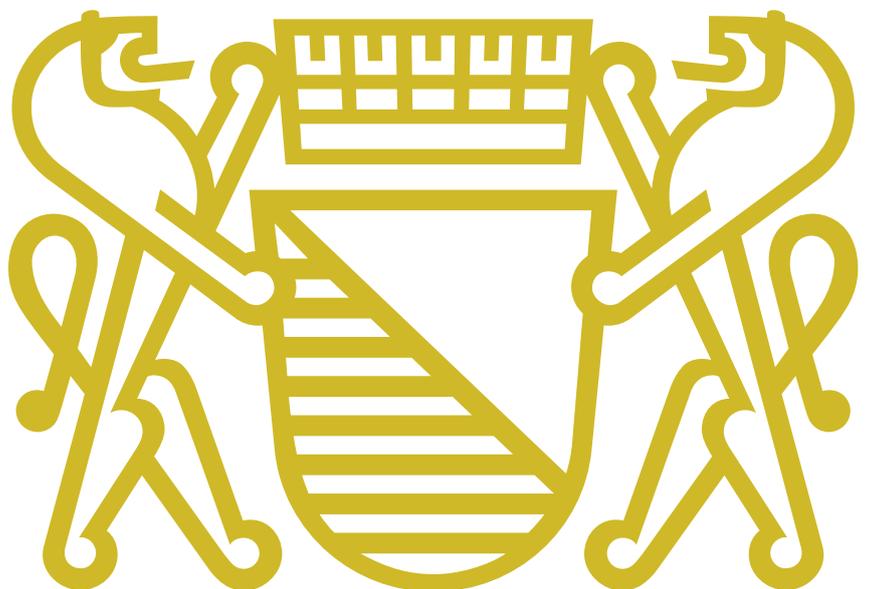


Rechnung 2019

Produktgruppen-Jahresabschluss

Beschluss des Stadtrats
vom 1. April 2020



Herausgeberin

Stadt Zürich
Stadtrat
Postfach, 8022 Zürich

Tel. 044 412 31 01

www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen

April, 2020

Auflage

80 Exemplare, gedruckt auf Nautilus Classic, weiss, ungestrichen, 100 % Recycling,
Blauer Engel

Inhaltsverzeichnis

Aufbau der Produktgruppen-Jahresabschlüsse	V
Erläuterungen zur Rechnungslegung	VII
Präsidialdepartement	
1520 Museum Rietberg	1
Finanzdepartement	
2040 Steueramt	9
Gesundheits- und Umweltdepartement	
3020 Pflegezentren	21
3026 Alterszentren	43
3030 Stadtspital Waid	63
3035 Stadtspital Triemli	81
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	
3525 Geomatik + Vermessung	103
3570 Grün Stadt Zürich	115
Departement der Industriellen Betriebe	
4530 Elektrizitätswerk	143
Schul- und Sportdepartement	
5070 Sportamt	179

Aufbau der Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Der Aufbau und die Form der Produktgruppen-Jahresabschlüsse richtet sich nach den Vorgaben in der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vom 24. März 2010 mit Änderungen bis 21. März 2018 (GBVO; AS 611.120).

Die Produktgruppen-Jahresabschlüsse bestehen aus je einer **Übersicht pro Dienstabteilung** und einer **Detaillierung pro Produktgruppe**.

Die **Übersicht pro Dienstabteilung** umfasst:

- Unter Erfolgsrechnung:
 - Einen **Überblick über alle Produktgruppen** mit Vergleichswerten (Budget 2019, Rechnungen 2016-2018 nur Saldo). Dieser enthält den Aufwand, den Ertrag und den Saldo pro Produktgruppe sowie das Total des Aufwands, des Ertrags und des Saldos über alle Produktgruppen (= Zwischentotal) mit Vergleichswerten.
 - Die **Positionen ausserhalb des Produktgruppen-Globalbudgets** mit Vergleichswerten.
 - Das Total des Aufwands, des Ertrags und des Saldos aller Produktgruppen sowie der Positionen ausserhalb des Produktgruppen-Globalbudgets mit Vergleichswerten. Das Total entspricht dabei dem Total der Erfolgsrechnung gemäss Konzernkontenplan.
 - Die **Brutto-Zielabweichung I**. Diese zeigt die Abweichung zwischen dem budgetierten Saldo über alle Produktgruppen und dem Saldo Rechnung über alle Produktgruppen vor allfälligen Veränderungen des Budgets.
 - Die vom Gemeinderat beschlossenen **Veränderungen des Budgets**. Im Jahresabschluss 2019 stellen der Übertrag der zentral budgetierten Lohnmassnahmen gemäss GRB vom 14.12.2018 und die bewilligten Globalbudget-Ergänzungen solche Veränderungen des Budgets dar.
 - Die **Brutto-Zielabweichung II**. Diese zeigt die Abweichung zwischen dem korrigierten budgetierten Saldo über alle Produktgruppen (Saldo nach Berücksichtigung der Änderungen des Budgets) und dem Saldo Rechnung über alle Produktgruppen.
- Unter **Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel** einen Überblick über die Anträge auf die zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel auf die Rechnung des nächsten Jahres gemäss Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets. Anträge sind nur möglich, wenn budgetierte Mittel nicht beansprucht wurden. Das Total der beantragten Beträge darf dabei nicht grösser sein als die positive Brutto-Zielabweichung II über alle Produktgruppen.
- Die **Zusatzinformationen** zu Aufwand und Ertrag der Produktgruppen. Aus diesen ist die Zusammensetzung der Aufwendungen und Erträge, die Bestandteil der Produktgruppen-Globalbudgets bilden, nach 2-stelligen Sachgruppen gemäss Konzernkontenplan ersichtlich.
- Die ausserhalb des Produktgruppen-Globalbudgets geführte **Investitionsrechnung**.

In den **Details pro Produktgruppe** wird ebenfalls der Aufbau aus dem Budget übernommen und zwischen Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets und Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets unterschieden.

Unter dem **Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets** sind folgende Elemente angeführt:

- In den Rubriken **A Übergeordnete Ziele, Zweck** und **B Enthaltene Produkte** eine Wiederholung des Auftrags bzw. der Leistungsbeschreibung aus dem Budget.
- Unter **C Produktgruppen-Jahresabschluss**:
 - Das Total von **Aufwand, Ertrag und Saldo** mit den Vergleichswerten (Budget 2019, Rechnungen 2016-2018 nur Saldo).
 - Die **Brutto-Zielabweichung I**. Diese zeigt die Abweichung zwischen dem budgetierten Saldo und dem Saldo Rechnung vor allfälligen Veränderungen des Produktgruppen-Globalbudgets.
 - Die vom Gemeinderat beschlossenen **Veränderungen des Produktgruppen-Globalbudgets**.
 - Die **Brutto-Zielabweichung II**. Diese zeigt die Abweichung zwischen dem korrigierten budgetierten Saldo (Saldo nach Berücksichtigung der Änderungen des Produktgruppen-Globalbudgets) und dem Saldo Rechnung.
 - Die **Begründung** der Brutto-Zielabweichung II. Es werden die wesentlichen Faktoren mit Beträgen gezeigt, die für die Brutto-Zielabweichung II verantwortlich sind
- In der Rubrik **D Steuerungsvorgaben** die im Jahre 2019 realisierten Werte für die Steuerungsvorgaben mit den Vergleichswerten (Plan/Soll 2019, Ist-Werte 2016-2018). Im Weiteren werden in dieser Rubrik massgebliche Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben vom Plan/Soll begründet.
- In der Rubrik **E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets** allfällige Anträge auf die zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel. Das Total der beantragten Beträge darf nicht grösser sein als die positive Brutto-Zielabweichung II.

Der **Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets** umfasst folgende Elemente:

- Unter **F Kommentar zum Rechnungsergebnis** Hintergrundinformationen zum Jahresabschluss.
- Unter **G Rechtsgrundlagen** analog zum Budget die für die jeweilige Produktgruppe massgeblichen Rechtsgrundlagen von Bund, Kanton und Stadt Zürich.
- Unter **H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten** die Ist-Werte 2019 mit Vergleichswerten (Plan/Soll 2019, Ist-Werte 2016-2018).
- Unter **I Bemerkungen** die Kommentare zu wesentlichen Abweichungen zum Plan/Soll. Im Weiteren sind Ergänzungen und Hinweise zu den zusätzlichen Kennzahlen zu finden, die nicht in der Spalte «Bemerkungen» unter der Rubrik H Platz haben.

Rechtliche Grundlagen Globalbudgetierung

- 1 Die Gemeinde bewilligte am 26. September 2010 die definitive Verankerung der Globalbudgetierung durch eine Änderung von Art. 41 lit. b der Gemeindeordnung. Danach kann der Voranschlag neben den Budget nach Konzernkonten auch Globalbudgets enthalten (duales System). Der Gemeinderat regelt die Haushaltführung mit Globalbudgets in einer Verordnung. Die Änderung der Gemeindeordnung wurde durch den Stadtrat mit Beschluss vom 9. Februar 2011 auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.
- 2 Der Gemeinderat bewilligte die Globalbudgetverordnung (GBVO; AS 611.120) am 24. März 2010. Die Abteilungen, die ein Globalbudget führen, werden in einem Anhang zur Verordnung durch separaten Beschluss bezeichnet. Der Beschluss untersteht nicht dem Referendum. Die Globalbudgetverordnung wurde durch den Stadtrat mit Beschluss vom 9. Februar 2011 – mit Ausnahme von Art. 14 betreffend interne Verrechnungen – auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt. Art. 14 wurde auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.

Die Finanzhaushaltverordnung (FHVO; 611.101) vom 21. März 2018 machte verschiedene Änderungen formeller Art an der GBVO notwendig. Die mit GRB vom 21. März 2018 geänderten Haushaltvorschriften der GBVO werden erstmals für die Rechnung 2019 angewendet.
- 3 Für die Globalbudgetierung gilt die folgende kantonale Rechtsgrundlage:
 - Gemeindegesezt vom 20. April 2015 (GG; LS 131.1)
 - Gemeindeverordnung vom 29. Juni 2016 (VGG; LS 131.11)

Ziele Globalbudgetierung

- 4 Die Ziele der Globalbudgetierung lauten auf Ebene Rechnungswesen:
 - Definition Produktgruppen, Produkte, Steuerungsvorgaben und Kennzahlen
 - Globale Budgetierung je Produktgruppe anstelle des kontenweisen Budgets
 - Leistungsorientierte Steuerung durch den Gemeinderat als Budgetorgan und grössere betriebliche Handlungsfreiheit von Stadtrat und Verwaltung als ausführende Organe
 - Führung durch Kontrakt auf Ebene Departement
 - Führung eines ausgebauten betrieblichen Rechnungswesens als Grundlage für ein zielorientiertes internes Controlling

Budget

- 5 Das Budget enthält im Beschlussteil den Saldo des Produktgruppen-Globalbudgets, der zu Informationszwecken mit den Angaben zum Total von Aufwand und Ertrag (Nettobudgetierung) und Vergleichswerten ergänzt wird. Im Weiteren gehört zum Beschlussteil eine Leistungsumschreibung, die im Wesentlichen umfasst:
 - Übergeordnete Ziele, Zweck
 - Enthaltene Produkte
 - Verbindliche Steuerungsvorgaben zu Leistungen und Wirkungen der Produktgruppe
- 6 Das Budget enthält im Informationsteil:
 - Kommentar zu Veränderungen und Beschreibung ausserordentlicher Massnahmen
 - Wichtigste Rechtsgrundlagen Stadt, Kanton und Bund
 - Kennzahlen zu Wirkungen, Qualität und Kosten der Produktgruppe oder einzelner Produkte
- 7 Der Gemeinderat kann anlässlich der Behandlung des Voranschlags die Erhebung zusätzlicher Kennzahlen oder Übersichten über ausgewählte Aufwand- und Ertragsarten für den folgenden Voranschlag beschliessen.
- 8 Die Investitionen sind dem Produktgruppen-Globalbudget nicht unterstellt. Sie werden jedoch im Produktgruppen-Globalbudget informativ dargestellt.

Berichterstattung und Globalbudget-Ergänzungen

- 9 Die Berichterstattung umfasst:
 - Drei Tertialberichte, wobei der letzte Tertialbericht per Ende Jahr der Jahresrechnung entspricht.
 - Die Tertialberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des Produktegruppen-Globalbudgets.
- 10 Unterjährige Budgetveränderung durch ordentliche Globalbudget-Ergänzung und dringliche Globalbudget-Ergänzung:
 - Mit dem Tertialbericht kann ein Antrag auf Änderung des Produktegruppen-Globalbudgets gestellt werden, wenn sich abzeichnet, dass erheblich mehr Mittel als bewilligt benötigt werden oder Personalaufwand dauerhaft durch Sachaufwand ersetzt wird.
 - Erträgt der Entscheid, das Produktegruppen-Globalbudget zu ändern keinen Aufschub, weil sonst unverhältnismässige Nachteile entstünden, so kann er vom Stadtrat getroffen werden. Der entsprechende Stadtratsbeschluss ist unverzüglich der Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates zuzustellen und der Gemeinderat ist mit dem nächsten Tertialbericht um nachträgliche Genehmigung zu ersuchen.

Jahresabschluss und Mittelübertragung

- 11 Die Jahresrechnung weist Aufwand, Ertrag und Saldo jeder Produktegruppe aus. Im Weiteren muss sie pro Produktegruppe mindestens Angaben über die Bruttozielabweichung (Abweichung zwischen Budget und Rechnung) mit Begründung enthalten. Erfolgt eine Korrektur des Produktegruppen-Globalbudgets während des Jahres, ist die Angabe der Bruttozielabweichung gegenüber dem ursprünglichen wie auch gegenüber dem korrigierten Produktegruppen-Globalbudget erforderlich.
- 12 Der Stadtrat kann mit dem Produktegruppen-Jahresabschluss Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel auf die Rechnung des nächsten Jahres stellen.

Anforderungen Finanzstatistik

- 13 Die Finanzstatistik der Stadt- und Gemeinderechnungen (Finanzierungsausweis, Sachgruppenstatistik, funktionale Gliederung) muss gewährleistet sein. Zu diesem Zweck wird u.a. sichergestellt, dass die Aufwendungen und Erträge auf der Basis des Konzernkontenplanes ausgewiesen werden können.

Vorstösse

- 14 Der Stadtrat kann mittels Motion verpflichtet werden, einen Entwurf für die Änderung der Liste der Dienstabteilungen mit Globalbudgets vorzulegen, wobei sich in diesem Fall die Fristen halbieren.
- 15 Mit dem Globalbudgetantrag kann der Gemeinderat den Stadtrat auffordern, eine Änderung oder eine Ergänzung des nächsten Produktegruppen-Globalbudgets zu prüfen.

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, respektive das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Sammlungen und Ausstellungen			8'665.2			8'975.6			9'074.8	14'136.6	-4'984.5	9'152.1	15'857.9	-6'010.5	9'847.4
TOTAL			8'665.2			8'975.6			9'074.8	14'136.6	-4'984.5	9'152.1	15'857.9	-6'010.5	9'847.4
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-695.3
Veränderungen Budget															0.0
PG 1	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														48.4
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														-646.9

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		0.0

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										6'454.3		6'454.3	6'820.6		6'820.6
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										4'920.5		4'920.5	5'869.6		5'869.6
34.. Finanzaufwand													2.8		2.8
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen													416.3		416.3
39.. Interne Verrechnungen										2'761.8		2'761.8	2'748.6		2'748.6
42.. Entgelte											-3'285.0	-3'285.0		-3'027.3	-3'027.3
43.. Verschiedene Erträge														-220.0	-220.0
44.. Finanzertrag														-6.7	-6.7
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen														-1'036.6	-1'036.6
46.. Transferertrag												-1'699.5	-1'699.5	-1'719.9	-1'719.9
Total Produktgruppen			8'665.2			8'975.6			9'074.8	14'136.6	-4'984.5	9'152.1	15'857.9	-6'010.5	9'847.4

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Betrieb eines zeitgemässen, international ausstrahlenden Kunstmuseums, das die Verbundenheit der Stadt Zürich mit den Völkern der Welt bezeugt und das für Verständnis und Interesse für fremde Weltanschauungen und Werte wirbt und den Blick schärft für die Rollen von Frauen und Männern in den verschiedenen Kulturen. Dadurch erfüllt das Museum einen wichtigen Kulturauftrag und erhöht zugleich die touristische Attraktivität der Stadt.
- Die Sammlung ist die Basis für sämtliche Aktivitäten des Museums und begründet das Ansehen, welches das Museum weltweit genießt. Dies erfordert eine fachgerechte Pflege, die wissenschaftliche Bearbeitung sowie den Ausbau und die aktive Bewirtschaftung der Kunstbestände des Museums.
- Schaffung eines breiten Bildungsangebotes für ein allgemeines Publikum (lokale Bevölkerung, Touristinnen, Touristen), für Gruppen (Schulen, Kurse) und spezialisierte Einzelpersonen (Fachleute, Studierende).
- Erhaltung und Pflege des historischen Rietberg-Komplexes, der eine einzigartige, schützenswerte Kombination von aussereuropäischer Kunst (Ausstellungs- und Museumsbetrieb), lokaler Geschichte (Villa Wesendonck mit Ökonomiegebäude, Park-Villa Rieter, Villa Schönberg) und schützenswerter Natur (Park) darstellt.
- Effizienter Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur des Museums (allgemeine Publikumsräume, Cafeteria, Museumsshop, Büros, Depots, Werkstatt, Fotolabor und -studio, Bibliothek, Schulzimmer etc.).
- Die grösste Wirkung in der Öffentlichkeit (hohe Besuchszahlen, internationales Aufsehen und touristische Attraktivität) erreicht das Museum mit der Durchführung von Sonderausstellungen.
- Die Sonderausstellungen fördern das Ansehen aussereuropäischer Kulturen und den Toleranzgedanken; sie setzen ein Zeichen für die Weltoffenheit der Stadt Zürich.

B Enthaltene Produkte

1.1 Präsentation und Vermittlung der Sammlung

Zeitgemässe und didaktisch aufbereitete Präsentation (Texte, Publikationen, audiovisuelle Hilfsmittel etc.) der international renommierten Sammlung des Museums. Schaffung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebots mit Führungen, Vorträgen etc. Betrieb eines museumspädagogischen Dienstes.

Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Touristinnen, Touristen, Schulen

1.2 Inventarisierung, Restaurierung, Leihgabenverkehr

Die Sammlungsbestände sind nach zeitgemässen museologischen Massnahmen zu inventarisieren, zu pflegen und zu verwalten (Leihgabenverkehr, Publikationsrechte etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Fachleute, Verlage, Medien

1.3 Erweiterung des Sammlungsbesitzes durch Kauf und Geschenk

Aufgrund eines Sammlungskonzeptes vervollständigt bzw. erweitert das Museum seine Bestände. Das Museum ist angehalten, private Gelder für den Ankauf von Objekten zu beschaffen (Fundraising).

Kund/-innen und Zielgruppen: Mäzeninnen, Mäzene, Sammler/-innen, Sponsorinnen, Sponsoren, Stiftungen

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

1.4 Wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlung und wissenschaftliche Kooperation

Die Sammlung ist wissenschaftlich aufzuarbeiten und zu erforschen (Publikation von Sammlungskatalogen, Unterhalt einer Museumsbibliothek, Zusammenarbeit mit Museen, Universitäten sowie Kooperation und Dialog mit Ursprungsländern).

Kund/-innen und Zielgruppen: Museen, Universitäten, internationale Kulturinstitutionen

1.5 Bedeutende internationale Sonderausstellungen

In Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen (Museen, Kulturministerien, archäologischen Instituten) auf der ganzen Welt organisiert das Museum jährlich zwei bis drei grosse Sonderausstellungen. Diese werden dokumentiert von Ausstellungskatalogen und begleitet von vielfältigen Aktivitäten, die einem allgemeinen Publikum den Zugang erleichtern sollen (Führungen, Vortragsreihen, Konzerte, Spezialitätenrestaurant, spezielles Angebot im Museumsshop, Volksfest etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Schulen, Touristinnen, Touristen

1.6 Dokumentarische Ausstellungen

Das Museum organisiert jährlich zwei bis drei kleinere, kostengünstige und meist dokumentarische Sonderausstellungen, die vor allem mit Objekten aus der eigenen Sammlung bestückt werden.

Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Schulen, Touristinnen, Touristen

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Sammlungen und Ausstellungen			8'665.2			8'975.6			9'074.8			9'152.1	15'857.9	-6'010.5	9'847.4
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-695.3
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														48.4
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														-646.9
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

Aufwand	
1. Mehraufwand Personal ergab sich aus zusätzlichen, vollumfänglich fremdfinanzierten Stellen (TFr. -181.0) sowie mehr geleisteten Stunden, um langfristige, krankheitsbedingte Ausfälle zu kompensieren (TFr. -90.0). Hinzu kommen höhere Aufwendungen für Praktikumsstellen (TFr. -42.0) sowie diverse Abweichungen (TFr. -5.0).	-318.0
2. Mit privaten Fondsmitteln konnten in grösserem Umfang als budgetiert Kunstwerke gekauft werden (TFr. -376.7), entsprechend wurden höhere Beiträge realisiert, siehe 7. Das Budget für Kunstankäufe mit öffentlichen Mitteln wurde nicht ausgeschöpft (TFr. 60.0).	-316.7
3. Die Sachkosten für Leihverkehr, Gestaltung und Marketingaktivitäten der Sonderausstellung «Spiegel» fielen deutlich höher aus als budgetiert (TFr. -512.9). Ein Teil des Mehraufwands konnte durch zusätzliche Beiträge (siehe 7.) ausgeglichen werden. Höhere Kosten für Drittelprojekte (TFr. -65.7) werden durch entsprechende zusätzliche Beiträge gedeckt (siehe 7.).	-578.5
4. Die HRM2-konforme Verbuchung von Entnahmen und Einlagen in die Fonds des Museums wurde im Budget nicht berücksichtigt, die Bruttobuchung wird mit Position 8. saldiert.	-416.3
5. Diverse Abweichungen auf der Aufwandseite.	-43.4
Ertrag	
6. Aufgrund der nicht erreichten Eintritte der «Spiegel»-Ausstellung fielen die Erträge aus Ticketverkäufen und Privatführungen deutlich tiefer aus (TFr. -186.4), auch die budgetierten Umsätze im Shop konnten nicht erreicht werden (TFr. -44.3).	-230.7
7. Zusätzliche Beiträge für die Finanzierung von Projektstellen (TFr. 181.0), zusätzliche Entnahmen aus den Fonds für Kunstanschaffungen (TFr. 376.7) sowie zusätzliche Mittel für Sonderausstellungen (TFr. 303.1) die zum Budgetierungszeitpunkt noch nicht fixiert waren.	860.8
8. Die HRM2-konforme Verbuchung von Entnahmen und Einlagen in die Fonds des Museums wurde im Budget nicht berücksichtigt, die Bruttobuchung wird mit Position 4. saldiert.	416.3
9. Diverse Abweichungen auf der Ertragsseite.	-20.4

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Besuchszahlen Gesamtmuseum (Eintritte)	117'311	138'541	112'567	95'000	90'547	
- Bezahlte Eintritte Gesamtmuseum	94'007	108'985	84'270	73'100	68'194	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Besuchszahlen Gesamtmuseum (Eintritte):
Die Sonderausstellungen «Nirvana» und «Kongo» konnten mit 30'468 bzw. 6941 Eintritten die Erwartungen übertreffen. Leider fielen die Besuchszahlen für die grosse Sonderausstellung «Spiegel» mit 39'031 deutlich niedriger aus als budgetiert. Trotz ausführlicher Berichterstattung in den Medien und positiver Rückmeldungen von BesucherInnen ist es nicht gelungen ein grösseres Publikumsinteresse zu wecken.
- Bezahlte Eintritte Gesamtmuseum:
Der Anteil der bezahlten Eintritte (75%) liegt leicht unter dem Budgetwert. Dies hängt mit dem Erfolg der Ausstellung «Nirvana» zusammen, die zusammen mit der Kunstvermittlung konzipiert wurde und viele Schulklassen in das Museum führte. Der Anteil der Gratiseintritte von Kindern unter 16 Jahren, Studierenden, Schülerinnen und Schülern stieg von 48% auf 56%.

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Der Ergebniseinfluss der nicht erreichten Besuchszahlen der grossen Sonderausstellung «Spiegel» verstärkt sich durch den Umstand, dass die Eintrittspreise für diese Ausstellung temporär erhöht wurden und entsprechende Mehreinnahmen budgetiert waren. Die Erhöhung der Eintrittspreise begründet sich im besonderen Inhalt und Umfang der Ausstellung. Das geringere Publikumsinteresse schlägt sich auch in niedrigeren Umsätzen im Museumsshop nieder. Unabwägbarkeiten im Leihverkehr führten zu deutlich höheren Transport- und Gestaltungskosten bei der Umsetzung der Ausstellung. Die negativen Einflüsse der Sonderausstellung sowie höhere Personalkosten, resultierend aus langfristigen Krankheitsfällen, die mit dem bestehenden Personal nicht kompensiert werden konnten, führen in Summe zu einer deutlichen negativen Budgetabweichung des Rechnungsergebnisses

Wie in den Vorjahren konnte die Sammlung dank grosszügiger Schenkungen und Spenden um bedeutende Kunstwerke erweitert werden. 626 Kunstwerke gelangten als Geschenke oder Ankäufe in die Sammlung des Museums und damit in Besitz der Stadt Zürich. Der Wert der Geschenke belief sich auf ca. Fr. 1.6 Mio. Detaillierte Listen und Objektbeschreibungen sämtlicher Geschenke und Ankäufe werden im Jahresbericht der Rietberg-Gesellschaft publiziert (online über www.rietberg.ch > Engagement > Rietberg-Gesellschaft).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für insgesamt 2006 Gruppen, Museumsführungen oder Anlässe organisiert. Insgesamt 5.8 Stellen, insbesondere für zeitlich begrenzte Projekte, wurden von Privatpersonen, der Robert H.N. Ho Family Foundation, der Ernst Göhner Stiftung, sowie dem Schweizer Nationalfonds finanziert.

G Rechtsgrundlagen

- Volksabstimmung vom 3.7.1949 (Gründung des Museums)

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.1 Präsentation und Vermittlung der Sammlung						
Anzahl BesucherInnen (Gesamtmuseum)	117'311	138'541	112'567	95'000	90'547	Siehe Begründung Rubrik D.
Einnahmen Fr./ BesucherIn (Gesamtmuseum) ¹⁾	28.51	28.36	28.41	29.37	28.27	
Nettokosten Fr./ BesucherIn (Gesamtmuseum)	55.52	49.23	61.33	73.43	82.26	Siehe I Bemerkungen
Anzahl Medienberichte (Gesamtmuseum)	869	862	765	900	668	Siehe I Bemerkungen
Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	1'974	1'899	1'837	1'500	2'006	Siehe I Bemerkungen
Anzahl geführte Schulklassen inkl. Workshops	467	413	397	400	470	Siehe I
Anzahl freiwillige MitarbeiterInnen Museumsshop	3	2	3	2	2	
1.2 Inventarisierung, Restaurierung, Leihgaben						
Anzahl neue Sammlungsobjekte	487	697	1'250		626	Siehe Rubrik F Kommentar zum Rechnungsergebnis.
Anzahl Leihgaben	225	65	98		60	
1.3 Sponsoring und Erweiterung des Sammlungsbesitzes						
Sponsoring für Veranstaltungen/Projekte in Fr.	112'593	22'000	5'714	4'000	8'809	
Spenden für Veranstaltungen/Projekte in Fr.	492'392	584'432	574'092	593'000	735'993	Siehe I Bemerkungen
Spenden für Publikationen in Fr.			30'831		13'160	
Sponsoring für Ausstellungen in Fr.	422'963	123'148	100'279	100'000	13'223	Siehe I Bemerkungen
Spenden für Ausstellungen in Fr.	1'024'777	775'640	712'099	750'000	1'237'396	Siehe I Bemerkungen
Ankäufe aus öffentlichen Mitteln in Fr.				100'000	40'058	In REMO-Rechnung verbucht.
Ankäufe aus privaten Mitteln in Fr.	10'400	36'200	275'125		267'618	In REMO-Rechnung verbucht.
Ankäufe des Rietberg-Kreises in Fr.	216'610	154'490	252'816	175'000	284'073	In REMO-Rechnung verbucht.
Wert der erhaltenen Geschenke	1'255'170	766'851	3'560'900		1'636'770	Nicht in REMO-Rechnung verbucht.
1.4 Wissenschaftliche Aufarbeitung						
Keine Leistungsmengen und Kennzahlen						
1.5 Internationale Sonderausstellungen						
Anzahl Sonderausstellungstage	198	194	162	227	227	Siehe I Bemerkungen
Anzahl BesucherInnen	97'249	116'355	84'626	81'000	76'440	Siehe Begründung Rubrik D
Anz. BesucherInnen / Sonderausstellungstag	491	603	522	357	337	Siehe I Bemerkungen
Anzahl verkaufte Kataloge/1'000 BesucherInnen	44	34	47	35	41	
1.6 Dokumentarische Ausstellungen						
Anzahl dokumentarische Ausstellungen	2	2	1	1	1	

¹⁾ Die Einnahmen umfassen die Eintrittsgebühren und den Verkauf von Drucksachen sowie die Einnahmen in der Cafeteria und im Museumsshop abzüglich Raumkosten.

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen**I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 1.1 (Nettokosten Fr. / BesucherIn Gesamtmuseum):
Die deutlich höheren Kosten und geringeren Besuchszahlen verursachen ein schlechteres Ergebnis als budgetiert.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl Medienberichte Gesamtmuseum):
Die Anzahl Nennungen hat wenig Aussagekraft, zum einen werden nur Nennungen in Schweizer Medien erfasst, zum anderen lässt sich aus der reinen Anzahl keine Aussage zur Reichweite und Wirkung ableiten. Im Berichtsjahr erschienen Ausstellungsbesprechungen und Berichte über das Museum an prominenter Stelle in wichtigen überregionalen Medien in der Schweiz und in den Nachbarländern.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen):
Der Erfolg der Ausstellung «Nirvana» und die Umsetzung von Workshops im Rahmen des mit Drittmitteln finanzierten Projekts «Kunst sehen, Religion verstehen» führen zu deutlich mehr Veranstaltungen und Workshops.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl geführte Schulklassen inkl. Workshops):
Siehe oben.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Spenden für Veranstaltungen/Projekte)
Für das Projekt «Kultur sehen, Religion verstehen» konnten zusätzliche Beiträge realisiert werden. Mit den Beiträgen wurden Projektstellen und Sachkosten finanziert.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Spenden und Sponsoring für Ausstellungen)
Es konnten zusätzliche Spendenmittel für Sonderausstellungen nach dem Budgetierungszeitpunkt realisiert werden, diese konnten die geringer ausgefallenen Sponsoringbeiträge kompensieren. Mit den zusätzlichen Mitteln wurden Projektstellen und Sachkosten im Rahmen der Sonderausstellungen finanziert.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Ankäufe aus öffentlichen Mitteln):
Erstmals seit 2012 wurden im Budget 2019 städtische Mittel zur Verfügung gestellt, mit denen im Berichtsjahr 27 Kunstwerke im Wert von TFr. 40.0 erworben wurden.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Ankäufe aus privaten Mitteln und Ankäufe des Rietberg-Kreises):
Mit den Mitteln des Rietberg-Kreises konnten 6 bedeutende Kunstwerke erworben werden. Mit Mitteln aus dem Spendenfonds des Museums wurden 21 weitere Kunstwerke erworben.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Wert der erhaltenen Geschenke):
Das Museum erhielt insgesamt 572 Kunstwerke als Geschenke mit einem Versicherungswert von TFr. 1637.
- Zu den Kennzahlen 1.5 (Anzahl Sonderausstellungstage und Anzahl BesucherInnen/Sonderausstellungstag):
Die geringeren Gesamtbesuchszahlen führen zu einer entsprechenden Abweichung bei den BesucherInnen je Ausstellungstag.
- Zu den Kennzahlen 1.5 (Anzahl verkaufte Kataloge/1'000 BesucherInnen):
Der Verkauf der günstigen Ausstellungsbroschüre zur «Nirvana»-Ausstellung lag deutlich über den Erwartungen, während der Verkauf des hochpreisigen «Spiegel»-Katalogs deutlich niedriger ausfielen als budgetiert. Somit ergibt sich trotz einer höheren Anzahl verkaufter Kataloge/1000 BesucherInnen ein negativer finanzieller Effekt bei den Shop-Erträgen.

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, respektive das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Steueramt (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Produktgruppen															
1 Steugeschäft und Dienstleistungen			14'446.4			14'301.4			14'134.7	37'493.6	-22'820.0	14'673.6	34'975.8	-23'047.1	11'928.7
2 Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)			-1'694.5			-1'552.5			-1'900.7	5'530.9	-6'887.0	-1'356.1	5'225.2	-7'105.7	-1'880.5
Total Produktgruppen			12'751.9			12'748.9			12'234.0	43'024.5	-29'707.0	13'317.5	40'201.0	-30'152.8	10'048.2
Positionen ausserhalb Globalbudget															
Vergütungszinsen auf Steuern	20'796.9		20'796.9	17'112.9		17'112.9	10'897.4		10'897.4	12'000.0		12'000.0	9'272.3		9'272.3
Abschreibungen von Finanzvermögen	12'377.8		12'377.8	9'115.6		9'115.6	10'175.6		10'175.6	10'300.0		10'300.0	11'747.7		11'747.7
Entschädigung an den Kanton (Bezug Quellensteuer)	9'294.1		9'294.1	10'780.0		10'780.0	10'203.6		10'203.6	8'000.0		8'000.0	10'585.1		10'585.1
Allgemeine Steuern laufendes Jahr:															
Natürliche Personen		-1'175'707.4	-1'175'707.4		-1'204'589.3	-1'204'589.3		-1'238'221.9	-1'238'221.9		-1'260'000.0	-1'260'000.0		-1'270'967.5	-1'270'967.5
Juristische Personen		-776'456.9	-776'456.9		-832'742.7	-832'742.7		-873'075.0	-873'075.0		-875'000.0	-875'000.0		-907'257.8	-907'257.8
Allgemeine Steuern Vorjahre:															
Natürliche Personen		-255'514.5	-255'514.5		-231'659.7	-231'659.7		-264'562.1	-264'562.1		-250'000.0	-250'000.0		-329'074.0	-329'074.0
Juristische Personen		-207'112.9	-207'112.9		3'956.7	3'956.7		-145'164.0	-145'164.0		-140'000.0	-140'000.0		-61'393.4	-61'393.4
Aktive Steuerauscheidung:															
Natürliche Personen		-100'621.5	-100'621.5		-59'533.7	-59'533.7		-67'230.0	-67'230.0		-80'000.0	-80'000.0		-65'613.0	-65'613.0
Juristische Personen		-26'721.9	-26'721.9		-12'581.0	-12'581.0		-17'138.4	-17'138.4		-20'000.0	-20'000.0		-10'862.9	-10'862.9
Passive Steuerauscheidung:															
Natürliche Personen		20'276.1	20'276.1		15'746.3	15'746.3		20'956.3	20'956.3		20'000.0	20'000.0		17'735.6	17'735.6
Juristische Personen		65'835.1	65'835.1		66'104.5	66'104.5		48'789.0	48'789.0		50'000.0	50'000.0		89'654.1	89'654.1
Pauschale Steueranrechnung:															
Natürliche Personen		3'154.9	3'154.9		2'658.8	2'658.8		3'041.9	3'041.9		3'000.0	3'000.0		3'578.2	3'578.2
Juristische Personen		1'203.2	1'203.2		1'392.4	1'392.4		268.0	268.0		2'000.0	2'000.0		1'285.7	1'285.7
Personalsteuern		-7'291.7	-7'291.7		-7'345.8	-7'345.8		-7'427.5	-7'427.5		-7'300.0	-7'300.0		-7'514.7	-7'514.7
Quellensteuern		-189'901.7	-189'901.7		-223'318.5	-223'318.5		-150'187.1	-150'187.1		-165'000.0	-165'000.0		-119'620.2	-119'620.2
Nach- und Strafsteuern		-53'959.2	-53'959.2		-19'925.1	-19'925.1		-15'260.5	-15'260.5		-19'000.0	-19'000.0		-18'080.3	-18'080.3
Grundstückgewinnsteuern		-251'609.3	-251'609.3		-394'904.6	-394'904.6		-239'869.3	-239'869.3		-220'000.0	-220'000.0		-321'073.8	-321'073.8

Steueramt (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019			
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	
Bussen														-73.0	-73.0	
Verzugszinsen auf Steuern		-26'038.0	-26'038.0		-13'598.1	-13'598.1		-11'662.2	-11'662.2		-10'000.0	-10'000.0		-9'995.3	-9'995.3	
Total Positionen ausserhalb Globalbudget			-2'937'996.9			-2'873'331.3			-2'925'466.2		30'300.0	-2'971'300.0	-2'941'000.0	31'605.1	-3'009'272.3	-2'977'667.2
Total Steueramt			-2'925'245.0			-2'860'582.4			-2'913'232.2		73'324.5	-3'001'007.0	-2'927'682.5	71'806.1	-3'039'425.1	-2'967'619.0
Brutto-Zielabweichung I Produktgruppen	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, +: besser als Budget / -: schlechter als Budget)														3'269.3	
Veränderungen Budget																
PG 1 - 2	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														171.7	
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														3'441.0	

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge		
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										28'113.2		28'113.2	27'135.8		27'135.8
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										8'300.5		8'300.5	7'064.7		7'064.7
33.. Abschreibungen VV										506.8		506.8	290.0		290.0
36.. Transferaufwand										220.0		220.0	234.1		234.1
39.. Interne Verrechnungen										5'884.0		5'884.0	5'476.4		5'476.4
42.. Entgelte											-2'370.0	-2'370.0		-2'229.6	-2'229.6
46.. Transferertrag											-27'337.0	-27'337.0		-27'923.2	-27'923.2
Total Produktgruppen			12'751.9			12'748.9			12'234.0	43'024.5	-29'707.0	13'317.5	40'201.0	-30'152.8	10'048.2

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
520000 Anschaffung Software 5200 00 000 Software <i>N 2 Nachtragskredit</i>										768.8 2'023.0	768.8 2'023.0		1'779.9		1'779.9
TOTAL						1'253.0			197.0	2'791.8	2'791.8		1'779.9		1'779.9

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Fachlich einwandfreies Erledigen der Aufgaben gemäss Steuergesetzgebung innert vorgegebener Fristen mit hoher Effizienz und unter Nutzung des Ermessensspielraumes
- Bürgernahes Verhalten, um
 - a) die Fähigkeit der Kundschaft zu erhöhen, die eigenen Steuerbelange selbständig zu erledigen und
 - b) Verständnis für die Arbeit des Steueramtes zu wecken.
- Erteilen von Steuerauskünften im Hinblick auf ein korrektes Veranlagungs- und Bezugsverfahren.

B Enthaltene Produkte**1.1 Steuern natürliche Personen**

Registerführung, Bezug der Steuern der natürlichen Personen und Steuerveranlagung der Mehrzahl der unselbständig bzw. nicht erwerbstätigen Steuerpflichtigen Steuerdomizil-Abklärungen, Erteilung von allgemeinen Auskünften, Lieferung von Steuerausweisen.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen und berechtigte Personen gemäss Interessennachweis

1.2 Steuern juristische Personen

Registerführung und Bezug der Steuern der juristischen Personen

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen und berechtigte Personen gemäss Interessennachweis

1.3 Quellensteuer

Steuerveranlagung der quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Quellensteuerordnungen QVO I (Ausländische Arbeitnehmer/-innen ohne Niederlassungsbewilligung) und QVO II (Ausländische Kunstschafter, Sportler/-innen, Kapitaleleistungen etc.).

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen

1.4 Grundsteuern

Grundsteuerveranlagung und Bezug, Liegenschaftenbewertung (Festlegung Steuerwert, spezifische Auskunftserteilung, Fachschulung von Gemeindesteuerämtern).

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige und Stadt Zürich

1.5 Dienstleistungen für Dritte (öffentliche Verwaltung)

Drucken und verpacken von Dokumenten für die öffentliche Verwaltung

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden und Verwaltungsabteilungen

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Steuergeschäft und Dienstleistungen			14'446.4			14'301.4			14'134.7	37'493.6	-22'820.0	14'673.6	34'975.8	-23'047.1	11'928.7
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														2'744.9
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														144.6
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														2'889.5
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Überwiegend nicht direkt beeinflussbare Kosten und Erträge im Zusammenhang mit dem Steuerbezug (z.B. Betriebsgebühren, Gerichtsgebühren, Rückerstattungen Dritter für Betriebskosten)															
- Kosten															225.0
- Erträge															-157.9
2. Überwiegend nicht direkt beeinflussbare Kosten und Erträge im Zusammenhang mit Entschädigungen von/an Kanton und Kirchen im Zusammenhang mit dem Steuerbezug															
- Höhere Kosten (Entschädigung an Kanton für Steuerauscheidungsgrundlagen; höhere Anzahl von Grundlagen)															-14.1
- Höhere Erträge aus Einschätzungen im Sichtverfahren (Einschätzungstätigkeit Steueramt - siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															393.6
- Tiefere Erträge aus Grundentschädigung															-2.1
- Tiefere Entschädigungen der Kirchen für den Bezug der Kirchensteuern															-30.3
- Höhere Entschädigungen für Dienstleistungen (Druck- und Verpackungsaufträge)															47.5
3. Tiefere Personalkosten (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															928.1
4. Tiefere IT-Kosten (siehe Kommentar zum Rechnungsergebnis)															1'341.7
5. Tieferer Sachaufwand (DL Dritter, Büro- und Verbrauchsmaterial)															106.4
6. Tiefere Mietkosten (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															70.8
7. Tiefere Zinsbelastung															4.5
8. Tiefere Erträge aus Gebühren, Dienstleistungen, Verkäufen															-23.7

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote):	69.2%	76.1%	79.7%	76.0%	81.1%	Register natürliche Personen (unselbständig bzw. nicht erwerbstätige Personen)
- Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind:	77.0%	81.0%	83.0%	80.0%	84.0%	Register natürliche Personen (unselbständig bzw. nicht erwerbstätige Personen)
- Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben:	73.0%	74.0%	85.0%	85.0%	85.0%	
- Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde:	45.1%	56.1%	61.1%	60.0%	67.6%	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote):
Die Einschätzungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte gesteigert werden. Dies ist hauptsächlich dem strukturierten Prozess im papierarmen Verfahren (PAM) und dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden zu verdanken.
- Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind:
Dank effizienter Einschätzungstätigkeit ist es auch möglich, dass ein überwiegender Teil der Steuererklärungen (84%), welche bis am 31. März eingereicht wurden bis Ende September definitiv eingeschätzt wurden und zur Schlussrechnung führten.
- Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben:
Die im Jahr 2018 vorgenommene Umstrukturierung, verbunden mit der Einführung des elektronischen Lohnmeldewesen (ELM) hat zu einem markanten Effizienzgewinn geführt. Die hohe Quote von 85 % konnte auch im Rechnungsjahr 2019 gehalten werden.
- Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde:
Die Verarbeitungsquote konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Zwei Drittel der Fälle werden innerhalb von 6 Monaten nach Eingang der Steuererklärung definitiv erledigt.

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen**E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung**

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Der Personalaufwand fiel, auch unter Berücksichtigung der Mehrkosten für Lohnmassnahmen 2019, tiefer aus als vorgesehen. Dies ist einerseits auf die im ersten Halbjahr unbesetzten Stellen im Bereich Steuern I und andererseits auf tiefere Kosten für Überbrückungszuschüsse zurückzuführen.

Die tieferen IT-Kosten in der Erfolgsrechnung stehen einerseits im direkten Zusammenhang mit den höheren Aufwendungen in der Investitionsrechnung. Infolge der neuen Rechnungslegung nach HRM2 müssen Investitionen in immaterielle Anlagen (Software) über Fr. 50 000.- in der Bilanz aktiviert und in den Folgejahren abgeschrieben werden. Zum Zeitpunkt der Budgetierung 2019 wurden jedoch die betreffenden IT-Investitionen für die IT-Projekte (bliz, Steuercockpit, SteVe), welche in Zusammenarbeit mit der OIZ geführt werden noch als Einzelausgaben in der Erfolgsrechnung budgetiert. Das in diesem Zusammenhang gestellte Begehren wurde mit den Nachtragskrediten II. Serie 2019 bewilligt. Zudem konnten geplante und budgetierte Erweiterungen in der Steuerapplikation NEST nicht realisiert werden, da deren Umsetzung erst mit dem geplanten NEST Release 2020 in den folgenden Jahren realisiert wird.

Die erneut stark gesteigerte Einschätzungstätigkeit schlägt sich in Mehrerträgen nieder.

Das Team der Auslandabmeldung ist per Ende 2018 vom Stadthaus ins VZ Werd umgezogen. Da die Räumlichkeiten im Stadthaus an die IMMO zurückgegeben werden konnten, sinken die Mietkosten 2019.

G Rechtsgrundlagen

- Gesetze über die direkten Steuern, Verordnungen zum Steuergesetz, Quellensteuerverordnung I und Quellensteuerverordnung II, Zürcher Steuerbuch.

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.1 Steuern natürliche Personen						
Anzahl steuerpflichtige Personen per 31.12.	251'461	253'771	257'495	258'500	260'440	
Anteil steuerpflichtige Personen pro Stellenwert	2'056	2'092	2'108	2'098	2'110	
Anzahl Betreibungen	9'013	9'256	8'711	9'000	9'835	
Anzahl Fälle pro Jahr von Neuanmeldungen	845	516	632	600	818	
Anzahl im Call-Center betreute Kunden	129'587	129'952	130'950	130'000	126'502	
Anzahl am Schalter betreute Kunden	34'230	35'586	37'908	36'000	37'007	
Anteil (%) online eingereichter Steuererklärungen	22	24	26	26	25	
1.2 Steuern juristische Personen						
Anzahl steuerpflichtige Personen per 31.12.	30'753	31'676	32'515	33'500	33'621	
Anteil steuerpflichtige Personen pro Stellenwert	5'271	5'461	5'606	5'776	5'797	
Anzahl Betreibungen	625	596	589	600	756	
1.3 Quellensteuer						
Anzahl Steuerpflichtige gemäss QVO I	73'075	71'236	69'933	70'000	73'656	
Anzahl abgerechnete Fälle (Künstler, Sportler, Referenten) gemäss QVO II	8'126	8'125	8'532	8'000	10'521	
Anzahl abgerechnete Fälle (Personen) mit Kapitaleistungen, Renten, Hypothekarzinsen und Verwaltungsrate gemäss QVO II	38'151	47'681	43'872	40'000	48'838	
1.4 Grundsteuern						
Anzahl Grundstückgewinnsteuerfälle	2'565	2'706	2'263	2'700	2'519	
Anzahl bearbeitete Fälle pro Stellenwert	247	246	202	254	203	
1.5 Dienstleistungen für Dritte (öffentl. Verwaltung)						
Anzahl Druckaufträge (öffentliche Verwaltung)	769	803	885	800	763	

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Qualitativ optimale und effiziente Erfassung der Daten
- Hohe Dienstleistungsqualität, damit die Kundschaft die digitalisierten Daten rasch und effizient verwenden kann
- Voraussetzung für papierarmes Arbeiten, statistische Auswertungen und Modellrechnungen

B Enthaltene Produkte

2.1 Digitalisierung von Steuerdaten und Akten für Dritte (öffentliche Verwaltung)

Scannen, verarbeiten und einlagern von Akten und Steuerdossiers für die öffentliche Verwaltung

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen

2.2 Digitalisierung von eigenen Steuerdaten und Akten

Scannen, verarbeiten und einlagern von eigenen Akten und Steuerdossiers (Steuerdaten in der Stadt Zürich steuerpflichtiger Personen)

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Stadt und Kanton Zürich

2.3 Digitalisierung von Kreditorenrechnungen für Dienstabteilungen der Stadt Zürich

Scannen und digitale Aufbereitung von Kreditorenrechnungen für Dienstabteilungen der Stadt Zürich

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Stadt Zürich

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)			-1'694.5			-1'552.5			-1'900.7	5'530.9	-6'887.0	-1'356.1	5'225.2	-7'105.7	-1'880.5
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														524.4
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														27.1
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														551.5

PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)	
1 - Höhere Entschädigung des Kantons Luzern im Zusammenhang mit der Scanningtätigkeit (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)		48.9
- Höhere Entschädigung des Kantons Zürich		20.8
- Höhere Entschädigung der Zürcher Gemeinden für Scanningdienstleistungen		24.1
- Höherer Ertrag aus dem Scanning von eigenen Steuerdossiers (Stadt Zürich)		76.5
- Höhere Entschädigung für Rechnungsscanning für Dienstabteilungen der Stadt Zürich		41.3
- Höherer Ertrag aus Datenerfassungsdienstleistungen für das Kantonale Steueramt		39.3
- Tieferer Ertrag aus Lager- und Entsorgungsdienstleistungen für das Kantonale Steueramt		-32.2
2 Tiefere Personalkosten (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)		218.1
3 Tiefere IT-Kosten (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)		173.0
4 Höherer Sachaufwand		-58.3

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Korrekte Ablage der Belege gemäss Indexierungsrichtlinien	99.7%	99.2%	99.7%	98.5%	99.9%	
- Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten)						
- eigene Dossiers (Stadt Zürich)	1.22	1.47	1.18	1.50	1.23	
- Dossiers Zürcher Gemeinden	1.38	1.55	1.41	1.60	1.49	
- Dossiers Kanton Luzern	0.72	0.50	0.49	0.75	0.43	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Korrekte Ablage der Belege gemäss Indexierungsrichtlinien:
Die Stichprobenerhebung 2019 umfasste 1 253 Steuererklärungen. Von den 29 012 untersuchten Seiten waren lediglich 16 Seiten falsch abgelegt. Die sehr hohe Qualität ermöglicht eine effiziente Einschätzungstätigkeit von Steuererklärungen.
- Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten)
eigene Dossiers (Stadt Zürich)

Die Verifizierungszeiten für eigene Dossiers liegen unter dem Budget und unter dem Schnitt der letzten drei Vorjahren.
Dossiers Zürcher Gemeinden
Die Verifizierungszeiten für Dossiers für Zürcher Gemeinden liegen unter dem Budget. Im Vergleich zu den eigenen Dossiers dauert die Verifizierung etwas länger. Grund dafür ist, dass der Anteil der online eingereichten Steuererklärungen tiefer liegt als bei den Stadtzürcher Steuererklärungen. Im Weiteren sind die Gemeindedossiers umfangreicher als die Stadtzürcher Dossiers Kanton Luzern
Die Verifizierungszeiten für Dossiers für den Kanton Luzern liegen unter dem Budget und unter dem Vorjahresniveau. Dabei wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr Steuererklärungen online eingereicht und weniger handschriftlich ausgefüllt, was zu einer speditiveren Verarbeitung führte.

PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)**E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung**

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Sämtliche Entschädigungen für Scanningdienstleistungen für alle Kundensegmente sind gegenüber dem Vorjahr und dem Budget leicht höher ausgefallen. Einzig die Erträge für die Lagerung fielen tiefer aus als erwartet.

Der Personalbedarf fällt im Scancenter saisonal unterschiedlich hoch aus. So sind in der Hauptsaison (Februar bis Mai) rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Um diesen saisonalen Schwankungen gerecht zu werden, müssen viele Personen mit befristetem Arbeitsverhältnis rekrutiert werden. Gegenüber dem Budget fielen die Personalkosten um rund 7 % tiefer aus.

Die IT-Kosten für das Rechnungsscanning für städtische Dienstabteilungen fielen geringer aus als erwartet. Ebenso mussten weniger technische Anpassungen zur Verarbeitung der Steuererklärungen für die neue Steuerperiode vorgenommen werden. Dies führte zu den tieferen IT-Kosten.

G Rechtsgrundlagen

- Gesetze über die direkten Steuern, Verordnungen zum Steuergesetz, Zürcher Steuerbuch.

PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.0 Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center) Anzahl gelagerte Dossiers (eigene und für Dritte)	6'821'366	7'103'658	7'310'893	7'400'000	7'474'682	
2.1 Digitalisierung von Steuerdaten und Akten für Dritte (öffentliche Verwaltung) Anzahl gescannte Dossiers für das Kantonale Steueramt	3'530	1'027	754	400	579	Beendigung Auftrag Kantonales Steueramt (Nacherfassung) per 2013; in den Folgejahren werden nur noch kleine Restbestände gescannt.
Anzahl gescannte Dossiers für Zürcher Gemeinden	244'227	248'622	252'043	250'000	255'970	
Anzahl gescannte Dossiers für Luzerner Gemeinden	258'309	216'529	205'741	187'000	193'905	
2.2 Digitalisierung von eigenen Steuerdaten und Akten Anzahl gescannte Dossiers	234'654	237'330	248'157	228'000	245'968	
2.3 Digitalisierung von eigenen Steuerdaten und Akten Anzahl gescannte Kreditorenrechnungen					170'799	Neue Kennzahl per 2019

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, respektive das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Pflege, Betreuung, Hotellerie			-5'347.6			-4'773.6			-7'003.5	236'867.0	-239'229.1	-2'362.1	235'127.8	-242'924.1	-7'796.3
2 Ambulante Unterstützung und Beratung			1'190.9			1'163.5			1'207.1	5'196.4	-4'064.0	1'132.3	4'929.9	-3'542.2	1'387.7
3 Nebenleistungen			2'265.0			2'159.5			2'491.4	8'071.2	-5'843.6	2'227.7	8'805.7	-6'273.3	2'532.4
4 Ausbildung und Arbeitseinsätze			7'197.9			8'249.4			9'315.4	10'159.6	0.0	10'159.6	10'899.6	-33.2	10'866.4
TOTAL			5'306.1			6'798.8			6'010.4	260'294.2	-249'136.7	11'157.5	259'763.0	-252'772.8	6'990.2
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														4'167.3
Veränderungen Budget															
PG 1 - 4	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														1'228.4
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														5'395.7

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		0.0

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										199'275.3	199'275.3	200'154.1	200'154.1		
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										33'884.4	33'884.4	33'409.7	33'409.7		
33.. Abschreib. Verwaltungsvermögen										340.9	340.9	325.4	325.4		
34.. Finanzaufwand										3.5	3.5	0.8	0.8		
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanz.										116.4	116.4	66.9	66.9		
36.. Transferaufwand										34.2	34.2	34.2	34.2		
39.. Interne Verrechnungen										26'639.5	26'639.5	25'771.9	25'771.9		
42.. Entgelte										-247'664.9	-247'664.9	-251'304.4	-251'304.4		
43.. Verschiedene Erträge												-64.8	-64.8		
44.. Finanzertrag										-1'308.1	-1'308.1	-1'288.8	-1'288.8		
45.. Entrn. aus Fonds u. Spezialfinanz.										-143.7	-143.7	-89.1	-89.1		
46.. Transferertrag										-20.0	-20.0	-25.7	-25.7		
Total Produktgruppen										260'294.2	-249'136.7	11'157.5	259'763.0	-252'772.8	6'990.2

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
506200 Anschaffung Hardware															
5060 00 000 Mobilien N 2 Nachtragskredit										130.0	130.0	125.8	125.8		
506600 Anschaffung medizinische Geräte und Instrumente															
5060 00 000 Mobilien										60.0	60.0	0.0	0.0		
506900 Anschaffung übrige mobile Anlagen															
5060 00 000 Mobilien										800.0	800.0	480.4	480.4		
520000 Anschaffung Software															
5200 00 000 Software										100.0	100.0	55.9	55.9		
TOTAL			316.7			40.0			400.0	1'090.0	1'090.0	662.1	662.1		

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Ganzheitliche Pflege, Betreuung und Therapie sowie angemessene ärztliche Versorgung der Bewohner/-innen anbieten, um die Beibehaltung und Fortsetzung der vorhandenen Lebensgewohnheiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu gewährleisten und vorhandene Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern.
- Mit Leistungsangeboten den Bewohnerinnen und Bewohnern eine bestmögliche Lebensqualität und Individualität ermöglichen.
- Erzielung einer hohen Kundenzufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner.
- Beratung, Begleitung, Betreuung und Entlastung von Angehörigen und anderen Bezugspersonen.
- Planung, Entwicklung und Führung von Einrichtungen mit einfacher bis mittlerer Komfortstufe für stationäre Bewohnerinnen und Bewohner.
- Sicherung der aktuellen und zukünftigen optimalen Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner durch interne Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Anstreben einer gesellschaftspolitisch akzeptierten Kostenstruktur sowie von Taxen, die für Menschen mit wenig finanziellen Ressourcen sowie für Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistung bezahlbar sind.

B Enthaltene Produkte

1.1 Langzeitpflege und spezialisierte Angebote

Dieses Produkt enthält die Geschäftsfelder Langzeitpflege, Spezialisierte Demenzbetreuung, Spezialisierte Palliative Care, Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung und Spezialisierte medizinische Langzeitpflege und Betreuung.

Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens wie Anziehen, Essenseinnahme usw. durch das Pflegepersonal unter Berücksichtigung der Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Bewohnerinnen und Bewohner.

Medizinische Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner mit Schwerpunkt auf Erhaltung der Lebensqualität.

Erhaltung bzw. Förderung der Fähigkeiten durch aktivierende Pflege und Einsatz von Physio- und Ergotherapie.

Betreuung durch das Pflegepersonal und die Aktivierungstherapie entsprechend den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Verpflegung unter Berücksichtigung moderner Ernährungsgrundsätzen und entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Unterkunft in diversen Zimmerkategorien. Besorgung der gesamten Wäsche sowie der Reinigung.

Durchführung von verschiedenen Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung von sozialen Kontakten.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die dauernd Hilfe und Pflege zur Unterstützung bzw. Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens benötigen und für die diese Unterstützung weder durch Angehörige noch durch spitalexterne Dienste erbracht werden kann, Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die einen besonderen Pflegebedarf aufweisen sowie pflegerische Notfälle. Als Zielgruppen ausserhalb des Bewohner/-innenkreises gelten Angehörige, Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, Institutionen wie Spitäler usw., Ärztinnen und Ärzte als zuweisende Stellen. Alle Bewohner/-innen, unbesehen von deren Einkommens- und Vermögensverhältnissen.

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

1.2 Rehabilitative Angebote

Dieses Produkt enthält das Geschäftsfeld Rehabilitative Akut- und Übergangspflege.

Angebote für Patientinnen und Patienten, die nach einem abgeschlossenen Spitalaufenthalt über kürzere oder längere Zeit stationäre Leistungen eines Pflegezentrums benötigen.

Die medizinische Versorgung und Pflege entsprechend den spezifischen Erfordernissen der Patientinnen und Patienten.

Vermeehrt therapeutische Leistungen mit dem Ziel, die Patientinnen und Patienten nach Hause oder in eine Institution mit weniger oder ohne pflegerische Leistungen zu entlassen.

Verpflegung unter Berücksichtigung moderner Ernährungsgrundsätzen und entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Unterkunft in den Abteilungen für Rehabilitative Akut- und Übergangspflege. Besorgung der gesamten Wäsche sowie der Reinigung.

Durchführung von verschiedenen Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung von sozialen Kontakten.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Einwohner/-innen der Stadt Zürich, die aus dem Spital entlassen wurden, aber noch nicht nach Hause zurückkehren können, und die im Sinne von Rehabilitation zur Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens temporär medizinische und pflegerische, jedoch nicht die aufwändige Versorgung eines Akutspitals benötigen. Als Zielgruppen ausserhalb des Patientinnen und Patientenkreises gelten Angehörige, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Institutionen wie Spitäler usw., Ärztinnen und Ärzte als zuweisende Stellen.

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Pflege, Betreuung, Hotellerie			-5'347.6			-4'773.6			-7'003.5	236'867.0	-239'229.1	-2'362.1	235'127.8	-242'924.1	-7'796.3
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														5'434.2
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														1'125.2
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														6'559.4

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)	
1. Personalaufwand: Aufgrund der leicht tieferen Anzahl an betriebenen Betten sowie der tieferen Auslastung wurden nicht alle Stellen freigegeben. Auch führte der Fachkräftemangel dazu, dass nicht alle Stellen besetzt werden konnten. Dies führt zu einem tieferen Personalaufwand als budgetiert.		1'375.6
2. Sachaufwand: Aufgrund der leicht tieferen Anzahl an betriebenen Betten konnte die Anzahl budgetierter Pflgetage nicht erreicht werden, dadurch wurde bei diversen Aufwandskonti beim Sachaufwand das Budget nicht ausgeschöpft.		528.6
3. Abschreibungen: Es wurden weniger Anschaffungen getätigt als geplant, was zu leicht tieferen Abschreibungen führte.		18.2
4. Finanzaufwand und Einlagen in Fonds.		52.2
5. Interne Verrechnungen: Die internen Verrechnungen fielen tiefer aus als geplant, weil die Mietkosten des Hauses B des Pflegezentrums Bombach im 1. Tertial nicht verrechnet wurden. Auch fielen die Bauabrechnungen der Sanierung des Pflegezentrums Bombach und des Innenausbaus der Räfelstrasse tiefer aus als budgetiert, was ebenfalls zu tieferen Verechnungen der Immobilien Stadt Zürich führte. Die Beschaffung von Tablets und Dockingstationen wurde nicht über Organisation und Informatik vorgenommen wie ursprünglich geplant, was zu tieferen Verrechnungen von Organisation und Informatik führte.		889.8
6. Entgelte: Die Entgelte fielen höher aus als budgetiert, obwohl die Anzahl an budgetierten Pflgetagen nicht erreicht wurde. Der Ertragsausfall wurde hauptsächlich mit Mehrerträgen beim öffentlichen Pflegebeitrag und bei den Krankenversicherungen aufgrund gestiegener Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner überkompensiert, was insgesamt zu höheren Erträgen führte.		3'687.5
7. Verschiedene Erträge: Es fielen diverse Spenden für die Pflegezentren an, weshalb das Budget überschritten wurde. Es handelt sich um eine Ertragsumbuchung von der Konzerngruppe 42 auf die Konzerngruppe 43 aufgrund von HRM2.		64.8
8. Finanzertrag und Entnahmen aus Fonds.		-57.3

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Pflgetage	561'267	547'114	545'828	544'643	534'297	
- Auslastung	96.6%	94.8%	95.9%	96.0%	94.5%	
- Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege pro Bett	0.69	0.70	0.73	0.75	0.72	Neue Steuerungsvorgabe aufgrund von Globalbudget-Antrag GR Nr. 2018/33.

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- **Pflegetage:**
Die leicht tiefere Anzahl an betriebenen Betten sowie die zunehmend volatile Nachfrage nach stationären Pflegebetten und kürzere Aufenthaltsdauern führen trotz einer höheren Anzahl an Eintritten zu weniger Pflegetagen als budgetiert.
- **Auslastung:**
Die geringere Anzahl an Pflegetagen sowie die Umwandlung von Abteilungen der Langzeitpflege in Abteilungen mit spezialisierter Pflege in einzelnen Geschäftsfeldern führt insbesondere im Bereich Gerontopsychiatrie aufgrund von vermehrten Abwesenheiten wegen Klinikaufhalten zu einer tieferen Auslastung.
- **Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege pro Bett:**
Aufgrund der leicht tieferen Anzahl an betriebenen Betten und der tieferen Auslastung wurden nicht alle Stellen freigegeben. Zudem konnten wegen des Fachkräftemangels nicht alle Stellen wunschgemäss besetzt werden, weshalb diese Kennzahl leicht unter dem budgetierten Wert liegt.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Siehe Bemerkungen unter Rubrik C.

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
 2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2009, 3517)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
 1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
 2. Verordnung über die Pflegeversorgung (LS 855.11)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
 3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
 4. Aufnahme- und Taxordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 22. Mai 2019 (AS 813.140)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktegruppe						
Durchschnittliche Pflegestufe	7.05	7.09	7.26	7.1	7.41	Neue Kennzahl aufgrund von Globalbudget-Antrag GR Nr. 2018/33.
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen)						
- für alle Bewohnerinnen und Bewohner	2	2	2	2	2	
- für Personen von zu Hause	11	16	8	13	7	Der Planwert beruhte auf der Entwicklung seit 2016.
Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege	1'110.2	1'091.7	1'134.1	1'166.8	1'115.9	Neue Kennzahl aufgrund von Globalbudget-Antrag GR Nr. 2018/33. Abweichung Rechnung zu Budget: Siehe Kommentar unter Punkt D zu Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege.
- Anteil in % Diplomiertes Pflegefachpersonal HF/FH	37.1%	39.7%	41.5%	39.0%	41.5%	Neue Kennzahl aufgrund von Globalbudget-Antrag GR Nr. 2018/33.
- Anteil in % Fachpersonal mit eidg. Fähigkeitszeugnis	30.6%	28.9%	27.7%	29.0%	28.2%	dito.
- Anteil in % Assistenz- und Hilfspersonal	32.3%	31.4%	30.8%	32.0%	30.3%	dito.
Qualitätskennzahl Zufriedenheit Angehörige und Bewohnerinnen und Bewohner	3.55	3.49	3.54	3.60	3.49	Skala 1-4 ¹⁾

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.1 Langzeitpflege und spezialisierte Angebote						
Anzahl Betten	1'500	1'497	1'477	1'471	1'465	Leicht tiefere Anzahl als budgetiert.
Pflegestufe						Die Planwerte beruhen auf den IST-Werten 2017. Es handelt sich um den Durchschnitt pro Jahr (gilt für alle Pflegestufen 0-12).
- Anteil in % RAI-NH Stufe 0	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 1	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 2	5.3%	4.5%	3.7%	4.5%	2.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 3	0.6%	0.6%	0.5%	0.6%	0.4%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 4	6.2%	6.7%	6.4%	6.7%	4.9%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 5	12.5%	11.6%	11.2%	11.6%	10.7%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 6	3.6%	3.3%	3.5%	3.3%	4.2%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 7	32.4%	34.0%	31.7%	34.0%	31.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 8	13.8%	12.2%	12.9%	12.2%	13.2%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 9	19.6%	21.3%	23.3%	21.3%	26.2%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 10	1.1%	0.9%	0.6%	0.9%	0.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 11	3.6%	3.4%	4.3%	3.4%	4.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 12	1.1%	1.2%	1.5%	1.2%	1.4%	
- Anteil Personen in Abklärung	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	
1.1 Langzeitpflege und spezialisierte Angebote: Fortsetzung						
Anzahl Eintritte	972	977	1'055	970	1'093	
Anzahl Austritte	958	1'035	1'072	970	1'086	
davon Austritte nach Hause	26.0%	26.1%	25.0%	26.0%	26.6%	
Ø Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Tagen	306	343	362	600	474	Neue Kennzahl aufgrund von Globalbudget-Antrag GR Nr. 2018/33. Bis 2018 wurde diese Kennzahl für die gesamte Produktgruppe 1 erhoben.
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen):						
- für spezialisierte Angebote	5	9	3	6	14	Längere Wartefristen bei 2 Eintritten der Gerontopsychiatrie aufgrund der medizinisch indizierten Anforderung eines Einzelzimmers.

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.2 Rehabilitative Angebote						
Anzahl Betten	87	85	83	83	83	Die Planwerte beruhen auf den IST-Werten 2017. Es handelt sich um den Durchschnitt pro Jahr (gilt für alle Pflegestufen 0-12).
Pflegestufe						
- Anteil in % RAI-NH Stufe 0	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 1	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 2	0.6%	0.2%	0.1%	0.2%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 3	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 4	0.3%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 5	8.7%	8.3%	5.6%	8.3%	2.4%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 6	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 7	4.8%	3.1%	2.5%	3.1%	0.9%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 8	49.5%	48.7%	49.5%	48.7%	50.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 9	29.8%	30.1%	33.5%	30.1%	37.9%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 10	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 11	0.6%	0.2%	0.4%	0.2%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 12	4.7%	5.9%	6.6%	5.9%	7.5%	
- Anteil Personen in Abklärung	0.9%	3.3%	1.8%	3.3%	0.8%	
Anzahl Eintritte	1'011	996	999	1'010	1'011	
Anzahl Austritte	1'010	987	994	1'010	1'015	
davon Austritte nach Hause	59.0%	59.6%	59.5%	60.0%	59.0%	
Ø Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Tagen	27	27	29	30	27	
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen):						
- aus Spital	0.5	0.8	0.9	0.6	1.1	

1) Skala: trifft nicht zu / unzufrieden (1); trifft eher nicht zu / eher unzufrieden (2); trifft eher zu / eher zufrieden (3); trifft voll und ganz zu / sehr zufrieden (4)

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Erkennung von Personen mit Verdacht auf Hirnleistungsstörungen und Erarbeitung von Therapievorschlügen.
- Durch Beratungen bei Hausbesuchen können Menschen mit einer Demenzerkrankung länger zuhause in ihrem gewohnten Umfeld bleiben.
- Entlastung von pflegenden Angehörigen durch die flexiblen Entlastungsangebote für die zu Betreuenden. Zusätzlich können Menschen mit einer Demenzerkrankung aber auch länger zuhause in ihrem gewohnten Umfeld leben.
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in der Stadt Zürich durch den amtsärztlichen Dienst für Menschen über 65 Jahre, die durch die Regelversorgung nicht abgedeckt werden kann.
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in nicht städtischen Institutionen.

B Enthaltene Produkte**2.1 Ambulante Angebote**

Die Memory Clinic Entlisberg bietet Abklärung und Beratung für Menschen mit einer Hirnleistungsstörung oder Demenz an.

Die Gerontologische Beratungsstelle SiL (Sozialmedizinische individuelle Lösungen) führt Abklärungen und Beratungen bei Klientinnen und Klienten und ihren Angehörigen zuhause durch. Neben Möglichkeiten zur Alltagsbewältigung werden auch Anlaufstellen bei sozialen, finanziellen und amtlichen Fragen aufgezeigt. Bei all diesen Tätigkeiten besteht ein enger Kontakt zu den Hausärzten und zur Spitex.

Mit den Tageszentren und der Gerontopsychiatrischen Tagesbetreuung bieten die Pflegezentren der Stadt Zürich für Menschen, die zu Hause gepflegt werden, sowie deren Angehörigen flexible, individuell gestaltbare Angebote an, die es Betroffenen ermöglichen, möglichst lange zu Hause leben zu können. Es gibt folgende Angebote in den Tageszentren: Flexible Tagesaufenthalte (TAG/TAG Plus, NACHT/NACHT Plus), Regelmässige Aufenthalte (an 2 - 5 Tagen und Nächten/Woche in einem Tageszentrum), sowie Ferienaufenthalte.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Region Zürich mit Abklärungsbedarf bezüglich Hirnleistungsstörungen und Demenz (Memory Clinic Entlisberg). Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die zu Hause wohnen aber gepflegt werden müssen (Gerontologische Beratungsstelle SiL, Tageszentren und Gerontopsychiatrische Tagesbetreuung).

2.2 Amtsärztlicher Dienst

Amtsärztliche Einsätze des geriatrischen Dienstes für Menschen über 65 Jahren.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich über 65 Jahre.

2.3 Ärztliche Dienstleistungen für Dritte

Leistungsaufträge für ärztliche Betreuung in nicht städtischen Institutionen der Langzeitpflege.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Institutionen gemäss Leistungsaufträgen.

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante Unterstützung und Beratung			1'190.9			1'163.5			1'207.1	5'196.4	-4'064.0	1'132.4	4'929.9	-3'542.2	1'387.7
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-255.3
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														32.0
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														-223.3
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Personalaufwand: Beim Angebot TAG Plus wurden die Tageszentrumsplätze entsprechend der Nachfrage um 6 Plätze auf 53 Plätze reduziert. Aus diesem Grund fällt der Personalaufwand tiefer aus als budgetiert.															173.6
2. Sachaufwand: Tieferer Sachaufwand fiel vor allem bei den Tageszentren aufgrund der geringeren Anzahl Tageszentrumsplätze an (siehe Punkt 1).															124.0
3. Interne Verrechnungen: Es fielen leicht tiefere Interne Verrechnungen an.															0.9
4. Entgelte: Beim Angebot TAG Plus wurden weniger Entgelte erzielt als geplant. Das ist ebenfalls auf die Reduktion der Tageszentrumsplätze sowie auf die tiefere Auslastung zurückzuführen (siehe Punkt 1 sowie Kommentar unter Punkt D).															-521.8

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Umsatz (in Fr. 1'000)				4'064.0	3'542.2	
Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:						
- Umsatz: Der Umsatz ist tiefer, weil die Anzahl der Tageszentrumsplätze beim Angebot TAG Plus von 59 auf 53 Plätze reduziert wurde. Auch wurde von einer höheren Auslastung ausgegangen.						

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Siehe Bemerkungen unter Rubrik C.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
 2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2009, 3517)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
 1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
 2. Verordnung über die Pflegeversorgung (LS 855.11)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
 3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
 4. Aufnahme- und Taxordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 22. Mai 2019 (AS 813.140)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.1 Ambulante Angebote						
Memory-Klinik Entlisberg / Gerontologische Beratungsstelle SiL						
Umsatz (in Fr. 1'000)	892.9	905.2	889.7	900.0	916.4	
TAG / NACHT / Regelmässiger Aufenthalt						
Umsatz (in Fr. 1'000)	158.7	217.7	173.0	217.7	216.9	
Pflegetage Regelmässiger Aufenthalt	233	710	581	500	779	
Pflegetage TAG Plus/NACHT Plus	7'760	8'425	8'946	12'980	7'894	Beim Budget wurde von 59 Tageszentrumsplätzen ausgegangen.
Pflegetage Ferien	1'531	1'229	1'399	1'200	1'069	

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.2 Amtsärztlicher Dienst Anzahl Meldungen, die den Pflegezentren der Stadt Zürich von der Anlaufstelle zugewiesen werden	35	187	159	200	176	Ab 2017 neue Zählweise. Siehe Bemerkung unter I.
2.3 Ärztliche Dienstleistungen für Dritte Anzahl Vertragsverhältnisse	3	3	2	2	2	Institutionen Erlenhof (bis Herbst 2019) und Freya (ehemals Schimmelstrasse). Zusätzliche Leistungsvereinbarungen mit Alterszentren Zürich (ASZ).
Umsatz (in Fr. 1'000)	213.0	222.3	199.5	177.3	309.6	Seit 2019 verrechnen die Pflegezentren ihre Arztleistungen für die Institutionen Erlenhof und Schimmelstrasse den Krankenversicherungen direkt, was zu mehr Umsatz führt.

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.2 (Amtsärztlicher Dienst; Anzahl Meldungen, die den Pflegezentren der Stadt Zürich von der Anlaufstelle zugewiesen werden):
Bis 2016 enthielt die Kennzahl nur die Einsätze der Amtsärztinnen und Amtsärzte. Ab 2017 werden sämtliche zugewiesenen Meldungen gezählt, da jede Meldung mindestens eine Abklärung oder eine weitere Aktion wie zum Beispiel einen Besuch einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters der Gerontologischen Beratungsstelle SiL zur Folge hat.

PG 3: Nebenleistungen

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Kundenfreundliche und möglichst kostendeckende Erbringung der Nebenleistungen. Im Einzelnen:
- Cafeteria: Förderung der Gemeinschaft unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und unter den Besucherinnen und Besucher. Cafeteria als Quartiertreffpunkt und Personalverpflegung.
- Personalwohnungen und -zimmer: Erhaltung und Förderung der Attraktivität der Pflegezentren als Arbeitgeber.
- Übrige Nebenleistungen: Gewährleistung eines angemessenen Angebotes zur Abdeckung der persönlichen und der soziokulturellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner.
- Schulungszentrum Gesundheit SGZ: Schaffen von attraktiven und zukunftsgerichteten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen.

B Enthaltene Produkte

3.1 Cafeterias und Kiosks

Cafeteria: Breites Cafeteria-Angebot mit Getränken, Verpflegung, Zwischenverpflegung usw. Kiosk: Zeitungen, Zeitschriften, Kosmetika, Süßwaren usw.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige, Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.2 Vermietungen und Diverses

Vermietung von Wohnungen und Zimmer mit unterschiedlichem Komfort für das Personal und Dritte. Vermietung von Parkplätzen in Garagen oder im Freien für das Personal sowie für Besucherinnen und Besucher. Vermietung von Räumen für Coiffeursalons und medizinische Fußpflege.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegezentren, externe Mieterinnen und Mieter und Externe zur Förderung von Quartieraktivitäten.

3.3 Schulungszentrum Gesundheit SGZ

Angebot von qualitativ hochstehenden Fort- und Weiterbildungen und Beratung von Institutionen des Gesundheitswesens. Entwicklung von Bildungsmaßnahmen und deren Durchführung. Zusätzlich vermietet das SGZ Bildungs- und Tagungsräume und organisiert Foren und Events.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Externe Personen und Institutionen des Gesundheitswesens

PG 3: Nebenleistungen

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenleistungen			2'265.0			2'159.5			2'491.4	8'071.2	-5'843.6	2'227.6	8'805.7	-6'273.3	2'532.4
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-304.8
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														36.1
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														-268.7
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Personalaufwand: Höherer Personalaufwand bei den Restaurants sowie aufgrund vermehrtem Einsatz von externen Dozentinnen und Dozenten beim Schulungszentrum Gesundheit SGZ.															-407.4
2. Sachaufwand: Der höhere Sachaufwand fiel vor allem bei den Restaurants in Form von höherem Lebensmittelaufwand an.															-265.1
3. Abschreibungen: Leicht höhere Abschreibungen und leicht höhere Interne Verrechnungen als budgetiert.															-25.9
4. Entgelte: Höhere Entgelte wegen Umsatzsteigerung der Restaurants und beim Schulungszentrum Gesundheit SGZ.															457.2
5. Transferertrag: Subventionen für Kursteilnehmende werden direkt ausbezahlt und nicht mehr über das Schulungszentrum Gesundheit SGZ. Diese Systemänderung war beim Zeitpunkt der Budgeterstellung 2019 nicht bekannt und führt zu leicht tieferem Transferertrag.															-27.5

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Umsatz (in Fr. 1'000)				5'843.6	6'273.3	
Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:						
- Umsatz Umsatzsteigerung beim Schulungszentrum Gesundheit SGZ und bei den Restaurants.						

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 3: Nebenleistungen**Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets****F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Siehe Bemerkungen unter Rubrik C.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 - Obligationenrecht (Die Miete, Art. 253 bis 273c OR)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
 3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
 4. Aufnahme- und Taxordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 22. Mai 2019 (AS 813.140)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
3.1 Cafeterias und Kiosks						
Umsatz (in Fr. 1'000)	3'734.2	3'640.9	3'770.3	3'681.3	3'787.1	
3.2 Vermietungen und Diverses						
Personalhäuser Umsatz (in Fr. 1'000)	948.2	759.9	647.0	744.7	716.5	
Auslastung Personalhäuser	96.4%	94.8%	99.3%	96.0%	93.3%	
Krippen Umsatz (in Fr. 1'000)	72.1	71.1	41.4	1.8	37.7	Die Pflegezentren sind nach wie vor für die Reinigung und Verpflegung zuständig.
Umsatzabgabe Coiffure/Podologie (in Fr. 1'000)	139.7	135.6	133.8	139.0	134.3	
Parkplätze Umsatz (in Fr. 1'000)	554.6	559.6	531.7	545.1	516.5	
3.3 Schulungszentrum Gesundheit SGZ						
Anzahl Kurstage	673	671	666			
Anzahl Teilnehmerin- und Teilnehmertage				2'900	3'970	Umsatzsteigerung des Schulungszentrums Gesundheit SGZ.

PG 3: Nebenleistungen

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Sicherung der aktuellen und zukünftigen optimalen Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegezentren der Stadt Zürich und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung in der Pflege, Betreuung, Therapie und Hotellerie sowie durch Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten.
- Steigerung der Attraktivität der Stadt Zürich als Arbeitgeberin durch eine breite Angebotspalette für den Berufseinstieg.
- Erhöhung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner durch Bereitstellung zusätzlicher personeller Ressourcen aus Einsatzplätzen für Arbeitsintegration, Zivildienst und Zivildienst.

B Enthaltene Produkte

4.1 Ausbildung

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen für Betreuung und Pflege: Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ, Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales EBA.

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen in den Bereichen Hauswirtschaft/Hotellerie, Gastronomie, Technische Berufe und Verwaltung: Fachfrau/ Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachfrau/ Fachmann Hauswirtschaft EFZ, Koch/ Köchin EFZ, Kauffrau/ Kaufmann EFZ (Profil E+B), Hauswirtschaftspraktikerin/ Hauswirtschaftspraktiker EBA, Küchenangestellte/ Küchenangestellter EBA.

Durchführung der gesamten praktischen und teilweise theoretischen Ausbildung für Assistenzärzte/-ärztinnen, Oberärzte/-ärztinnen im Geriatriebereich zum Facharzt/-ärztin Allgemeine Innere Medizin bzw. Schwerpunkt Geriatrie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in pflegerischen, medizinischen, betreuenden, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen.

4.2 Praktika und Studienplätze

Praktika in der Pflege, in der Therapie, in der Hauswirtschaft, in der Verwaltung, im technischen Dienst und in der Küche.

Studienplätze für HF-Studierende der Pflege in Tertiärausbildung (Pflegefachfrau/ -fachmann HF) sowie Studienpraktika für Studierende in Tertiärausbildung in den Bereichen Aktivierungstherapie, Physiotherapie und Ergotherapie.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Praktikanten) in pflegerischen, therapeutischen, betreuenden, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen. Studierende in Tertiärausbildung im Bereich Pflege und Therapie.

4.3 Arbeitseinsätze

Einsatzmöglichkeiten für Zivildienst- und Zivildienstleistende.

Angebot von Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten für Erwerbslose und schwer Vermittelbare als Einstieg zur (Re-)integration in den Arbeitsprozess.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Menschen mit Bedarf an Qualifikation und Integration in den Arbeitsprozess aus der Stadt Zürich, Dienstleistende Zivildienst und Zivildienst (inkl. Rekruten) aus Stadt und Kanton Zürich.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ausbildung und Arbeitseinsätze			7'197.9			8'249.4			9'315.4	10'159.6	0.0	10'159.6	10'899.6	-33.2	10'866.4
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-706.8
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														35.1
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														-671.7
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Personalaufwand: Es konnten mehr Studierende HF rekrutiert werden als budgetiert. Dabei handelt es sich vor allem um Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger mit vergleichsweise eher höheren Löhnen. Gleichzeitig liegt die Anzahl der übrigen Pflegepraktika, welche eher tiefere Löhne beziehen, unter dem budgetierten Wert. Im Total wurde das Budget überschritten.															-792.4
2. Sachaufwand: Tieferer Sachaufwand, weil weniger Arbeitseinsätze geleistet wurden (Zivildienst- und Arbeitsintegrationseinsätze).															87.5
3. Transferertrag: Der höhere Transferertrag betrifft Subventionen des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Zürich für Lernende, die bei der Budgetierung nicht bekannt waren.															33.2

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Anzahl Lehrstellen	261.2	270.4	274.1	296.1	287.1	
Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:						
- Anzahl Lehrstellen Es konnten alle Lehrstellen besetzt werden, doch aufgrund von vereinzelt Lehrabbrüchen liegt die Anzahl Stellen unter dem budgetierten Wert. Im Vergleich zu 2018 wurde die Anzahl Lehrstellen um 13 Stellen erhöht.						

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Siehe Bemerkungen unter Rubrik C.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz, ZDG) (SR 824.0)
 2. Verordnung vom 11. September 1996 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstverordnung, ZDV) (SR 824.01)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
 1. Zivilschutzgesetz vom 19. März 2007 (LS 522)
 2. Verordnung über die Ausbildungspflicht in der Langzeitpflege (ALV) vom 4. Dezember 2018 (LS 855.12)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
 3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
 4. Aufnahme- und Taxordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 22. Mai 2019 (AS 813.140)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
4.1 Ausbildung						
Anzahl Lehrstellen (Berufsgruppen)	261.2	270.4	274.1	296.1	287.1	
- Technischer Dienst	11.3	12.6	10.9	13.4	11.3	
- Verwaltung	10.4	11.6	12.9	14.3	13.3	
- Hauswirtschaft	14.4	13.8	14.1	16.5	18.3	
- Küche	22.4	21.3	19.1	23.5	17.6	
- Pflege	202.7	211.1	217.1	228.4	226.6	
Anzahl Stellen Ausbildung Ärztinnen und Ärzte	11.9	13.8	16.4	14.0	14.0	
- davon Assistenzärztinnen und Assistenzärzte	9.5	11.1	12.9	11.0	10.8	
- davon Oberärztinnen und Oberärzte	2.4	2.7	3.5	3.0	3.2	

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
4.2 Praktika (Berufsgruppen)	171.9	193.2	224.9	250.5	242.1	
- Diverse Bereiche ausserhalb Pflege, Therapie	16.7	16.7	17.8	22.8	22.0	Technischer Dienst, Verwaltung, Hauswirtschaft und Küche.
- Pflege	138.6	155.6	180.6	195.6	191.2	Inklusive Studienplätze zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann HF.
- Therapie	16.6	20.9	26.5	32.1	28.9	Inklusive Studienpraktika FH in der Physio- und Ergotherapie.
4.3 Arbeitseinsätze						
Anzahl Zivildiensteinsätze	71	76	65	75	61	Basis für den Planwert war der IST-Wert des Jahres 2017.
Anzahl Arbeitsintegrationseinsätze	29	19	22	20	18	dito.

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, respektive das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Alterswohnen mit Pflege			-5'790.4			-5'488.6			-5'887.6	144'372.0	-148'746.3	-4'374.3	138'674.9	-144'052.3	-5'377.4
2 Quartierbezogene Leistungen			3'678.8			3'703.2			3'595.1	6'348.4	-2'492.5	3'855.9	6'191.4	-2'393.9	3'797.5
3 Nebenleistungen			95.8			76.6			-9.6	884.4	-784.9	99.6	825.8	-707.2	118.6
4 Ausbildung und Arbeitseinsätze			5'324.8			4'886.0			5'086.6	6'474.5		6'474.5	6'236.2		6'236.2
TOTAL			3'308.9			3'177.1			2'784.5	158'079.4	-152'023.7	6'055.7	151'928.3	-147'153.4	4'774.9
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														1'280.8
Veränderungen Budget															
PG 1 - 4	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														561.9
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														1'842.7

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
keine Anträge.		
TOTAL		0.0

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										105'588.2	105'588.2	101'670.2	101'670.2		
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										24'797.1	24'797.1	23'052.4	23'052.4		
34.. Finanzaufwand												.2	.2		
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanz.										500.0	500.0	694.7	694.7		
39.. Interne Verrechnungen										27'194.1	27'194.1	26'510.8	26'510.8		
42.. Entgelte										-150'310.7	-150'310.7	-145'168.1	-145'168.1		
43.. Verschiedene Erträge										-500.0	-500.0	-693.4	-693.4		
44.. Finanzertrag										-713.0	-713.0	-681.7	-681.7		
45.. Entn. aus Fonds u. Spezialfinanz.										-500.0	-500.0	-610.2	-610.2		
Total Produktgruppen										158'079.4	-152'023.7	6'055.7	151'928.3	-147'153.4	4'774.9

PG 1: Alterswohnen mit Pflege**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung einer bedürfnisgerechten, zeitgemässen Wohnform mit Betreuung und Pflege, welche den Bedarf von hochaltrigen Menschen nach Sicherheit, Geborgenheit, Gemeinschaft, Privatsphäre und Lebensqualität abdeckt und den Wunsch nach Verbleib im angestammten Quartier nach Möglichkeit respektiert.
- Gewährleisten der notwendigen Sicherheit und einer bedarfsgerechten, professionellen Betreuung und Pflege, rund um die Uhr und bis ans Lebensende.
- Entlastung von Alltagsarbeiten, die die eigenen Kräfte übersteigen durch entsprechende, zeitgemässe Hotellerieleistungen.
- Förderung des Wohlbefindens sowie der Selbstständigkeit und Autonomie der Bewohnenden.
- Verminderung von sozialer Isolation und Vereinsamung durch Wohnen in einer grösseren Gemeinschaft mit Aktivitäten und Möglichkeiten, sich zu engagieren.
- Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner durch Unterstützung und Bereitstellung von Infrastruktur und Räumlichkeiten sowie von Dienstleistungen zur Abdeckung von persönlichen Bedürfnissen.
- Positionieren der Alterszentren als akzeptierte Wohnform mit Services, mitten in der Gemeinschaft.
- Anstreben einer gesellschaftspolitisch akzeptierten Kostenstruktur sowie von Taxen, die für Menschen mit wenig finanziellen Ressourcen sowie für Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistung bezahlbar sind.

B Enthaltene Produkte**1.1. Alterszentren Standard**

Betreiben von 20 Alterszentren mit funktionaler Infrastruktur, in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich mit Wohnraum, der die Privatsphäre und die gewünschte Sicherheit gewährleistet.

Bereitstellung eines 1-Zimmer-Appartements pro Person, mit zeitgemässem Standard (WC und Lavabo; Dusche und Balkon wo möglich), für die individuelle Möblierung.

Bereitstellung von professioneller, bedarfsgerechter und zeitgemässer Betreuung, Pflege und Hotellerie.

Gestalten von Möglichkeiten der Mitwirkung, der aktiven Beteiligung und des Engagements für die Gemeinschaft.

Unterstützung der körperlichen und geistigen Gesundheit und der Lebensqualität.

Bereitstellen von individuell wählbaren Dienstleistungen für Bewohnerinnen und Bewohner, die die vertraglichen Leistungen übersteigen, wie z.B. spezielle Leistungen der Reinigung, der Wäscherei, der Hauswartung oder Angebote von Kioskprodukten.

Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastrukturen, welche Begegnungen, Aktivitäten und soziale Kontakte fördern und ermöglichen.

Durchführen von Anlässen und Veranstaltungen.

Kunden/-innen und Zielgruppen: Alte Menschen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen oder sozialen Situation oder ihrer altersbedingten Einschränkungen, Bedarf nach einer entsprechenden Wohnform haben. In der Regel EinwohnerInnen der Stadt Zürich, die noch nicht pflegebedürftig sind bzw. einen geringen Pflegebedarf haben.

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

1.2. Alterszentren mit spezieller Ausrichtung

Betreiben von 3 Alterszentren für ältere Menschen, die bedingt durch ihre individuelle Situation in einem Alterszentrum Standard nicht aufgenommen werden können, aber eine entsprechende Wohnform benötigen.

Bereitstellen eines Angebotes, das vorhandene Defizite der Bewohnerinnen und Bewohner mit entsprechender zielgruppenspezifischer Betreuung ausgleicht.

Bereitstellung von professioneller, bedarfsgerechter und zeitgemässer Betreuung, Pflege und Hotellerie.

Gestalten von Möglichkeiten der Mitwirkung, der aktiven Beteiligung und des Engagements für die Gemeinschaft.

Unterstützung der körperlichen und geistigen Gesundheit und der Lebensqualität.

Bereitstellen von individuell wählbaren Dienstleistungen für Bewohnerinnen und Bewohner, die die vertraglichen Leistungen übersteigen, wie z.B. spezielle Leistungen der Reinigung, der Wäscherei, der Hauswartung oder Angebote von Kioskprodukten.

Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastrukturen, welche Begegnungen, Aktivitäten und soziale Kontakte fördern und ermöglichen.

Durchführen von Anlässen und Veranstaltungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Ältere Menschen, in der Regel EinwohnerInnen der Stadt Zürich, mit erhöhter Betreuungsbedürftigkeit aufgrund sozialer, psychischer oder verhaltensmässiger Auffälligkeiten bzw. Suchtkrankheiten und ältere mobile demente Menschen sowie Menschen, die aufgrund besonderer physischer Einschränkungen für einen limitierten Zeitraum Aktivierung, Betreuung und leichte Pflege benötigen.

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Alterswohnen mit Pflege			-5'790.4			-5'488.6			-5'887.6	144'372.0	-148'746.3	-4'374.3	138'674.9	-144'052.3	-5'377.4
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														1'003.1
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														536.5
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														1'539.6

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)
1. Veränderung Personalaufwand (niedrigere Ausgaben für Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal, AG-Beiträge, Aus- und Weiterbildung, Personalwerbung sowie übriger Personalaufwand; höhere Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte).	4'235.2
2. Veränderung Sachaufwand (geringere Kosten für Lebensmittel, Dienstleistungen Dritter, Honorare externe Berater, Gutachter etc. sowie Unterhalt Hochbauten, Gebäude).	1'523.4
3. Veränderung Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen.	-194.7
4. Veränderung Interne Verrechnungen [geringere Ausgaben für Interne Verrechnung Pacht (IMMO)].	669.7
5. Veränderung Entgelte (Minderertrag bei Kostgelder und Taxen sowie Rückerstattung/Kostenbeteiligungen Dritter).	-4'997.8
6. Veränderung verschiedene Erträge (Mehreinnahmen Spenden und Sponsoringbeiträge zu Gunsten Fonds).	193.4
7. Veränderung Finanzertrag.	.1
8. Veränderung Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen.	110.2

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Aufenthaltstage	718'736	696'525	682'190	685'000	665'981	
- Auslastung	94.3%	94.6%	95.2%	95.5%	93.2%	
- Anzahl Stellenwerte Pflege und Betreuung pro Bett	0.19	0.20	0.20	0.20	0.20	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Aufenthaltstage:
Die Anzahl Aufenthaltstage ist niedriger als angenommen. Verschiedene Faktoren beeinflussten die Belegung der Alterszentren (AZ) und damit die Aufenthaltstage bzw. die Auslastung negativ:
 - Verzögerungen beim Ersatzneubau des AZ Trotte und damit Verschiebung der Inbetriebnahme des AZ Trotte auf Sommer 2019.
 - Reduzierte Nachfrage im AZ Wolfswinkel und im AZ Mathysweg, welche sich zurzeit in temporären Alterszentren befinden.
 - Schwankende Nachfrage bei AZ, die sich ausserhalb der Stadt Zürich befinden.
 Positiv wirkt die hohe Nachfrage für Alterszentren in der Stadt Zürich.
- Auslastung:
Die Auslastung fällt entsprechend tiefer aus, als geplant. Die Auslastung der AZ in der Stadt Zürich ist weiterhin hoch und lag im Geschäftsjahr 2019 bei 97.2 %. Die Verschlechterung der Auslastung gegenüber 2018 zeigt sich in der Auslastung der AZ, die ausserhalb der Stadt Zürich sind (2019: 86.7 %, 2018: 91.2 %) sowie bei von Sanierung betroffenen AZ (2019: 71,3 %; 2018: 84,9 %)
- Anzahl Stellenwerte Pflege und Betreuung pro Bett:
Die Anzahl Stellenwerte Pflege und Betreuung pro Bett sind konstant.

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Rechnungsergebnis 2019 ist geprägt durch die verzögerte Inbetriebnahme des Ersatzneubaus AZ Trotte, welche sich von Q1 2019 auf Sommer 2019 verspätete sowie durch diejenigen AZ, welche sich an temporären Standorten oder ausserhalb der Stadt Zürich befinden. Die reduzierte Anzahl Aufenthaltstage beeinflusst sowohl den Personal-, den Sachaufwand und die Erträge aus Kostgelder und Taxen.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
 2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2005, 3517)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
 1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
 2. Verordnung über die Pflegeversorgung vom 22.11.2010 (LS 855.11)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
 3. Stadtratsbeschluss zur Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) (AS 845.300)

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktgruppe						
Kostendeckung 1 (PG 1 bis PG 4)	97.9%	98.0%	98.2%	96.1%	96.9%	vor Abzug Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen aus PG 2
Kostendeckung 2 (PG 1 bis PG 4)	100.3%	100.5%	100.5%	98.6%	99.4%	nach Abzug Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen aus PG 2
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						
- Anteil in % BESA 0	32.1	32.1	29.5	31.4	29.0	
- Anteil in % BESA 1	18.8	18.0	18.7	18.3	18.7	
- Anteil in % BESA 2	14.2	14.6	14.1	14.7	15.1	
- Anteil in % BESA 3	8.1	8.6	9.7	8.6	9.0	
- Anteil in % BESA 4	6.4	6.5	7.7	6.5	7.0	
- Anteil in % BESA 5	5.6	5.2	6.0	5.3	6.5	
- Anteil in % BESA 6	5.3	4.9	4.9	4.9	4.9	
- Anteil in % BESA 7	3.4	3.4	3.5	3.1	4.2	
- Anteil in % BESA 8	2.8	3.1	3.0	3.4	2.7	
- Anteil in % BESA 9	1.8	1.7	1.6	1.7	1.7	
- Anteil in % BESA 10	1.1	1.2	0.9	1.3	0.9	
- Anteil in % BESA 11	0.3	0.4	0.3	0.5	0.2	
- Anteil in % BESA 12	0.1	0.3	0.2	0.3	0.1	
Durchschnittliche Pflegestufe	2.3	2.4	2.4	2.4	2.4	
Anzahl Stellenwerte Betreuung + Pflege	390.46	388.09	387.72	388.69	397.82	
- Anteil in % Diplomiertes Pflegefachpersonal HF / FH	57.0	53.3	52.3	53.3	48.7	
- Anteil in % Fachpersonal mit eidg.	29.0	31.1	31.6	31.1	27.6	
- Anteil in % Assistenz- und Hilfspersonal	14.0	15.6	16.1	15.6	23.7	
Bewohner/-innenzufriedenheit	3.25	-	-	3.20	4.34	Skala 1-4 ¹ bis BU 2019, ab RE 2019 Skala 1-5 ¹ ; siehe Bemerkungen unter
Anzahl Betten	2'052	1'990	1'964	1'977	1'968	
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	-	-	-	-	-	Kennzahl wird auf Produkteebene ausgewiesen
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	4.3	4.5	5.2	4.5	4.6	
Anzahl Eintritte	396	375	367	375	403	
Anzahl Austritte	435	434	414	375	420	

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.1 Alterszentren Standard						
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						
- Anteil in % BESA 0	33.6	33.7	31.0	33.7	30.5	
- Anteil in % BESA 1	19.6	18.8	19.6	18.8	19.6	
- Anteil in % BESA 2	14.1	14.5	14.0	14.5	15.0	
- Anteil in % BESA 3	8.1	8.5	9.4	8.5	8.7	
- Anteil in % BESA 4	6.0	6.2	7.7	6.2	6.9	
- Anteil in % BESA 5	5.5	5.2	5.8	5.2	6.4	
- Anteil in % BESA 6	5.1	4.5	4.6	4.5	4.5	
- Anteil in % BESA 7	3.3	3.1	3.2	3.1	3.8	
- Anteil in % BESA 8	2.5	3.0	2.8	3.0	2.4	
- Anteil in % BESA 9	1.4	1.5	1.3	1.5	1.3	
- Anteil in % BESA 10	0.7	0.8	0.6	0.8	0.8	
- Anteil in % BESA 11	0.1	0.3	0.1	0.3	0.1	
- Anteil in % BESA 12	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bewohner/-innenzufriedenheit	3.25	-	-	3.20	-	- Kennzahl wird auf Produkteebene ausgewiesen, siehe Bemerkungen unter
Anzahl Betten	1'940	1'878	1'852	1'865	1'856	
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	-	222	252	180	221	
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	4.5	4.6	5.4	4.6	4.6	
Anzahl Eintritte	364	351	341	350	383	
Anzahl Austritte	416	407	388	350	396	

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.2 Alterszentren mit spezieller Ausrichtung						
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						
- Anteil in % BESA 0	1.2	0.4	0.1	0.4	0.1	
- Anteil in % BESA 1	2.4	3.8	1.8	3.8	2.0	
- Anteil in % BESA 2	14.3	15.4	15.0	15.4	16.2	
- Anteil in % BESA 3	8.8	10.2	16.5	10.2	13.8	
- Anteil in % BESA 4	15.3	12.5	7.8	12.5	9.2	
- Anteil in % BESA 5	6.2	6.9	9.2	6.9	8.7	
- Anteil in % BESA 6	11.6	12.0	12.3	12.0	13.3	
- Anteil in % BESA 7	5.8	9.9	9.6	9.9	11.3	
- Anteil in % BESA 8	7.5	5.7	7.5	5.7	7.8	
- Anteil in % BESA 9	10.0	4.8	6.7	4.8	10.5	
- Anteil in % BESA 10	10.7	8.3	5.7	8.3	4.6	
- Anteil in % BESA 11	4.3	4.3	4.1	4.3	2.3	
- Anteil in % BESA 12	1.9	5.8	3.5	5.8	0.2	
Bewohner/-innenzufriedenheit	3.25	-	-	3.20	-	Kennzahl wird auf Produkteebene ausgewiesen, siehe Bemerkungen unter
Anzahl Betten	112	112	112	112	112	
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	-	110	30	60	32	
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	1.8	2.9	2.8	3.0	3.9	
Anzahl Eintritte	32	24	26	25	20	
Anzahl Austritte	19	27	26	25	24	

¹⁾ Skala ab RE 2019: 1 = sehr unzufrieden; 2 = eher unzufrieden; 3 = teils-teils; 4 = eher zufrieden; 5 = sehr zufrieden
 Skala bis BU 2019: 1 = sehr unzufrieden; 2 = eher unzufrieden; 3 = zufrieden; 4 = sehr zufrieden

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.0, 1.1 und 1.2 (Bewohner/-innenzufriedenheit):
 Die Umfrage zur Bewohner/-innenzufriedenheit wurde 2019 mit dem Zentrum für Gerontologie (ZfG) der Universität Zürich überarbeitet und inhaltlich erweitert. Dabei wurde die Antwortskala von einer 4er-Skala auf eine 5er-Skala erhöht. Bei Bewohnenden mit einer demenziellen Erkrankung wurde keine schriftliche Befragung durchgeführt. Bei Bewohnenden mit einer gerontopsychiatrischen Beeinträchtigung war der Rücklauf geringer. Daher wird die Kennzahl auf Produkteebene ausgewiesen. Die Umfrage zur Bewohner/-innenzufriedenheit wurde vom Zentrum für Gerontologie ausgewertet.

PG 2: Quartierbezogene Leistungen**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Positionieren der Alterszentren als offene Häuser und geschätzte Treffpunkte im Quartier.
- Förderung von Begegnungen und Austausch zwischen den Generationen, zwischen jungen, alten und hochaltrigen Menschen.
- Fördern und erschliessen sozialer Kontakte für Bewohnerinnen und Bewohner der Alterszentren, auch bei eingeschränktem Bewegungsradius.
- Förderung der Gemeinschaft unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und der Besuche durch Angehörige und Bekannte.
- Unterstützung der älteren Menschen im jeweiligen Quartier in ihrem Alltagsleben durch Dienstleistungen des Alterszentrums.
- Nutzung von Synergien bei der bestehenden Infrastruktur.
- Anstreben eines angemessenen Kostendeckungsgrades durch Beiträge der Bewohnenden und der externen Teilnehmenden, wobei ein Teil der Angebote für Kontakte und Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen, für Wissensvermittlung, für öffentliche Veranstaltungen sowie öffentliche Nutzungen, z.B. Parkanlagen, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

B Enthaltene Produkte**2.1 Dienstleistungen für die Quartierbevölkerung**

Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt im Quartier.

Durchführen von generationenübergreifenden Anlässen sowie Kooperationen im Quartier.

Durchführen von thematischen und kulturellen Veranstaltungen für Bewohnende der Alterszentren und ältere Menschen aus der ganzen Stadt.

Zugänglich machen von Dienstleistungen und Infrastrukturen der Alterszentren, wie z.B. Parkanlagen, Wissensvermittlung, Gesundheitsangebote, Mehrzweckräume, Internetcorner.

Führen von Cafeterias/Restaurants in den Alterszentren.

Bereitstellung von Mittagstischen für Jung und Alt.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner der Alterszentren, Angehörige, Ältere Menschen aus der ganzen Stadt, Jung und Alt aus den Quartieren.

PG 2: Quartierbezogene Leistungen

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Quartierbezogene Leistungen			3'678.8			3'703.2			3'595.1	6'348.4	-2'492.5	3'855.9	6'191.4	-2'393.9	3'797.5
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														58.5
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														22.5
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														80.9
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Veränderung Personalaufwand (niedrigere Ausgaben für Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal und AG-Beiträge).															47.2
2. Veränderung Sachaufwand (geringere Kosten für Lebensmittel; höhere Ausgaben für Unterhalt Hochbauten, Gebäude).															116.3
3. Veränderung Finanzaufwand.															-2
4. Veränderung Interne Verrechnungen [geringere Ausgaben für Interne Verrechnung Pacht (IMMO)].															16.2
5. Veränderung Entgelte (Minderertrag bei Verkäufen von gastgewerblichen Leistungen sowie Lebensmittel und Getränke).															-133.6
6. Veränderung Finanzertrag (Mehrertrag aus Raum-/Saalvermietung Dritte).															35.0

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen	27'130	27'415	29'931	26'000	28'702	
- Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen	60%	60%	57%	60%	60%	60 % vom Aufwand von PG 2

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen:
Die Anzahl externe Teilnehmende liegt 2019 über den Erwartungen. Dies ist insbesondere auf eine erhöhte Anzahl Teilnehmende im Bereich Mittagstisch zurück zu führen.
- Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen:
Der Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen beträgt wie budgetiert 60 %.

PG 2: Quartierbezogene Leistungen

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Keine Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
 3. Stadtratsbeschluss zur Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) (AS 845.300)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.1 Dienstleistungen für die Quartierbevölkerung						
Umsatz Raum-/Saalvermietung (in Fr. 1'000)	110	139	148	110	145	
Anzahl öffentliche Veranstaltungen	1'948	1'834	2'079	1'870	1'947	
Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen	27'130	27'415	29'931	26'000	28'702	siehe Begründung unter D
- davon Mittagstisch	5'704	7'991	11'864	6'300	13'943	siehe Bemerkungen unter I
- davon Gesundheitsangebote	1'046	889	784	800	746	
- davon Internetcorner	1'107	937	968	900	996	
- davon Anlässe allgemein	19'273	17'598	16'315	18'000	13'017	
Umsatz gastgewerbliche Leistungen in öffentlichen Cafeterias/Restaurants (in Fr. 1'000)	2'626	2'696	2'482	2'375	2'239	siehe Bemerkungen unter I

PG 2: Quartierbezogene Leistungen

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.1 (Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen, davon Mittagstisch):
Die Anzahl externe Teilnehmende am Mittagstisch konnte erhöht werden. Der Grund dafür liegt insbesondere in einer intensivierten Kooperation zwischen dem Alterszentrum Mittelleimbach und dem Hort des Schulhauses Sihlweid.
- Zu den Kennzahlen 2.1 (Umsatz gastgewerbliche Leistungen in öffentlichen Cafeterias/Restaurants):
Der Umsatz aus gastgewerblichen Leistungen konnte nicht vollumfänglich erreicht werden. Grund dafür ist die verzögerte Wiederinbetriebnahme des AZ Trotte. Zudem ist, stärker als angenommen, ein Ertragsrückgang spürbar bei AZ, die sich aktuell in temporären Alterszentren befinden.

PG 3: Nebenleistungen

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung von Angeboten zur Erhaltung der Attraktivität für alle Personengruppen, die in den Alterszentren wohnen, arbeiten oder Besuche abstatten und zur Verbesserung der Möglichkeiten zur Personalrekrutierung durch Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

B Enthaltene Produkte

3.1 Vermietungen

Vermietung von Zimmern, Appartements und Wohnungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäss den städtischen Richtlinien sowie an externe Mieterinnen und Mieter zu marktüblichen Preisen.

Bereitstellung von Besucherparkplätzen und Vermietung von Personalparkplätzen auf den Arealen der Alterszentren.

Vermietung von Räumlichkeiten an externe Dienstleister wie Coiffeur, Pedicure, Massage usw.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alterszentren sowie externe Mieterinnen und Mieter.

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenleistungen			95.8			76.6			-9.6	884.4	-784.9	99.6	825.8	-707.2	118.6
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-19.0
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														1.0
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														-18.0
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Veränderung Personalaufwand (niedrigere Ausgaben für Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal und AG-Beiträge).															50.8
2. Veränderung Sachaufwand (geringere Ausgaben für Ver- und Entsorgung Liegenschaften sowie für Unterhalt Hochbauten, Gebäude).															11.5
3. Veränderung Interne Verrechnungen (geringere Ausgaben für Interne Verrechnung Miete Verwaltungsparkplätze IMMO).															-2.6
4. Marginale Veränderungen Entgelte.															-11.2
5. Veränderung Finanzertrag [Minderertrag aus Vergütung für Benutzung Liegenschaften (Verwaltungsparkplätze) sowie Mietzinsertrag Liegenschaften].															-66.4

PG 3: Nebenleistungen

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Umsatz (in Fr. 1'000)	831	723	667	585	526	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Umsatz (in Fr. 1'000):

Der Umsatz aus Einnahmen für Verwaltungsparkplätze sowie für Personalzimmer und -wohnungen ist leicht geringer ausgefallen als budgetiert. Neben der Rückgabe der Personalhäuser AZ Sonnenhof sowie AZ Mathysweg wurden einzelne Parkplätze an IMMO zur externen Vermietung zurückgegeben. Zudem wurde in zwei Alterszentren ein Pilot-Projekt «Studentisches Wohnen» lanciert, welches zu geringen Ertragsminderungen führt.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Keine Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
3. Stadtratsbeschluss zur Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) (AS 845.300)
4. Richtlinien des STR vom 2. Dezember 1992 für die Vermietung und Verwaltung von Dienstwohnungen, Personalwohnungen und Personalzimmern

PG 3: Nebenleistungen

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
3.1 Vermietungen						
Umsatz Vermietung (in Fr. 1'000)	831	723	667	585	526	siehe Begründung unter D
Anzahl Zimmer	82	80	58	28	26	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Wohnungen	18	14	12	8	10	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Parkplätze	186	169	284	280	267	siehe Bemerkungen unter I

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 3.1 (Anzahl Zimmer und Anzahl Wohnungen):
2019 wurden die Wohneinheiten (Personalhäuser) AZ Sonnenhof und AZ Mathysweg an die IMMO zurückgegeben.
- Zu den Kennzahlen 3.1 (Anzahl Parkplätze):
Die Anzahl Parkplätze am Stichtag liegt leicht tiefer als budgetiert. Grund dafür sind Rückgaben von Parkplätzen an die IMMO zur externen Vermietung.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherung der aktuellen und künftigen bedarfsgerechten Versorgung, Betreuung und Pflege in den Alterszentren Stadt Zürich und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung von Fachkräften in der Pflege, Betreuung und Hotellerie.
- Steigerung der Attraktivität der Stadt Zürich als Arbeitgeberin und der Altersarbeit als Tätigkeitsfeld durch eine breite Palette von Möglichkeiten für den Berufseinstieg.
- Übernahme sozialer Verantwortung durch die Bereitstellung von Einsatzplätzen zur Arbeitsintegration.
- Erhöhen der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner durch Bereitstellung zusätzlicher personeller Ressourcen aus Einsatzplätzen, Zivildienst und Zivildienst.

B Enthaltene Produkte**4.1 Ausbildung**

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen für Betreuung und Pflege: Dipl. Pflegefachfrau/ Dipl. Pflegefachmann HF, Dipl. Fachfrau/ Dipl. Fachmann Aktivierung HF, Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ, Fachfrau/ Fachmann Betreuung EFZ, Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales EBA.

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen in den Bereichen Hauswirtschaft/Hotellerie, Gastronomie, Technische Berufe und Verwaltung: Fachfrau/ Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachfrau/ Fachmann Hauswirtschaft EFZ, Restaurationsfachfrau/ Restaurationsfachmann EFZ, Koch/ Köchin EFZ, Kauffrau/ Kaufmann EFZ, Hauswirtschaftspraktikerin/ Hauswirtschaftspraktiker EBA, Küchenangestellte/ Küchenangestellter EBA, Restaurationsangestellte/ Restaurationsangestellter EBA.

Bereitstellung von Schnupperangeboten und Praktikumsplätzen in den verschiedenen Ausbildungsbereichen der Alterszentren Stadt Zürich.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in pflegerischen, betreuerischen, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen.

4.2 Arbeitseinsätze

Bereitstellung von Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten für Erwerbslose und schwer Vermittelbare zur (Re-) Integration in den Arbeitsprozess.

Bereitstellung von Einsatzmöglichkeiten für Zivildienst- und Zivildienstleistende inkl. Grundausbildung Zivildienst.

Kund/-innen und Zielgruppen: Menschen mit Bedarf an Qualifikation und Integration in den Arbeitsprozess aus der Stadt Zürich, Dienstleistende Zivildienst und Zivildienst (inkl. Rekruten) aus Stadt und Kanton Zürich.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ausbildung und Arbeitseinsätze			5'324.8			4'886.0			5'086.6	6'474.5		6'474.5	6'236.2		6'236.2
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														238.3
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														2.0
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														240.3
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Veränderung Personalaufwand (höhere Ausgaben für Löhne Lernende und Ausbildungskosten Lernende; niedrigere Ausgaben für Löhne PraktikantInnen und AG-Beiträge für Personal in Ausbildung).															146.7
2. Veränderung Sachaufwand (geringere Aufwände für Vergütungen an Dritte für Zivildiensteinsatz sowie Entschädigung Zivildiensteinsatz).															93.6

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Anzahl Lehrstellen	227	229	227	230	233	
Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:						
- Anzahl Lehrstellen: Die Steuerungsvorgabe wurde erreicht.						

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Keine Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz , ZDG) (SR 824.0)
 2. Verordnung vom 11. September 1996 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstverordnung, ZDV) (SR 824.01)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
 1. Zivilschutzgesetz vom 19. März 2007 (LS 522)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
 3. Stadtratsbeschluss zur Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) (AS 845.300)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
4.1 Ausbildung						
Anzahl Lehrstellen nach Berufsgruppen	227	229	227	230	233	
- davon Betreuung und Pflege	113	117	116	115	122	
- davon Hotellerie	47	45	48	52	50	
- davon Gastronomie	50	49	46	45	44	
- davon Hauswartung	15	15	15	14	14	
- davon Verwaltung	2	3	2	4	3	

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
4.1 Ausbildung						
Anzahl Lehrstellen nach Berufsgruppen	227	229	227	230	233	
- davon Betreuung und Pflege	113	117	116	115	122	
- davon Hotellerie	47	45	48	52	50	
- davon Gastronomie	50	49	46	45	44	
- davon Hauswartung	15	15	15	14	14	
- davon Verwaltung	2	3	2	4	3	
Anzahl Berufspraktika	52	55	76	70	66	
- davon Betreuung und Pflege	27	36	48	45	42	
- davon Hotellerie	11	8	16	14	14	
- davon Hauswartung	0	0	2	0	2	
- davon Verwaltung	3	0	1	1	3	
- davon Aktivierung	11	11	9	10	5	
Anzahl HF Pflege	4	3	5	12	8	
4.2 Arbeitseinsätze						
Anzahl Einsätze Arbeitsintegration	-	-	160	-	175	
Anzahl Einsätze Zivilschutz	80	176	144	80	80	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Einsätze Zivildienst	177	192	171	190	175	siehe Bemerkungen unter I

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 4.2 (Anzahl Einsätze Zivilschutz):
Die Anzahl Einsätze Zivilschutz basieren auf den zugeteilten Einätzen von Zivilschutz Kanton Zürich sowie Schutz und Rettung der Stadt Zürich (SRZ).
- Zu den Kennzahlen 4.2 (Anzahl Einsätze Zivildienst):
Die Anmeldungen für den Zivildienst unterliegen einer natürlichen Schwankung.

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, respektive das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)			6'618.1			10'918.5			10'578.5	115'972.1	-107'450.1	8'522.0	108'081.4	-108'312.0	-230.6
2 Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)			2'342.4			2'779.5			4'026.5	44'078.7	-41'579.2	2'499.5	43'624.0	-41'677.9	1'946.1
3 Nebenbetriebe			-78.6			-71.8			-187.2	1'620.0	-1'650.0	-30.0	1'400.4	-1'591.4	-191.0
TOTAL			8'881.9			13'626.2			14'417.8	161'670.8	-150'679.3	10'991.5	153'105.8	-151'581.3	1'524.5
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														9'467.0
Veränderungen Budget															
PG 1 - 3	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														606.3
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														10'073.3

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		0.0

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										110'550.0		110'550.0	103'876.0		103'876.0
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										36'563.0		36'563.0	36'005.4		36'005.4
33.. Abschreibungen VV										10'917.0		10'917.0	10'278.5		10'278.5
34.. Finanzaufwand										3.0		3.0	5.3		5.3
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen										20.0		20.0	0.2		0.2
39.. Interne Verrechnungen										3'617.8		3'617.8	2'940.4		2'940.4
42.. Entgelte											-145'377.0	-145'377.0		-148'222.1	-148'222.1
43.. Verschiedene Erträge											-2'820.0	-2'820.0		-147.8	-147.8
44.. Finanzertrag											-742.3	-742.3		-747.9	-747.9
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen											-40.0	-40.0		-1.1	-1.1
46.. Transferertrag											-1'700.0	-1'700.0		-2'462.4	-2'462.4
Total Produktgruppen			8'881.9			13'626.2			14'417.8	161'670.8	-150'679.3	10'991.5	153'105.8	-151'581.3	1'524.5

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
500001 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften: Sammelkonto 5040 00 000 Hochbauten										5'350.0		5'350.0	145.4		145.4
500002 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge 5060 00 0000 Mobilien										852.5		852.5	354.7		354.7
500003 Anschaffung Hardware 5060 00 000 Mobilien													645.6		645.6
500004 Anschaffung medizinische Geräte und Instrumente 5060 00 000 Mobilien										3'775.5		3'775.5	1'627.9		1'627.9
500008 Anschaffung Software 5200 00 000 Software										1'190.0		1'190.0	300.1		300.1
TOTAL			5'065.0			1'978.5			6'170.0	11'168.0		11'168.0	3'073.7	0.0	3'073.7

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherstellung der erweiterten medizinischen Grundversorgung für alle Patientinnen und Patienten der Region Zürich Nord, ungeachtet der Versicherungskategorie. Konzentriertes Angebot spezieller Leistungen der stationären Spitalversorgung mit überregionaler Bedeutung.
- Hochstehende Qualität in Pflege, Medizin und Therapien mit motivierten und gut ausgebildeten und geförderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und durch wirtschaftlichen Einsatz moderner Infrastruktur.
- Zeitgemässe Hotellerie für alle Versicherungskategorien (Pflegeklassen).
- Umsetzung einer Versorgung, welche die Patientinnen und Patienten mit ihrem Wohl, ihrer Geborgenheit und ihrer Würde in den Mittelpunkt stellt.
- Realisierung einer stationären Spitalversorgung, die das Gleichgewicht findet zwischen einem vertretbaren Aufwand im Interesse der Patientinnen und Patienten und vertretbaren Kosten zu Lasten der Spitalträger und Leistungsfinanzierer.
- Förderung der Mitarbeiter/innen-Qualifikationen als Basis für die hohe Qualität der angebotenen Pflege, Medizin und Therapie.
- Halten der beruflichen Qualifikationen durch geeignete externe, v.a. aber auch interne Fortbildungsmassnahmen.
- Angebot an Ausbildungsplätzen zur Sicherung von Nachwuchskräften.
- Nutzung von neuen Erkenntnissen aus dem Ausbildungsbereich (Med. Fakultät, Schulen der Pflege, Schulen anderer Berufe).

B Enthaltene Produkte**1.1 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Medizinische Klinik**

Medizinische Klinik: Zuständig für die Abklärung und die Behandlung von Patientinnen, Patienten mit Krankheiten der Inneren Medizin. Führung der interdisziplinären Intensivpflegestation. Diagnostik und z.T. auch Therapie erfolgen in den der Klinik zugeordneten Diagnostik- und Therapieabteilungen (-> Produkt 2.1), aber auch im Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin. Eintritte von Patientinnen und Patienten grösstenteils als Zuweisungen oder effektive Notfälle über die Notfallstation (-> Produkt 2.6). Daneben Übernahme von Patientinnen und Patienten aus den Chefarzt- und Spezialsprechstunden und aus den diagnostischen Abteilungen der Medizinischen Klinik.

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche länger als 24 Stunden oder über Mitternacht im Spital verweilen.

1.2 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Chirurgische Klinik

Chirurgische Klinik: Zuständig für die Abklärung und die Behandlung von chirurgischen Patientinnen und Patienten (Schwergewichte: Allgemeine Chirurgie, Traumatologie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie, Gefässchirurgie). Darin unterstützt durch die der Medizinischen Klinik zugeteilten Diagnostik- und Therapieabteilungen und das Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin; im Operationsbereich (5 OP-Säle) enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Anästhesiologie. Zuweisungen von Patientinnen und Patienten hauptsächlich von externen Ärztinnen und Ärzten, aus Notfällen, aus der Medizinischen Klinik und ihren Diagnostikabteilungen sowie aus den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte Chirurgie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

1.3 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Universitäre Klinik für Akutgeriatrie

Universitäre Klinik für Akutgeriatrie: Zuständig für die Abklärung, Behandlung und Rehabilitation von geriatrischen Patientinnen und Patienten. Übernahme von Patientinnen und Patienten aus internen Überweisungen der Medizinischen und Chirurgischen Klinik sowie aus den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte G+R. Betreuung von Patientinnen und Patienten mit unheilbaren und chronisch fortschreitenden Krankheiten in der letzten Lebensphase auf der Station «Palliative Care».

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.4 Kurse und Praktika für Studierende

Für Studierende im Auftrag der Medizinischen Fakultät Staatsexamens- und Untersuchungskurse. Im Pflegebereich: Praktikum in Pflege für Medizinstudentinnen und -studenten («Häfelipraktikum»).

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinischer und pflegerischer Ausbildung.

1.5 Weiterbildung für FMH-Titel

Medizinische Klinik: Innere/Allgemeine Medizin, Gastroenterologie, Nephrologie, Pneumologie.

Klinik Chirurgie: Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie.

Universitäre Klinik für Akutgeriatrie: Innere/Allgemeine Medizin sowie Akutgeriatrie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen im ärztlichen Bereich.

1.6 Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Gesundheits- und Krankenpflege

Schnupperlehren, Vorpraktika, Selektionspraktika. Praktische Ausbildung zur Assistentin/zum Assistent Gesundheit und Soziales, sowie zur Fachfrau/zum Fachmann Gesundheit (FAGE) und zur dipl. Pflegefachfrau/zum dipl. Pflegefachmann HF und FH. Ferner praktische Weiterbildungen in Operations-, Intensiv- und Anästhesiepflege. Darüber hinaus berufsbegleitende Kader-Weiterbildungen (Stationsleitung, Oberpflege) wie auch pädagogische Weiterbildungen zu Lehrerinnen, Lehrern für Pflege in der Praxis.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinischen und pflegerischen Berufen.

1.7 Therapiepraktika

Ausbildungspraktika zur dipl. Physio- und Aktivierungstherapeutin, zum dipl. Physio- und Aktivierungstherapeuten sowie zur dipl. Logopädin, zum dipl. Logopäden und Ergotherapeuten.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinisch-technischen Berufen.

1.8 Praktika der Ernährungsberatung

Ausbildungspraktikum zur dipl. Ernährungsberaterin, zum dipl. Ernährungsberater.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen im Bereich Ernährungsberatung.

1.9 Berufslehren

Küche: Lehre als Koch und Weiterbildung zum Diätkoch. Institut für Radiologie und Nuklearmedizin: Medizinisch-Technische Radiologie-Assistentinnen und -assistenten (MTRA). Zentrallabor: Medizinische Laborantinnen und Laboranten. Lehrstelle zur Kaufm. Angestellten, zum Kaufm. Angestellten. Lehrstelle im Informatikbereich und als Betriebspraktiker im Technischen Dienst.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinisch-technischer, hauswirtschaftlicher und kaufmännischer Ausbildung.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)			6'618.1			10'918.5			10'578.5	115'972.1	-107'450.1	8'522.0	108'081.4	-108'312.0	-230.6
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														8'752.6
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														430.4
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														9'183.0
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Aufwand:															
1 Von den Massnahmen zur Reduktion der Personalkosten waren alle Bereiche und Funktionen betroffen.															6'005.3
2 Einsparungen beim Warenaufwand sowie bei den Dienstleistungen Dritter führten zu weniger Sachaufwand.															391.2
3 Weniger Abschreibungen auf Grund eines geringeren Investitionsvolumens.															554.4
4 Etwas mehr Fremdwährungsdifferenzen im Finanzaufwand.															-1.6
5 Die unter HRM2 neu ausgewiesenen Einlagen in Fonds waren zu hoch budgetiert.															9.9
6 Die internen Verrechnungen mit OIZ und der Zinsaufwand fielen tiefer aus als budgetiert.															580.7
Ertrag:															
7 Mehr Erträge auf Grund der Steigerung der Fallzahlen.															2'969.7
8 Die budgetierte Rückerstattung des Projektierungskredits für den Neubau der Operationssäle ist nicht eingetroffen wegen Projektabbruch.															-2'018.8
9 Mehr Belegarzt Honorare.															127.8
10 Leichter Anstieg bei den Mietzinseinnahmen der Personalhäuser.															42.2
11 Die unter HRM2 neu ausgewiesenen Entnahmen aus Fonds waren zu hoch budgetiert.															-28.3
12 Die Subventionen vom Kanton Zürich wurden zu tief budgetiert.															550.5

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Austritte	9'436	9'001	8'356	8'576	8'929	ab Rechnung 2019 neue Zählweise. Austritte vor Fallzusammenführung
- Pflage tage	83'373	67'143	57'449	63'050	56'742	ab 2018 neue Zählweise gemäss DRG-Methodik
- Fallschwere-Index (CMI)	1.056	1.053	1.038	1.040	1.029	
- Anzahl Auszubildende (Stellen)	196.5	213.6	204.6	200.0	189.3	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Austritte:
Während die Medizin (-112 Austritte) und die Akutgeriatrie inkl. Palliative Care (-31 Austritte) die budgetierten Austritte nicht ganz erreichten, konnte die Chirurgie eine Zunahme von 251 Austritten erreichen, so dass über das gesamte Spital hinweg eine Zunahme von 108 Austritten nach Fallzusammenführung verzeichnet werden konnte.
- Pflage tage:
Der Rückgang bei den Pflage tagen lässt sich auf die Senkung der durchschnittlichen Verweildauer auf Ebene Gesamtspital zurückführen. Insbesondere in der Universitären Klinik für Akutgeriatrie ist die Verweildauer deutlich tiefer. Die Aufenthaltsdauer verkürzte sich hier um 0.7 Tage.
- Fallschwere-Index (CMI):
Der Fallschwere Index wurde mit 1.04 budgetiert. Der definitive Wert betrug 1.029. Abgesehen von der Palliative Care, welche einen Anstieg des CMI verzeichnete, waren alle Kliniken von einem Rückgang betroffen.
- Anzahl Auszubildende (Stellen):
Im Zuge des allgemeinen Stellenabbau ist die Anzahl Auszubildender gegenüber dem Vorjahr um 15.3 gesunken.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Stadtspital Waid weist in der stationären Versorgung einen Gewinn von Fr. 0.231 Mio. (vor Lohnmassnahmen) aus. Diese deutliche Ergebnisverbesserung kommt in erster Linie durch die grossen Einsparungen beim Personalaufwand zu Stande. Auch auf der Ertragsseite konnten die Fallzahlen sowohl gegenüber Budget wie auch gegenüber Vorjahr verbessert werden. Der Anteil an zusatzversicherten Patientinnen und Patienten vom Vorjahr von 20.38% konnte entgegen dem Markttrend auf 21.07% im 2019 verbessert werden. Beim CMI hingegen musste ein Rückgang auf 1.029 verzeichnet werden.

G Rechtsgrundlagen

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Zürcher Spitalplanung 2012
2. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4. 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB 543, 26.3.1997), Art. 32
3. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)
5. Verzinsung der Verbindlichkeiten der Stadtspitäler Triemli und Waid gegenüber der Finanzverwaltung (StRB 323 vom 14.4.2018)

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktgruppe						
Anzahl Betten insgesamt	261	255	213	208.8	200.0	
davon IPS-Betten	8	8	8	8	8	
Anzahl Austritte insgesamt	9'436	9'001	8'356	8'576	8'929	ab 2019 neue Zählweise. Austritte vor Fallzusammenführung
Anzahl Pflage tage insgesamt	83'373	67'143	57'449	63'050	56'438	Steuerungsgrösse, ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag).
Durchschnittliche Bettenbelegung	87.3%	72.1%	75.6%	82.7%	77.3%	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	8.8	7.5	6.9	7.4	6.3	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
Fallschwere-Index (CMI)	1.056	1.053	1.038	1.040	1.029	Steuerungsgrösse
1.1 Medizinische Klinik						
Anzahl Betten insgesamt	108	108	94	91	73	
Anzahl Austritte insgesamt	4'229	4'009	3'649	3'778	3'793	ab 2019 neue Zählweise. Austritte vor Fallzusammenführung
Anzahl Pflage tage insgesamt	35'247	30'068	24'948	26'850	24'288	ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag)
Durchschnittliche Bettenbelegung	89.2%	76.3%	76.0%	80.8%	83.9%	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	8.3	7.5	6.9	7.1	6.4	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
1.2 Chirurgische Klinik						
Anzahl Betten insgesamt	81	81	61	59.8	63.0	
Anzahl Austritte insgesamt	4'157	3'849	3'431	3'379	3'727	ab 2019 neue Zählweise. Austritte vor Fallzusammenführung
Anzahl Pflage tage insgesamt	26'406	19'245	16'318	16'600	16'306	ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag)
Durchschnittliche Bettenbelegung	89.1%	65.1%	75.0%	76.1%	70.9%	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.4	5.0	4.8	4.9	4.4	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
1.3 Universitäre Klinik für Akutgeriatrie						
Anzahl Betten insgesamt	72	66	54	58	56	
Anzahl Austritte insgesamt	1'050	1'143	1'276	1'419	1'409	
Anzahl Pflage tage insgesamt	21'720	17'831	16'183	19'600	15'844	ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag)
Durchschnittliche Bettenbelegung	82.4%	74.0%	71.0%	92.5%	77.5%	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	20.7	15.6	12.8	13.8	11.2	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
1.4 Kurse und Praktika für Studierende						
Anzahl UnterassistentInnen	15.4	15.0	16.0	15.0	15.4	Anzahl besetzte Stellen
1.5 Weiterbildung für FMH-Titel						
Anzahl AssistenzärztInnen	71.9	76.4	72.4	71.0	69.3	Anzahl besetzte Stellen

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.6 Gesundheits- und Krankenpflege						
Anzahl LehrerInnen für Pflege in der Praxis	4.9	4.9	4.8	4.8	4.7	Anzahl besetzte Stellen
Durchschnittl. Anzahl Dipl. Pflegefachpersonen HF/FH in Ausbildung	28.5	34.9	35.2	32.0	33.4	Anzahl besetzte Stellen
1.7 Therapiepraktika						
Anzahl PraktikantInnen	3.0	2.9	3.1	3.0	2.6	
1.8 Praktika der Ernährungsberatung						
Anzahl Praktika à 2 Semester	0.5	1.1	1.7	1.0	1.6	
1.9 Berufslehren						inkl. FAGE-Lehrstellen und Assistenz Gesundheit und Soziales
Anzahl Lehrlinge	77.2	78.4	76.0	78.0	67.0	Anzahl besetzte Stellen
- davon Fachangestellte Gesundheit	56.6	58.8	58.0	58.0	53.0	
- davon Assistenz Gesundheit und Soziales	8.0	7.9	8.2	8.0	5.0	

I Bemerkungen

Keine Bemerkungen.

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung durch Bereitstellung eines medizinischen Angebots, welches dauernd, d.h. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage pro Jahr die optimale medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten sichert, welche der sofortigen Behandlung bedürfen.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert und dem heutigen Stand der Medizintechnik entspricht, welche für Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Gewährleistung der ambulanten medizinischen Abklärung und Therapie im Rahmen der erweiterten Grundversorgung. Gezielte Ergänzung des Leistungsangebotes zuweisender Allgemeinpraktizierender. Ausbau eines medizinischen Kompetenzzentrums in ausgewählten ambulanten Leistungen und in Ergänzung des eigenen stationären Bereiches. Ergänzung der Spitex-Leistungen im teilstationären Bereich.
- Betrieb einer Infrastruktur, die aktuellen Anforderungen der medizinischen Diagnostik und ambulanten Therapie gerecht wird.
- Gewährleistung effizienter Abläufe, so dass die ambulante Behandlung zum besten Nutzen der Patientinnen und Patienten führt.
- Realisierung einer ambulanten Versorgung, die das Gleichgewicht findet zwischen einem vertretbaren Aufwand im Interesse der Patientinnen und Patienten und vertretbaren Kosten zu Lasten der Spitalträger und Leistungsfinanzierer.

B Enthaltene Produkte

2.1 Notfallversorgung

Notfallstation unter der Leitung des Chefarztes Chirurgie mit 10 Liegestellen (3 davon in geschlossenen Krankenzimmern), 2 Operationssälen für Notfalleingriffe und Schockraum.

Führung einer Notfallpraxis zusammen mit Hausärzten der Stadt Zürich seit März 2009, um die Notfallstation von sogenannten «Bagatellfällen» zu entlasten und den Hausärzten die Möglichkeit zu bieten, zusammen mit dem Spital ihre Pflicht zur Bereitstellung eines Notfalldienstes zu erfüllen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Nicht-regulär eintretende Patientinnen und Patienten aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche der sofortigen Diagnostik und Therapie bedürfen.

2.2 Bereitschaftsdienst

Operationsabteilung, Institute für Anästhesiologie, Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin aber auch diagnostische Abteilungen der Klinik Medizin sowie Nephrologie und Zentrallabor bieten Bereitschaftsdienste an zur Gewährleistung der 24h-Aufnahme resp. -Diagnostik und -Behandlung von Notfällen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung in der Spitalregion Zürich.

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**2.3 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Medizinische Klinik**

Ambulante Leistungen der Klinik Medizin in den folgenden FMH-Disziplinen und Abteilungen: Angiologie, Dialysestation (Kantonales Heimdialysezentrum: übernimmt Langzeitpatientinnen und -patienten mit Spitaldialysen, stellt Raum für Limited-care-Dialysen zur Verfügung und ist für die Organisation von Auffangdialysen zuständig, betreibt die Dialysestation im Stadtspital Triemli), Ergotherapie, Ernährungs- und Diabetesberatung, Gastroenterologie, Kardiologie, Logopädie, Onkologie, Physiotherapie, Pneumologie, Zentrallaboratorien (Hämatologische, serologische, chemische und bakteriologische Untersuchungen sowie Blutgerinnungs- und Exkreteuntersuchungen), Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte. Wie im stationären Bereich Zusammenarbeit mit den Instituten v.a. der Radiologie und Nuklearmedizin notwendig. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen und über Mitternacht kein Bett belegt haben oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.

2.4 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Chirurgische Klinik

Durchführung ambulanter Operationen in wachsender Zahl. Darüber hinaus ambulante Leistungen im klinikeigenen Ambulatorium, in der Wundsprechstunde und in den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte. In Diagnostik und Therapie auch ambulanter Fälle Unterstützung durch Medizinische Klinik und Institute für Radiologie und Anästhesiologie. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.

2.5 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Universitäre Klinik für Akutgeriatrie

Ambulante Leistungen der Universitären Klinik für Akutgeriatrie durch Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.

2.6 Ambulante und teilstationäre Versorgung des Institutes für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin

Ambulante Leistungen in den Bereichen konventionelles Röntgen, Ultraschall-Labor, Computer-Tomographie und Magnetresonanz. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord». In der Nuklearmedizin Körper- und Labor-Untersuchungen wie auch ganze Therapien ambulant.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.

2.7 Ambulante und teilstationäre Versorgung des Institutes für Anästhesiologie

Unterstützung ambulanter Operationen der Chirurgie (-> Produkt 2.4). Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)			2'342.4			2'779.5			4'026.5	44'078.7	-41'579.2	2'499.5	43'624.0	-41'677.9	1'946.1
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														553.4
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														170.9
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														724.3
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Aufwand:															
1 Von den Massnahmen zur Reduktion der Personalkosten waren alle Bereiche und Funktionen betroffen.															1'146.2
2 Einsparungen beim Warenaufwand sowie bei den Dienstleistungen Dritter führten zu weniger Sachaufwand.															76.9
3 Weniger Abschreibungen auf Grund eines geringeren Investitionsvolumens.															77.8
4 Etwas mehr Fremdwährungsdifferenzen im Finanzaufwand.															-0.7
5 Die unter HRM2 neu ausgewiesenen Einlagen in Fonds waren zu hoch budgetiert.															9.9
6 Die internen Verrechnungen mit OIZ und der Zinsaufwand fielen tiefer aus als budgetiert.															96.7
Ertrag															
7 Leicht geringerer Umsatz auf Grund weniger ambulanter Konsultationen.															-103.2
8 Die budgetierte Rückerstattung des Projektierungskredits für den Neubau der Operationssäle ist nicht eingetroffen wegen Projektabbruch.															-781.2
9 Leichter Anstieg bei den Mietzinseinnahmen der Personalthäuser.															0.6
# die Subventionen vom Kanton Zürich wurden zu tief budgetiert.															-10.6
# Die Subventionen vom Kanton Zürich wurden zu tief budgetiert.															211.9

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Anzahl Behandlungen, Fälle	151'112	152'376	116'961	129'745	103'836	Unter Punkt 2.3 die Zählung von Behandlungen auf Konsultationen
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation	16'184	15'998	16'206	16'300	16'254	
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis	7'893	7'891	8'222	8'300	7'828	Auswirkung der Naegativpresse auf Walkin-PatientInnen

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Anzahl Behandlungen / Fälle:
In den medizinischen Bereichen Pneumologie, Kardiologie, Gastroenterologie und Onkologie wurde die Zählweise auf effektive Anzahl ärztlicher Grundkonsultationen TARMED Position 00.0010 umgestellt. Dies ist in der Totalisierung RE 2018 und BU 2019 nicht berücksichtigt.
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation:
Keine wesentliche Abweichung.
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis:
Die negative Berichterstattung in den Medien bezüglich Stadtspital Waid wirkte sich im ersten Halbjahr 2019 stark auf Walk-In-PatientInnen aus.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Im ambulanten Bereich führte die im Dezember 2018 neu eröffnete Dialysestation im Andresturm in Oerlikon zu Mehrerträgen von Fr. 0.8 Mio. Der starke Rückgang bei der Physiotherapie lässt sich auf drei Ursachen zurückführen: Weggang des Schulter spezialisten als grosser Zuweiser, Verlagerung der Therapien vom ambulanten in den stationären Bereich sowie eine Stellenreduktion von 2.2 FTE. Die restlichen ambulanten Taxpunkte konnten um 0.80% gegenüber Vorjahr erhöht werden. Das budgetierte Wachstum im ambulanten Bereich konnte hingegen nicht erreicht werden. Es wird ein Verlust von Fr. 1.946 Mio. (vor Lohnmassnahmen) ausgewiesen.

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

G Rechtsgrundlagen

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Zürcher Spitalplanung 2012
2. Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4. 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB 543 vom 26.3.1997), Art. 32
3. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.1 Notfallversorgung						
Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation	16'184	15'998	16'206	16'300	16'254	Steuerungsgrösse / Neu inkl. KST Sprechstunde Notfall
- davon in den stationären Bereich überführt	6'404	5'984	5'851	5'800	5'834	
Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis	7'893	7'891	8'222	8'300	7'828	Steuerungsgrösse
2.3 Medizinische Klinik						
Anzahl ambulante Konsultationen Pneumologie	1'962	2'152	2'135	2'500	2'132	
Anzahl amb. Konsultationen Kardiologie/Angiologie	1'560	1'800	1'864	1'870	2'074	
Anzahl amb. Konsultationen Gastroenterologie	2'416	2'146	2'337	2'400	2'443	
Anzahl ambulante Konsultationen Onkologie	4'353	4'764	4'147	4'150	4'153	ab 2018 neue Zählweise (ohne pflegerische Leistungen)
Anzahl Behandlungen Ergotherapie	21'822	22'202	20'365	15'800	20'695	
Anzahl Behandlungen Logopädie	1'325	1'326	1'385	1'325	1'581	
Anzahl Behandlungen Physiotherapie	53'436	53'958	20'459	19'300	14'042	2018 zeigt aktuell 2017, korrekte 2018-er Zahl wäre 18'233.
Anzahl Hämodialysen	16'465	14'967	14'777	15'900	15'895	ambulant, ohne Notfälle
2.4 Chirurgische Klinik						
Anzahl Konsultationen im Ambulatorium	12'781	14'221	14'227	14'500	13'222	

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.5 Universitäre Klinik für Akutgeriatrie						
Anzahl teilstationäre Pflage tage im Tagesspital	1'077	0	0	0	0	
2.6 Institut für Röntgendiagnostik						
Anz. konventionelle Röntgen-Untersuchungen	14'353	13'496	13'812	14'800	14'246	
Anzahl Ultraschall-Untersuchungen	3'648	3'620	3'830	3'800	3'831	
Anzahl Computer-Tomographien	3'783	3'970	4'290	4'150	4'707	
Anzahl Untersuchungen Magnetresonanztomograph	2'405	2'300	2'488	2'400	2'761	
Anzahl Unters. und Therapien Nuklearmedizin	2'194	2'207	2'436	2'250	2'054	

I Bemerkungen

Keine Bemerkungen.

PG 3: Nebenbetriebe

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Attraktivitätssteigerung des Spitalbetriebes für Patientinnen und Patienten, Besucher/-innen und Mitarbeitende.
- Mindestens Kostendeckung, so dass die Spitalrechnung durch die Nebenbetriebe nicht belastet, sondern möglichst entlastet wird.

B Enthaltene Produkte

3.1 Betrieb einer Cafeteria mit Kiosk

Angebot der Selbstbedienungscafeteria bis zu kleinen Mahlzeiten. Daneben ein klassisches Kiosksortiment, ergänzt um Tiefkühlprodukte sowie Blumen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Ganzer Personenkreis, der sich im Spital bewegt, wie Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Handwerkerinnen und Handwerker sowie Lieferfirmen.

3.2 Parkplätze

Vermietung von Parkplätzen auf dem Areal des Spitals

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Besucherinnen und Besucher.

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenbetriebe			-78.6			-71.8			-187.2	1'620.0	-1'650.0	-30.0	1'400.4	-1'591.4	-191.0
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														161.0
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														5.0
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														166.0

PG 3: Nebenbetriebe

Begründung Brutto-Zielabweichung II		(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)
Aufwand:		
1	Von den Massnahmen zur Reduktion der Personalkosten waren alle Bereiche und Funktionen betroffen.	128.8
2	Weniger Lebensmittelaufwand bei der Cafeteria auf Grund geringerem Umsatz sowie Sortimentsverkleinerung.	89.5
3	Weniger Abschreibungen auf Grund eines geringeren Investitionsvolumens.	6.3
Ertrag		
4	Leicht weniger Erträge bei der Cafeteria.	-21.4
5	Weniger Umsatz bei der Tiefgarage der Mitarbeiter auf Grund der Personalreduktion.	-37.2

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Umsatz Cafeteria mit Kiosk				1'150'000	1'128'613	
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	343	343	343	343	343	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Umsatz Cafeteria mit Kiosk
Keine wesentliche Abweichung.
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze
Keine Abweichung.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 3: Nebenbetriebe

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Keine Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**

Keine spezifischen Rechtsgrundlagen

- **Kantonale Rechtsgrundlagen**

Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.

- **Städtische Rechtsgrundlagen**

Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
3.1 Betrieb Cafeteria mit Kiosk						
Umsatz				1'150'000	1'128'613	
3.2 Parkplätze						
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	343	343	343	343	343	

I Bemerkungen

Keine Bemerkungen.

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, respektive das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)			10'231.4			14'037.0			3'027.8	327'337.4	-325'020.0	2'317.4	474'098.6	-319'338.5	154'760.1
2 Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)			14'749.5			15'609.4			-7'097.0	138'014.0	-125'902.3	12'111.7	150'263.1	-129'751.6	20'511.5
3 Nebenbetriebe			2'451.6			2'438.9			2'656.2	10'407.0	-6'975.4	3'431.6	5'747.3	-9'939.3	-4'192.0
TOTAL			27'432.6			32'085.3			-1'413.0	475'758.4	-457'897.7	17'860.7	630'109.0	-459'029.4	171'079.6
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-153'218.9
Veränderungen Budget															
PG 1 - 3	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														1'885.6
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														-151'333.3

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										288'573.9	288'573.9	283'267.9	283'267.9		
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										133'427.3	133'427.3	131'032.1	131'032.1		
33.. Abschreibungen Verwaltungsvermögen										40'646.4	40'646.4	204'356.9	204'356.9		
34.. Finanzaufwand										0.2	0.2	8.3	8.3		
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen												0.6	0.6		
36.. Transferaufwand										1'361.0	1'361.0	1'923.0	1'923.0		
39.. Interne Verrechnungen										11'749.6	11'749.6	9'520.2	9'520.2		
42.. Entgelte										-424'219.7	-424'219.7	-448'070.3	-448'070.3		
43.. Verschiedene Erträge										-26'197.3	-26'197.3	-3'238.3	-3'238.3		
44.. Finanzertrag										-3'532.2	-3'532.2	-3'402.7	-3'402.7		
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen												-14.1	-14.1		
46.. Transferertrag										-3'948.5	-3'948.5	-4'304.0	-4'304.0		
Total Produktgruppen			27'432.6			32'085.3			-1'413.0	475'758.4	-457'897.7	17'860.7	630'109.0	-459'029.4	171'079.6

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
500001 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften 5040 00 000 Hochbauten										10'380.0		10'380.0	13'126.6		13'126.6
500002 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge 5060 00 000 Mobilien										1'680.0		1'680.0	794.2		794.2
500003 Anschaffung Hardware 5060 00 000 Mobilien										1'500.0		1'500.0	246.2		246.2
500004 Anschaffung medizinische Geräte und Instrumente 5060 00 000 Mobilien										4'000.0		4'000.0	5'246.2		5'246.2
500008 Anschaffung Software 5200 00 000 Software										6'600.0		6'600.0	9'131.4		9'131.4

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
500101 Neubau Bettenhaus 5040 00 000 Hochbauten										500.0		500.0	809.5		809.5
500102 Erneuerung Energie- und Medienversorgung 5040 00 000 Hochbauten										50.0		50.0	526.0		526.0
500104 Instandhaltung Turm 1. Etappe 5040 00 000 Hochbauten										4'400.0		4'400.0	2'554.2		2'554.2
500105 Beitrag an ewz für Energie-Contracting 5620 00 000 Investitionsbeiträge Gemeinden, Zweckverbände													-4'253.9		-4'253.9
500107 Instandhaltung Turm 2. Etappe 5040 00 000 Hochbauten										30'000.0		30'000.0	2'945.2		2'945.2
500111 Instandhaltung Turm 3. Etappe 5040 00 000 Hochbauten										4'000.0		4'000.0	0.0		0.0
500112 Verlegung Gastroenterologie 5040 00 000 Hochbauten										3'300.0		3'300.0	515.5		515.5
TOTAL			27'432.6			32'085.3			18'597.2	66'410.0		66'410.0	31'640.9	0.0	31'640.9

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im stationären Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege und medizinischen Therapien und der heutigen Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung begonnenen Behandlung sicherstellt und die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Sicherung der aktuellen und künftigen optimalen medizinischen Betreuung und Pflege am Stadtpital Triemli und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung in den Spitalberufen mit Schwergewicht Pflege, Medizinaltechnik und Medizinische Therapien.
- Permanente Verbreiterung des Wissensstandes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem erworbenen Beruf unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Stadtpitals Triemli.
- Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezieltes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten mit Schwergewicht in der Pflege und Physiotherapie und der Spezialausbildungen von Ärztinnen und Ärzten.

B Enthaltene Produkte

1.1 Operative Disziplinen

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Eingriffen im Gesamtbereich der Chirurgie und der übrigen operativen Disziplinen. Klinik für Allgemeine-, Hand- und Unfallchirurgie, Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefässchirurgie, Klinik für Urologie, Klinik für Herzchirurgie, Augenklinik, Klinik für Orthopädie, Fachärzteabteilung Neurochirurgie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien mit einer Verweildauer über 24 Stunden oder über Mitternacht aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen.

1.2 Innere Medizin

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege und Medizinische Therapien bei Eingriffen im Gesamtbereich der Inneren Medizin. Medizinische Klinik: mit Schwergewichten in der Kardiologie, der Pneumatologie, Gastroenterologie, Neurologie und Infektologie. Klinik für Medizinische Onkologie und Hämatologie: mit Schwergewicht auf Chemotherapien.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.3 Rheumatologie

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege von Krankheiten des Bewegungsapparates.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlungen im Gesamtbereich mit Röntgenstrahlen, ionisierenden Strahlen und Radioisotopen. Klinik für Radio-Onkologie und Nuklearmedizin: Diagnose von Erkrankungen mit Radioisotopen und Behandlung von Erkrankungen mit ionisierenden Strahlen. Institut für Radiologie: diagnostische Untersuchungen mit Röntgenstrahlen und Ultraschallwellen sowie interventionelle Eingriffe.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlung von kranken Früh- und Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern sowie Kindern und Jugendlichen in den chirurgischen und intern-medizinischen Bereichen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege im gesamten Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.7 Medizinisch-technische Bereiche

Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Durchführung von Anästhesien bei operativen und diagnostischen Eingriffen, Überwachung und Behandlung in der Intensivpflegestation und im Aufwachraum. Zentrallabor: Analysen von Körperflüssigkeiten, Sekreten und Exkreten. Institut für Pathologie: Untersuchung von Gewebeproben (Biopsien/Zytologien) und Autopsien. Apotheke: Versorgung mit pharmazeutischen Präparaten aus Einkauf und Eigenherstellung.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.8 Ausbildung

Praktischer Teil der Ausbildung für alle Pflegeberufe und Physiotherapie. Praktikumsplätze für Ärztinnen, Ärzte. Ausbildung in medizinisch-technischen Berufen (MTRA, med.-techn. Laborantinnen und Laboranten). Ausbildung in verschiedenen Berufslehren (Köchin/Koch, kfm. Ausbildungen etc.), Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS), Ausbildung zur Fachfrau/-mann Betreuung (FABE), Praktikumsplätze für HMS+ PraktikantInnen (HMS Handelsschule mit Berufsmaturitätsabschluss).

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-therapeutischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.

1.9 Fortbildung

Kurse und Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche des Spitals.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.

1.10 Weiterbildung

Zusatzausbildungen im Pflegebereich (Intensivpflege, Notfallpflege, OP-Pflege, Anästhesie). Weiterbildung in BIGA-Berufen (Diätausbildung etc.). Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten in den Spezialdisziplinen FMH. Weiterbildung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten nach dem Staatsexamen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- u. Weiterbildung)			10'231.4			14'037.0			3'027.8	327'337.4	-325'020.0	2'317.4	474'098.6	-319'338.5	154'760.1
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-152'442.7
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														1'418.7
Brutto-Zielabweichung II															-151'024.0
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1 Veränderung Personalaufwand (Tiefere Lohnkosten infolge verzögerten Besetzungen von budgetierten Stellen, tiefere Honorarzahungen, weniger ausbezahlte Überbrückungszuschüsse, sowie Rückgänge bei den Personalnebenkosten.)															4'393.6
2 Veränderung Sachaufwand (Verschiedene Positionen, z.B. höherer Unterhalt mobile Anlagen oder übriger Betriebsaufwand, führten zu einem leicht erhöhten Sachaufwand.)															-541.4
3 Veränderung Abschreibungen (Neubewertung des Bettenhauses und der Energie und Medienversorgungs-Anlage (EMG-Anlage) führen zu einmaligen Abschreibungen.)															-149'864.2
4 Veränderung Finanzaufwand (Kursverluste auf Fremdwährungen führen zu einem erhöhten Aufwand.)															-6.0
5 Veränderung Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen															-0.6
6 Veränderung Transferaufwand (Höhere Abschreibungen auf die ewz Anlage und den Investitionsbeiträgen der Swisscom.)															-755.3
7 Veränderung Interne Verrechnungen (Tiefere Kontokorrentzinsen und tiefere Verrechnungen seitens OIZ.)															1'431.3
8 Veränderung Entgelte (Die Erwartungen aus den Erträgen der Belegärztinnen und Belegärzte waren zu optimistisch. Dennoch sind die Entgelte besser als budgetiert, weil die Honorare der SpitalärztInnen zwar bei den verschiedenen Erträgen budgetiert, im Ist aber bei den Entgelten verbucht wurden.)															17'300.1
9 Veränderung Verschiedene Erträge (Die Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit der SpitalärztInnen wurden im Ist bei den Entgelten verbucht.)															-23'135.7
10 Veränderung Finanzerträge (Tiefere Kursgewinne und Mietzinseinnahmen.)															-211.2
11 Veränderung Entnahmen in Fonds und Spezialfinanzierungen															9.9
12 Veränderung Transferertrag (Höhere Subventionen der Gesundheitsdirektion Kt. Zürich für die Kinderklinik und Vergütung für die AssistenzärztInnen.)															355.5

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Patientenzahlen (Austritte)	25'174	24'827	24'972	25'950	25'323	gilt auch als Kennzahl
- Pfl egetage	130'415	121'416	117'576	129'330	117'586	gilt auch als Kennzahl
- Fallschwere-Index (CMI)	1.074	1.067	1.063	1.084	1.073	gilt auch als Kennzahl, CMI nach Swiss-DRG festgelegt
- Anzahl Auszubildende	606	580	576	574	569	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Patientenzahlen (Austritte):
Bei der Budgeterstellung ging das STZ von einer Zunahme der Austritte aus. Dies erwies sich als zu optimistisch. Trotz dem allgemeinen Markttrend (ambulant vor stationär) konnte die Anzahl Patientinnen und Patienten gegenüber Vorjahr um 351 Austritte (+ 1.4%) gesteigert werden.
- Pfl egetage:
Der Rückgang bei den Pfl egetagen gegenüber Budget ist auf zwei Faktoren zurückzuführen. Erstens verzeichnete das STZ weniger Austritte und zweitens lag die Verweildauer um 0.4 Tage tiefer als erwartet, was ebenfalls zu einer Reduktion der Pfl egetage führte.
- Fallschwere-Index (CMI):
Der CMI für das Jahr 2019 liegt bei 1.073 und ist damit tiefer als der Budgetwert. Gegenüber dem Vorjahr ist der CMI höher. Diese Steigerung ist auf eine höhere Anzahl Austritte mehrheitlich in den operativen Disziplinen und Fallschwere zurückzuführen.
- Anzahl Auszubildende:
Die Ausbildungsplätze konnten 2019 fast vollständig besetzt werden. Ein Rückgang ist bei den Praktika sowie den Anpassungen infolge Ausbildungsverpflichtung zu verzeichnen. Dem gegenüber steht ein Anstieg bei den Assistenzärztinnen und Assistenzärzten.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Rechnungsergebnis fiel um Fr. 152.438 Mio. schlechter aus als budgetiert (vor Lohnmassnahmen). Dies ist vor allem auf die einmaligen Abschreibungen der Neubewertung des Bettenhauses und der EMG-Anlage zurückzuführen. Die Personalaufwände konnten infolge verzögerten Besetzungen von budgetierten Stellen, tieferen Honorarzahungen, weniger ausbezahlten Überbrückungszuschüssen, sowie Rückgänge bei den Personalnebenkosten reduziert werden. Im Sachaufwand konnten Einsparungen beim medizinischen Bedarf erzielt werden. Bei den Entgelten konnten die Erwartungen aus den Erträgen der Belegärztinnen und Belegärzte nicht erfüllt werden. Zusätzliche Subventionen seitens der Gesundheitsdirektion Kt. Zürich verbesserten die Erlöse. Ohne den grossen Abschreibungsbetrag, hätte die Produktgruppe 1 besser als budgetiert abgeschlossen.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen** 1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** 1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012
2. Zürcher Spitalplanung 2012
- **Städtische Rechtsgrundlagen** 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26. April 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die die Departementsgliederungen und –aufgaben (StRB 543 vom 26.3.1997), Art. 33 Stadtpital Triemli.
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternité Inselhof an das Stadtpital Triemli (StRB 1578 vom 1.9.2004)
4. Stadtpitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)
5. Stadtpitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)
6. Verzinsung der Verbindlichkeiten der Stadtpitäler Triemli und Waid gegenüber der Finanzverwaltung (StRB 323 vom 14.4.2018)

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktgruppe						
Anzahl Betten insgesamt	467	467	442	442	442	inkl. IPS-Betten
davon Betten auf Intensiv-Pflege-Station IPS	18	18	18	18	18	
Anzahl Austritte insgesamt	25'174	24'827	24'972	25'950	25'323	
Anzahl Pflegetage insgesamt	130'415	121'416	117'576	129'330	117'586	
Durchschnittliche Bettenbelegung	76.3%	71.2%	72.9%	80.2%	76.8%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.6	5.3	5.1	5.4	5.0	exkl. gesunde Säuglinge
Fallschwere-Index (CMI)	1.074	1.067	1.063	1.084	1.073	
1.1 Operative Disziplinen						
Anzahl Betten insgesamt	175	175	178	178	178	exkl. IPS-Betten (10)
Anzahl Austritte insgesamt	9'154	9'168	8'994	9'660	9'673	
Anzahl Pflegetage insgesamt	56'933	53'198	50'466	55'520	52'805	
Durchschnittliche Bettenbelegung	84.1%	78.8%	73.5%	80.9%	81.3%	Belegung inkl. 10 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.2	5.8	5.6	5.7	5.5	
1.2 Innere Medizin						ab 1.4.2018 inkl. der Betten der Rheumatologie
Anzahl Betten insgesamt	132	132	156	156	156	
Anzahl Austritte insgesamt	7'852	7'619	8'560	8'730	8'342	
Anzahl Pflegetage insgesamt	44'664	41'383	46'698	52'060	45'236	
Durchschnittliche Bettenbelegung	87.2%	81.0%	78.0%	87.0%	79.4%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.7	5.4	5.5	6.0	5.4	
1.3 Rheumatologie						ab 1.4.2018 integriert in der Inneren Medizin
Anzahl Betten insgesamt	42	42				
Anzahl Austritte insgesamt	821	689				
Anzahl Pflegetage insgesamt	6'525	5'339				
Durchschnittliche Bettenbelegung	42.4%	34.8%				
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7.9	7.7				
1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin						
Anzahl Betten insgesamt	24	24	24	24	24	
Anzahl Austritte insgesamt	376	408	397	400	339	
Anzahl Pflegetage insgesamt	3'543	3'511	2'913	3'210	2'670	
Durchschnittliche Bettenbelegung	40.3%	40.1%	33.3%	36.6%	30.5%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.4	8.6	7.3	8.0	7.9	

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche						
Anzahl Betten insgesamt	30	30	27	27	27	
Anzahl Austritte insgesamt	1'601	1'590	1'794	1'900	1'734	
Anzahl Pflgetage insgesamt	6'024	5'675	6'031	6'770	5'215	
Durchschnittliche Bettenbelegung	54.9%	51.8%	61.2%	68.7%	52.9%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3.8	3.6	3.4	3.6	3.0	
1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie						
Anzahl Betten insgesamt	46	46	39	39	39	
Anzahl Austritte insgesamt	5'370	5'353	5'225	5'260	5'235	davon gesunde Säuglinge: 1930
Anzahl Pflgetage insgesamt	12'726	12'310	11'468	11'770	11'660	exkl. gesunde Säuglinge
Durchschnittliche Bettenbelegung	75.6%	73.3%	80.6%	82.7%	81.9%	exkl. gesunde Säuglinge
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3.7	3.7	3.5	3.5	3.5	exkl. gesunde Säuglinge
1.7 Medizinisch-technische Bereiche						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
1.8 Ausbildung						
Anzahl Studierende Physiotherapie FH	30	32	31	31	30	
Anzahl BIGA-Lehrlinge	27	27	29	27	29	
Anzahl FAGE-Lehrlinge	84	86	85	85	82	
Anzahl FABE-Lehrlinge	3					
Anzahl PraktikantInnen	59	55	59	58	52	Rückgang bei den Praktika
Anzahl SchülerInnen Pflege-Zusatzausbildung	22	20	18	20	19	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Hebammen	19	16	17	17	16	
Anzahl Studierende Pflege HF (Höhere Fachschule)	69	72	72	69	62	Verschiebungen im Verhältnis zwischen Pflege HF und Pflege FH
Anzahl Studierende Pflege FH (Fachhochschule)	28	26	25	26	30	Verschiebungen im Verhältnis zwischen Pflege HF und Pflege FH
Anzahl Studierende Operationstechnik HF	10	8	7	8	8	
Anzahl Studierende HF weitere (Labor etc.)	23	19	21	19	20	
Anzahl Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS)	4	3	3	3	3	
Anzahl HMS+ PraktikantInnen	9	6	7	6	7	
1.9 Fortbildung						
Anzahl Assistenzärztinnen und -ärzte	197	189	185	184	195	Zunahme im 2019
1.10 Weiterbildung						
Anz. Intensivpflege-Schülerinnen und -Schüler	22	21	17	21	16	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)

I Bemerkungen

- Keine.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung durch Bereitstellung eines medizinischen Angebots, welches dauernd, d.h. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage pro Jahr die optimale medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten sichert, welche der sofortigen Behandlung bedürfen.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert und dem heutigen Stand der Medizintechnik entspricht, welche für Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche die Bewältigung von Katastrophensituationen ermöglicht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung und stationär begonnenen Diagnostik und Behandlung sowie die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im ambulanten Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege der Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.

B Enthaltene Produkte

2.1 Notfallversorgung

Notfallabteilung: mit durchgehendem Betrieb und Schwergewicht in der Chirurgie, der inneren Medizin und der Gynäkologie/Geburtshilfe (3-Schichtbetrieb ärztlicher Dienst und Pflegebereich). Operationsabteilung: mit permanenter Bereitschaft (3-Schichtbetrieb). Intensivstation: mit durchgehendem Betrieb. Anästhesie: mit durchgehendem Betrieb (OP). Ambulatorium der Pädiatrie: mit Notfallversorgung (24 Std.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Notfallpatientinnen und -patienten aus dem Einzugsgebiet des Spitals.

2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste

Bereitschaftsdienste in spezialisierten Gebieten (Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie) und medizinisch-technischen Bereichen (Radiologie, Zentrallabor etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.

2.3 Katastrophenvorsorge

Bei Katastrophen gilt das KATAMAX-Konzept. Während der Bauphase des Bettenhauses sind keine Zivilschutzräume vorhanden.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

2.4 Operative Disziplinen

Ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation, chirurgisches Ambulatorium, Ambulatorien der Kliniken für Urologie, Herzchirurgie, Orthopädie, der Augenklinik und der Facharztabteilung Fachrichtung Neurochirurgie, ambulante Operationen der operativen Disziplinen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen und über Mitternacht kein Bett belegt haben oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.

2.5 Innere Medizin

Ambulante Abklärungen und Behandlungen in Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Neurologie, Infektiologie und Endokrinologie inkl. Diabetes- und Ernährungsberatung und ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.6 Rheumatologie

Rheumatologisches Ambulatorium, ambulante Behandlungen in Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.7 Radio-Onkologie

Ambulante Abklärungen und Behandlungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche

Ambulatorien und Sprechstunden für Kinder und Jugendliche, ambulante Abklärungen und Behandlungen in der Neonatologie, EEG.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie

Kontrollstation: Ambulante gynäkologische Abklärungen und Behandlungen. Ambulante Begleitung in der Schwangerschaft und Mutterschaft.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie

Abklärungen und Behandlungen in der medizinischen Onkologie, Leistungen der Hämatologie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.11 Radiologie und Nuklearmedizin

Radiologische Abklärungen und ambulante Behandlungen (u.a. CT, MRI, Angiographie etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

2.12 Pathologie

Biopsien und zytologische Untersuchungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.

2.13 Zentrallabor

Untersuchungen und Analysen in den Gebieten Chemie, Exkrete und Bakteriologie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.

2.14 Anästhesie

Ambulante Schmerztherapie und ambulante Narkose im OP.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ)

Perioperative Abklärungen und Aufklärungen (inklusive Anästhesie-Sprechstunde) vor dem stationären Aufenthalt / vor der OP.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.16 Dermatologisches Ambulatorium

Ambulatorium für Hautkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und allergische Erkrankungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)			14'749.5			15'609.4			-7'097.0	138'014.0	-125'902.3	12'111.7	150'263.1	-129'751.6	20'511.5
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-8'399.8
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														449.7
Brutto-Zielabweichung II															-7'950.1
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1 Veränderung Personalaufwand (Tiefere Lohnkosten infolge verzögerten Besetzungen von budgetierten Stellen, tiefere Honorarzahungen, weniger ausbezahlte Überbrückungszuschüsse, sowie Rückgänge bei den Personalnebenkosten.)															1'380.8
2 Veränderung Sachaufwand (Es konnten Einsparungen beim medizinischen Material erzielt werden.)															121.0
3 Veränderung Abschreibungen (Neubewertung des Bettenhauses und der Energie und Medienversorgungs-Anlage (EMG-Anlage) führen zu einmaligen Abschreibungen.)															-14'121.8
4 Veränderung Finanzaufwand (Kursverluste auf Fremdwährungen führen zu einem erhöhten Aufwand.)															-1.8
5 Veränderung Transferaufwand (Umbuchung eines Legats.)															200.8
6 Veränderung Interne Verrechnungen (Tiefere Kontokorrentzinsen und tiefere Verrechnungen seitens OIZ.)															621.7
7 Veränderung Entgelte (Die Leistungssteigerung im ambulanten Bereich führte zu höheren Erträgen.)															3'869.0
8 Veränderung Verschiedene Erträge (Aktivierungen von Eigenleistungen.)															64.4
9 Veränderung Finanzerträge (Tiefere Kursgewinne und Mietzinseinnahmen.)															-87.7
10 Veränderung Entnahmen in Fonds und Spezialfinanzierungen															3.5

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle	1'258'866	1'307'254	1'395'864	1'375'000	1'479'358	gilt auch als Kennzahl (vgl. H)
- Anzahl Notfälle der Notfallstation	34'621	35'960	38'107	37'900	37'431	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle der Kinderklinik	9'215	9'360	10'193	11'000	11'265	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7'532	7'440	7'619	7'900	7'429	gilt auch als Kennzahl

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle:
Der Trend, Behandlungen vermehrt ambulant durchzuführen, setzte sich auch im Jahr 2019 fort. Bei fast allen ambulanten Kliniken (Produkten) wurden die Budgetwerte erreicht, beziehungsweise übertroffen.
- Anzahl Notfälle der Notfallstation:
Für das Jahr 2019 war die Wachstumsrate leicht zu hoch angesetzt, so dass das Ziel um nur knapp 1.2% nicht erreicht werden konnte.
- Anzahl Notfälle der Kinderklinik:
Für das Jahr 2019 wurde die budgetierte Wachstumsrate übertroffen.
- Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe:
Der Rückgang der Notfälle gegenüber Budget ist auf hauptsächlich zwei Faktoren zurückzuführen. Zum einen existieren unterdessen sehr gute Walk-in Angebote die sich in der Stadt Zürich an zentraler Lage befinden. Zum anderen konnten wegen Ressourcenmangels weniger geburtshilfliche Notfälle behandelt werden und zudem mussten Schwangere mit möglichem Geburtsbeginn in ein anderes Spital weitergewiesen werden.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Rechnungsergebnis fiel um Fr. 8.398 Mio. schlechter aus als budgetiert (vor Lohnmassnahmen). Dies ist vor allem auf die einmaligen Abschreibungen der Neubewertung des Bettenhauses und der EMG-Anlage zurückzuführen. Die Personalaufwände konnten reduziert werden (verzögerte Besetzungen budgetierter Stellen, tiefere Honorarzahlungen, weniger ausbezahlte Überbrückungszuschüsse, Rückgänge bei den Personalnebenkosten) und es konnten Einsparungen beim medizinischen Bedarf erzielt werden. Die ambulanten Erträge stiegen um 5.2%. Ohne den grossen Abschreibungsbetrag, hätte die Produktgruppe 2 besser als budgetiert abgeschlossen.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen** 1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** 1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012
2. Zürcher Spitalplanung 2012
- **Städtische Rechtsgrundlagen** 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26. April 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die die Departementsgliederungen und –aufgaben (StRB 543 vom 26.3.1997), Art. 33 Stadtpital Triemli.
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternité Inselhof an das Stadtpital Triemli (StRB 1578 vom 1.9.2004)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)
5. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.0 Gesamter ambulanter Bereich (ohne Notfall)						
Anzahl Behandlungen	1'258'866	1'307'254	1'395'864	1'375'000	1'479'358	
2.1 Notfallversorgung						
Anzahl Notfälle der Notfallstation	34'621	35'960	38'107	37'900	37'431	
Anzahl Notfälle der Kinderklinik	9'215	9'360	10'193	11'000	11'265	
Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7'532	7'440	7'619	7'900	7'429	
Notfallmässige Direkteintritte auf IPS und Bettenstationen	268	301	312	320	310	
Anzahl weitere Notfälle (Kardiolog. Eingriffe)	1'540	1'425	1'409	1'430	1'364	
Anzahl Patientinnen und Patienten in den stationären Bereich überführt	13'833	13'720	14'168	15'008	13'941	

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
2.3 Katastrophenvorsorge Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
2.4 Operative Disziplinen Anzahl Behandlungen	259'009	266'793	276'999	280'400	283'431	
2.5 Innere Medizin Anzahl Behandlungen	80'453	85'256	97'554	90'000	110'669	
2.6 Rheumatologie Anzahl Behandlungen	68'427	69'535	76'858	72'200	82'533	
2.7 Radio-Onkologie Anzahl Behandlungen	55'294	51'796	53'329	52'300	48'481	
2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche Anzahl Behandlungen	52'364	60'509	62'649	68'800	94'480	
2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie Anzahl Behandlungen	68'175	84'166	93'216	88'900	91'875	
2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie Anzahl Behandlungen	115'723	124'599	141'470	128'800	143'612	
2.11 Radiologie und Nuklearmedizin Anzahl Behandlungen	72'054	74'746	82'697	79'300	83'110	
2.12 Pathologie Anzahl Behandlungen	57'477	52'350	54'806	57'200	60'013	
2.13 Zentrallabor Anzahl Behandlungen □	310'617	327'772	331'611	337'000	349'213	
2.14 Anästhesie Anzahl Behandlungen	3'125	3'050	2'979	3'500	3'110	
2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ) Anzahl Behandlungen	17'802	17'911	22'880	18'300	32'833	
2.16 Dermatologisches Ambulatorium Anzahl Behandlungen	98'346	88'771	98'816	98'300	95'998	

I Bemerkungen

- Keine.

PG 3: Nebenbetriebe

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung von Angeboten zur Erhaltung der Attraktivität für alle im Spital befindlichen Personenkategorien und zur Verbesserung der Möglichkeiten zur Personalrekrutierung durch Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

B Enthaltene Produkte

3.1 Restauration

Betrieb von einem Personalrestaurant und einer Cafeteria im Hauptgebäude und einem weiteren Personalrestaurant in der Frauenklinik.

Kund/-innen und Zielgruppen: für Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.2 Personalzimmer

Vermietung von Zimmern an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.3 Parkplätze

Vermietung von Personalparkplätzen auf dem Areal des Spitals.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.4 Vermietung von Räumlichkeiten

Vermietung der TAT-Räumlichkeiten (Temporäres Alterszentrum Triemli) an die IMMO zur Nutzung durch die Alterszentren Stadt Zürich für die vorübergehende Unterbringung von Wohngruppen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Immobilien (IMMO) Stadt Zürich.

PG 3: Nebenbetriebe

C Produktgruppen-Jahresabschluss

(in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenbetriebe			2'451.6			2'438.9			2'656.2	10'407.0	-6'975.4	3'431.6	5'747.3	-9'939.3	-4'192.0
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														7'623.6
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														17.2
Brutto-Zielabweichung II															7'640.8
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1 Veränderung Personalaufwand (Tiefere Lohnkosten infolge verzögerten Besetzungen von budgetierten Stellen, weniger ausbezahlten Überbrückungszuschüssen, sowie Rückgänge bei den Personalnebenkosten.)															1'417.2
2 Veränderung Sachaufwand (Es konnten Einsparungen bei den Lebensmitteln, Dienstleistungen Dritter und beim medizinischen Material erzielt werden.)															2'815.6
3 Veränderung Abschreibungen (Tiefere Abschreibungen als budgetiert.)															275.5
4 Veränderung Finanzaufwand (Kursverluste auf Fremdwährungen führen zu einem erhöhten Aufwand.)															-0.3
5 Veränderung Transferaufwand (Der Anteil der Abschreibungen für das ewz Contracting und den Investitionsbeiträgen der Swisscom wurde nicht budgetiert.)															-7.5
6 Veränderung Interne Verrechnungen (Tiefere Kontokorrentzinsen und tiefere Verrechnungen seitens OIZ.)															176.5
7 Veränderung Entgelte (Die Verkäufe konnten gesteigert werden.)															2'681.6
8 Veränderung Verschiedene Erträge (Aktivierungen von Eigenleistungen.)															112.3
9 Veränderung Finanzerträge (Höhere Mietzins- und Parkplatzeinnahmen.)															169.2
10 Veränderung Entnahmen in Fonds und Spezialfinanzierungen															0.7

PG 3: Nebenbetriebe

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Umsatz Restauration	5'658'252	5'275'081	5'114'900	5'248'700	5'531'272	gilt auch als Kennzahl (vgl. H)
- Anzahl Personalzimmer	265	224	60	85	85	gilt auch als Kennzahl (vgl. H)
- Zimmerbelegung in %	72.0%	92.0%	60.0%	80.0%	60.0%	gilt auch als Kennzahl (vgl. H)
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	560	549	542	547	547	gilt auch als Kennzahl (vgl. H)
- Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	605'000	605'000	605'000	605'000	605'000	gilt auch als Kennzahl (vgl. H)

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Umsatz Restauration:
Der budgetierte Umsatz konnte dank einer Zunahme der Mitarbeitenden und der Neueröffnung der Cafeteria im Haus B gesteigert werden. Ergänzend dazu wurde das Menüangebot überarbeitet und Aktionen in den Cafeterias durchgeführt, um mehr Frequenzen zu generieren und Gäste anzuziehen.
- Anzahl Personalzimmer:
Die Anzahl Personalzimmer ist gegenüber Budget gleich geblieben.
- Zimmerbelegung in %:
Das neue Personalzimmer-Konzept kam im 2019 zum ersten Mal voll zum Tragen und konnte ausgewertet werden. Die Auslastung ist geringer als angenommen. Somit können wir in Zukunft das Angebot der Personalzimmer reduzieren.
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze:
Keine Veränderung gegenüber Budget.
- Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli:
Der Mietertrag bleibt gegenüber Budget unverändert.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 3: Nebenbetriebe

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Rechnungsergebnis der Nebenbetriebe fiel um Fr. 7.617 Mio. besser aus als budgetiert (vor Lohnmassnahmen). Der Personalaufwand konnte um fast die Hälfte reduziert werden (verzögerte Besetzungen von budgetierten Stellen, weniger ausbezahlte Überbrückungszuschüsse, Rückgänge bei den Personalnebenkosten). Der Sachaufwand konnte ebenfalls durch Einsparungen bei den Lebensmitteln, Dienstleistungen Dritter und medizinischem Material reduziert werden. Der Gesamtertrag liegt um Fr. 2.957 Mio. höher als budgetiert - diese Verbesserung ist hauptsächlich auf eine Steigerung der Verkäufe zurückzuführen.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen** Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.
- **Städtische Rechtsgrundlagen** Generell: Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.
Cafeteria: Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternité Inselhof an das Stadtspital Triemli (StRB 1578, 1.9.2004)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
3.1 Restauration						
Umsatz	5'658'252	5'275'081	5'114'900	5'248'700	5'531'272	
3.2 Personalzimmer						
Anzahl Zimmer	265	224	60	85	85	
Zimmerbelegung in %	72.0%	92.0%	60.0%	80.0%	60.0%	
3.3 Personalparkplätze						
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	560	549	542	547	547	
3.4 Vermietung von Räumlichkeiten						
Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	605'000	605'000	605'000	605'000	605'000	

I Bemerkungen

- Keine.

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, respektive das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Geo-Informationssysteme und Vermessung			2'332.5			1'639.0			2'076.6	9'046.5	-6'939.9	2'106.6	8'104.7	-6'252.7	1'851.9
2 Layout, Grafik und Print			304.4			268.8			282.0	2'185.3	-2'009.8	175.5	2'228.3	-1'940.4	287.9
Total			2'636.9			1'907.8			2'358.6	11'231.8	-8'949.7	2'282.1	10'332.9	-8'193.1	2'139.8
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														142.3
Veränderungen Budget															
PG 1 - 2	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														48.8
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														191.1

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		0

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										7'641.0		7'641.0	6'910.2		6'910.2
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										1'683.2		1'683.2	1'547.8		1'547.8
33.. Abschreibungen VV													22.3		22.3
34.. Finanzaufwand													0.1		0.1
39.. Interne Verrechnungen										1'907.6		1'907.6	1'852.6		1'852.6
42.. Entgelte											-7'140.7	-7'140.7		-6'380.9	-6'380.9
43.. Verschiedene Erträge														-2.0	-2.0
44.. Finanzertrag														-71.2	-71.2
49.. Interne Verrechnungen											-1'739.0	-1'739.0		-1'739.0	-1'739.0
Total Produktgruppen										11'231.8	-8'949.7	2'282.1	10'332.9	-8'193.1	2'139.8

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
520000 Anschaffung Software															
5200 00 000 Software														111.4	111.4
TOTAL														111.4	111.4

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Erhaltung der Qualität und Aktualität der amtlichen Vermessung gemäss den eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Vorschriften.
- Effizientes Erbringen von Dienstleistungen in den Bereichen Geodatenmanagement, Geo-Informationssysteme (GIS) und Vermessung.
- Kundengerechte Zurverfügungstellung der Geodaten in grafischer und digitaler Form, auf Plänen, IT-Datenträgern oder über IT-Netzwerke und -Dienste.
- Betrieb und Unterhalt der zentralen Komponenten der städtischen Geodateninfrastruktur.
- Grad der Kostendeckung für die Produkte 1.1, 1.3, 1.4, 1.5 und 1.6.

B Enthaltene Produkte

1.1 Nachführung der amtlichen Vermessung

Mutationen infolge Grenz-, Bestandes- und Kulturgrenzänderungen, Grenzrekonstruktion mit Vermarkung.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Grundbuchämter, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.2 Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung

Grundlagenvermessung für Lage- und Höhenfixpunkte (Referenzrahmen). Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung, Datenhaltung, projektierte Bauten, Handänderungen.

Ersterhebung und Nachführung der Daten des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster).

Erarbeiten der Grundlagen und Schaffung von Voraussetzungen für die Einführung der dritten Dimension in der amtlichen Vermessung. Führen des offiziellen Strassennamenverzeichnisses. Verwaltung der offiziellen Adressen inkl. Vergabe bei Neu- oder Umbauten. Auskunftsdienst. Mitwirkung im Baubewilligungsverfahren.

Stellungnahmen zu Bauvorhaben.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Grundbuchämter, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.3 Erstellen von Auszügen und Auswertungen von Geodaten

Abgabe von Geobasisdaten (amtliche Vermessung, Übersichtsplan, Orthofotos, 3D-Stadtmodell, weitere Georeferenzdaten) sowie weiterer Geodaten inklusive Datenveredelung. Verkauf von Fertigprodukten wie Stadtpläne usw.

Vermittlung und Bereitstellung des offiziellen Stadtplanes für die Bedürfnisse der Stadtverwaltung. Bereitstellen der Luftbilder und der Orthofotos.

Nachführung des Übersichtsplanes, des 3D-Stadtmodells und weiterer Georeferenzdaten.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Private.

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

1.4 Amtliche Bauvermessung

Baumassberechnungen, Schnurgerüstangaben, Abstands- und Höhenkontrollen, Absteckung von Achsen und Höhen bei Gebäuden, Schattenwurf-Berechnungen sowie Beratung und Expertisen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.5 Ingenieurvermessung und Thematische Vermessung

Deformationsvermessungen (z.B. Baugrubensicherungen, Brücken, Überwachung von Hangrutschungen), Erstellung von Expertisen als neutrale Fachinstanz, thematische Vermessung wie die Kanalvermessung, Erstellen von topographischen Plänen (z.B. Höhenkurven) und Spezialplänen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.6 GIS-Dienstleistungen

Dienstleistungen im Bereich Geo-Informationssysteme (Aufbau von GIS-Applikationen und -Diensten, Geodatenerhebung, Analysen, Projektleitung).

Kund/-innen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.7 Geodateninfrastruktur

Erbringen von GIS-Basisdienstleistungen, insbesondere Betrieb und Unterhalt der städtischen Geodateninfrastruktur (Leistungskataster, GeoServer, ZüriPlan, AV-Online). Beschaffung und Bereitstellung von Geodaten städtischer Dienstabteilungen sowie von Kanton, Bund und Privaten zwecks stadtweiter Nutzung. Betrieb und Unterhalt des Stadtplanes im Internet.

Betrieb und Unterhalt des Online-Datenabgabesystems im Intra- und Internet (GeoShop und GeoPortal). Leitung der städtischen GIS-Gremien und Führung derer Geschäftsstellen.

Koordination und Beratung bei Einführung und Betrieb der Geo-Informationssysteme. Mitwirkung in städtischen Projekten und Arbeitsgruppen.

Vertretung der Interessen der Stadt Zürich in der Arbeitsgruppe Geoinformation des Schweizerischen Städteverbandes.

Kund/-innen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Öffentlichkeit

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Geo-Informationssysteme und Vermessung			2'332.5			1'639.0			2'076.6	9'046.5	-6'939.9	2'106.6	8'104.7	-6'252.7	1'851.9
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														254.7
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														41.6
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														296.3
▪ Tiefere Personalaufwendungen aufgrund teilweise nicht oder verzögert besetzter Stellen sowie günstigerer Wiederbesetzung															738.8
▪ Tiefere Interne Verrechnungen, insbesondere geringere IT-Leistungen OIZ															14.9
▪ Höhere Abschreibungen aufgrund der Anschaffung immaterielle Anlagen, welche über die Investitionsrechnung (Aktivierungsgrenze gemäss HRM2 > 50'000) abgewickelt werden mussten															-22.3
▪ Tiefere Sachkosten aufgrund von geringeren Anschaffungen (Geräte), Dienstleistungen Dritter, inkl. Rundungsdifferenzen, geringere immaterielle Anlagen (Entlastung des Sachaufwands durch Aktivierung in der Investitionsrechnung)															252.2
▪ Tiefere Einnahmen aus Vermessungsarbeiten															-511.2
▪ Tiefere Einnahmen aus Verkauf Kopien, Stadtpläne, Luftbilder															-178.1
▪ Höhere Einnahmen aus Berufsbildungsfonds															2.0

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad				77%	77%	
- Nettoaufwand Produkt 1.2	1'649.2	1'140.8	1'411.9	1'559.7	1'293.6	
- Nettoaufwand Produkt 1.7	508.7	325.6	400.0	522.9	155.3	
- Qualität der Geodateninfrastruktur	3.4	3.4	3.4	3.2	3.5	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Kostendeckungsgrad:
Die geplante Vorgabe wurde erreicht.
- Nettoaufwand Produkt 1.2:
Der Nettoaufwand liegt aufgrund tieferer Personalkosten und geringerer Anschaffung immaterieller Anlagen sowie IT-Dienstleistungen Dritter unter dem budgetierten Betrag. Die beschaffte Vermessungssoftware war im Budget in der Erfolgsrechnung anstatt in der Investitionsrechnung budgetiert. Aufgrund des dringlichen Nachtragskredits in der Höhe von 111 500 Franken konnte die Erfolgsrechnung im Umfang des dringlichen Nachtragskredits entlastet werden, daraus resultiert ein tieferer Nettoaufwand in diesem Produkt.
- Nettoaufwand Produkt 1.7:
Der Nettoaufwand liegt aufgrund tieferer Personalkosten und geringerer Anschaffung immaterieller Anlagen sowie IT-Dienstleistungen Dritter unter dem budgetierten Betrag.
- Qualität der Geodateninfrastruktur:
Die geplante Vorgabe wurde erfreulicherweise übertroffen.

¹⁾ Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag <small>(in Fr. 1'000)</small>
- kein Antrag.	

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Gesamthaft kann der Jahresabschluss für die Produktegruppe 1 als gut beurteilt werden. Die Einnahmen haben gegenüber dem Budget zwar abgenommen, die tieferen Einnahmen konnten jedoch durch tiefere Kosten mehr als kompensiert werden. Die beschaffte Vermessungssoftware war im Budget in der Erfolgsrechnung anstatt in der Investitionsrechnung budgetiert. Aufgrund des dringlichen Nachtragskredits in der Höhe von 111 500 Franken konnte die Erfolgsrechnung im Umfang des dringlichen Nachtragskredits entlastet werden.

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über Geoinformation (Geoinformationsgesetz, GeolG) vom 05.10.2007 (SR 510.62)
- Verordnung über Geoinformation (Geoinformationsverordnung, GeoIV) vom 21.05.2008 (SR 510.620)
- Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBKV) vom 02.09.2009 (SR 510.622.4)
- Verordnung über die amtliche Vermessung (VAV) vom 18.11.1992 (SR 211.432.2)
- Technische Verordnung des VBS über die amtliche Vermessung (TVAV) vom 10.06.1994 (SR 211.432.21)
- Verordnung über die geografischen Namen (GeoNV) vom 21.05.2008 (SR 510.625)
- Kantonales Geoinformationsgesetz (KGeolG) vom 24.10.2011 (LS 704.1)
- Kantonale Geoinformationsverordnung (KGeoIV) vom 27.06.2012 (LS 704.11)
- Kantonale Verordnung über die amtliche Vermessung (KVAV) vom 27.06.2012 (LS 704.12)
- Kantonale Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (KÖREBKV) vom 27.06.2012 (LS 704.13)
- Leitungskatasterverordnung (LKV) vom 27.06.2012 (LS 704.14)
- Gebührenverordnung für Geodaten (GebV GeoD) vom 30.08.2017 (LS 704.15)
- Städtisches Geoinformationsreglement (StGeolR) vom 23. März 2016 (AS 704.100)
- Verordnung über die Gebäudeadressierung und das Anbringen von Strassenschildern, Stadtratsbeschluss vom 25. Januar 2006 (AS 702.103)

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.1 Nachführung der amtlichen Vermessung						
Kostendeckungsgrad	103%	104%	104%	107%	94%	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Monate für die Aktualisierung	13	13	13	13	13	gesetzliche Nachführungsfrist
1.2 Unterhalt und Erneuerung amtl. Vermessung						
Nettoaufwand	1'649.2	1'140.8	1'411.9	1'559.7	1'293.6	siehe Bemerkungen unter D
1.3 Auszüge und Auswertungen von Geodaten						
Gebührenertrag Datenabgabe	21'622	21'578	0	0	0	Benutzungsgebühr gemäss Tarif Kanton
Kostendeckungsgrad	92%	89%	72%	94%	78%	siehe Bemerkungen unter I
1.4 Amtliche Bauvermessung						
Kostendeckungsgrad	93%	93%	90%	95%	90%	siehe Bemerkungen unter I
Kundenzufriedenheit	3.7	3.5	3.7	3.5	3.7	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.
1.5 Ingenieur- und Spezialvermessung						
Kostendeckungsgrad	94%	94%	94%	97%	94%	siehe Bemerkungen unter I
Kundenzufriedenheit	3.7	3.5	3.7	3.5	3.7	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.
1.6 GIS-Dienstleistungen						
Kostendeckungsgrad	90%	85%	80%	98%	96%	siehe Bemerkungen unter I
1.7 Geodateninfrastruktur						
Anzahl aufgebaute Karten AV Online pro Monat	187'129	201'445	177'068	200'000	151'307	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Datenbestände im GeoServer	151	156	303	290	424	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Aufrufe Stadtplan im Internet pro Monat	75'166	28'220	25'570	30'000	28'890	siehe Bemerkungen unter I
Kundenzufriedenheit	3.4	3.4	3.4	3.5	3.5	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.

¹⁾ Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.1 (Nachführung der amtlichen Vermessung):
Die Arbeiten in der amtlichen Vermessung werden nach dem Tarif HO33 abgerechnet. Dieses ist ein gesetzlich angeordneter Stücktarif über die einzelnen Arbeitsschritte und –positionen. Dieser ist unabhängig vom Zeitaufwand der eingesetzten Mitarbeitenden anzuwenden. Die Nachkalkulation über die einzelnen Projekte des Produktes 111 hat ergeben, dass in zwei Vermessungsbezirksverantwortungen die Produktivität noch nicht auf dem zu erwartenden Niveau (d.h. mindestens kostendeckend) liegt. Ebenso haben auch Arbeiten einzelner Geomatiklernenden die Erwartungen nicht erfüllt, was Mehrkosten, insbesondere bei der Qualitätssicherung (Verifikation) ausgelöst.
- Zu den Kennzahlen 1.2 (Unterhalt und Erneuerung amtl. Vermessung):
Der Nettoaufwand liegt aufgrund tieferer Personalkosten und geringerer Anschaffung immaterieller Anlagen sowie IT-Dienstleistungen Dritter unter dem budgetierten Betrag. Die beschaffte Vermessungssoftware war im Budget in der Erfolgsrechnung anstatt in der Investitionsrechnung budgetiert. Aufgrund des dringlichen Nachtragskredits in der Höhe von 111 500 Franken konnte die Erfolgsrechnung im Umfang des dringlichen Nachtragskredits entlastet werden, daraus resultiert ein tieferer Nettoaufwand in diesem Produkt.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Kostendeckungsgrad):
Der Kostendeckungsgrad hat aufgrund der Einführung der Gebührenverordnung für Geodaten vom 25.09.2013 sowie dem Einfluss von Open Government Data noch einmal stark abgenommen.
- Zu den Kennzahlen 1.4 (Kostendeckungsgrad):
Der Kostendeckungsgrad wurde unterschritten (dabei lagen sowohl die Erträge, wie auch die Kosten tiefer als budgetiert).
- Zu den Kennzahlen 1.4, 1.5, 1.7 (Kundenzufriedenheit):
Die geplanten Vorgaben wurden erreicht.
- Zu den Kennzahlen 1.6 (Kostendeckungsgrad):
Eine Prognose ist schwierig, da es sich um ein sehr kleines Produkt handelt.
- Zu den Kennzahlen 1.7 (Anzahl aufgebaute Karten AV-Online):
2019 hat das Tiefbauamt ihr System, basierend auf AV-Online, umgestellt. Die führte zu einer Abnahme um ca. 50'000 aufbereiteter Karten.
- Zu den Kennzahlen 1.7 (Anzahl Datenbestände im GeoServer):
Die konsequente Umsetzung des Grundsatzes "Open by Default" im Zusammenhang mit dem neuen Abgabesystem für Geodaten im Internet hat dazu geführt, dass die Dienstabteilungen viele weitere Datensätze auf dem GeoServer zur Verfügung gestellt haben.
- Zu den Kennzahlen 1.7 (Anzahl Aufrufe Stadtplan im Internet): Neue standardisierte Zählmethode:
Die Anzahl der Aufrufe liegt im Rahmen der Erwartungen.

PG 2: Layout, Grafik und Print

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Erbringen von Layout-, Grafik- und Print-Dienstleistungen unter Marktbedingungen.
- Erbringen weiterer Dienstleistungen, u.a. Beratung, Bereitstellen von Projekt- und Veranstaltungsräumen.
- Kostendeckung für das Produkt 2.1.

B Enthaltene Produkte

2.1 Layout-, Grafik- und Print-Dienstleistungen

Druckerzeugnisse farbig und schwarzweiss, Digitalprint oder analoge Kopie inklusive grafische Bearbeitung (Layout, E-Paper), Ausrüstung (z.B. falzen, heften, binden usw.).

Kunden/-innen und Zielgruppen: öffentliche Verwaltung, öffentliche Betriebe.

2.2 Weitere Dienstleistungen

Beratung der Kundschaft, Auskunft- und Vermittlungsdienst sowie Koordination von Druckerzeugnissen. Bereitstellen von Projekt- und Veranstaltungsräumen.

Kunden/-innen und Zielgruppen: öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Private

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Layout, Grafik und Print			304.4			268.8			282.0	2'185.3	-2'009.8	175.5	2'228.3	-1'940.4	287.9
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-112.4
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														7.2
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														-105.2
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
▪ Tiefere Personalaufwendungen aufgrund teilweiser nicht besetzter Stelle															40.8
▪ Tiefere Interne Verrechnungen, insbesondere OIZ, IMMO (Abgabe Raum)															40.1
▪ Höhere Sachkosten, insbesondere aufgrund mehr extern vergebener Aufträge, Ersatz von Geräten, inkl. Rundungsdifferenzen															-116.8
▪ Tiefere Einnahmen gegenüber Budget infolge geringerer Umsätze															-70.5
▪ Höhere Einnahmen aus Veranstaltungen (Raumvermietung)															1.2

PG 2: Layout, Grafik und Print

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	85%	86%	86%	92%	87%	
- Kundenzufriedenheit	3.9	3.9	3.9	3.5	3.9	Skala 1-4 ¹⁾

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Kostendeckungsgrad: Die vorgesehenen Ziele konnten nicht erreicht werden. Vgl. Bemerkungen unter F.
- Kundenzufriedenheit: Die geplante Vorgabe wurde übertroffen. Vgl. Bemerkungen unter F.

¹⁾ Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- kein Antrag.	

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Der geplante Kostendeckungsgrad von 92 % in der Produktegruppe 2 konnte nicht erreicht werden. Die Einnahmen wurden nur leicht unterschritten, es mussten einige Aufträge extern vergeben werden, zudem mussten noch einige Geräte ersetzt werden. Die Kundenzufriedenheit konnte übertroffen werden.

G Rechtsgrundlagen

- Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB DGA)

PG 2: Layout, Grafik und Print

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.1 Layout-, Grafik- und Printdienstleistungen						
Kostendeckungsgrad	90%	90%	88%	95%	90%	siehe Bemerkungen unter F
Termintreue	4.0	4.0	4.0	3.8	4.0	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.
Kundenzufriedenheit	3.9	4.0	4.0	3.5	4.0	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.
2.2 Weitere Dienstleistungen						
Kundenzufriedenheit Beratung	3.9	4.0	4.0	3.5	4.0	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.
Kundenzufriedenheit Dienstleistungen		3.7	3.8	3.5	3.9	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.
Veranstaltungen						

¹⁾ Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.1 (Termintreue und Kundenzufriedenheit) und 2.2 (Kundenzufriedenheit): Die Umfrage zeigt, dass die Kundschaft mit den Produkten und Leistungen sehr zufrieden ist und die Termine eingehalten werden.

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, respektive das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016 ¹⁾			Rechnung 2017 ¹⁾			Rechnung 2018 ¹⁾			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Park- und Grünanlagen			46'514.7			45'832.1			46'162.2	72'219.7	-30'384.9	41'834.8	70'352.9	-30'297.2	40'055.7
2 Wald, Landwirtschaft und Pachten			10'113.7			10'130.1			9'940.3	16'805.5	-6'138.4	10'667.1	16'947.0	-7'246.7	9'700.3
3 Naturförderung und Bildung			13'272.4			13'377.7			13'594.7	15'888.3	-1'731.5	14'156.8	15'478.5	-1'708.8	13'769.7
4 Planung und Beratung			4'253.5			4'382.7			5'433.4	5'929.1	-49.0	5'880.1	4'818.8	-164.5	4'654.2
Total			74'154.2			73'722.6			75'130.6	110'842.6	-38'303.8	72'538.8	107'597.2	-39'417.3	68'179.9
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														4'358.9
Veränderungen Budget															
PG 1 - 4	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														288.5
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														4'647.4

¹⁾ Die Vergleichswerte Rechnung 2016, Rechnung 2017 und Rechnung 2018 wurden auf die neue Struktur des Produktgruppen-Globalbudgets umgerechnet.

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		0.0

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										49'775.8		49'775.8	48'135.6		48'135.6
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										32'190.8		32'190.8	31'057.0		31'057.0
33.. Abschreibungen Verwaltungsvermögen										11'422.7		11'422.7	11'245.6		11'245.6
34.. Finanzaufwand										6.0		6.0	0.4		0.4
36.. Transferaufwand										3'061.5		3'061.5	3'151.8		3'151.8
39.. Interne Verrechnungen										14'385.8		14'385.8	14'006.9		14'006.9
42.. Entgelte											-10'733.9	-10'733.9		-10'867.8	-10'867.8
43.. Verschiedene Erträge											-1'060.0	-1'060.0		-1'341.7	-1'341.7
44.. Finanzertrag											-2'745.3	-2'745.3		-3'599.4	-3'599.4
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierung														-0.1	-0.1
46.. Transferertrag											-673.0	-673.0		-1'021.0	-1'021.0
49.. Interne Verrechnungen											-23'091.6	-23'091.6		-22'587.3	-22'587.3
Total Produktgruppen			74'154.2			73'722.6			75'130.6	110'842.6	-38'303.8	72'538.8	107'597.2	-39'417.3	68'179.9

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55000000 Erwerb von unüberbauten Grundstücken															
5000 00 000 Grundstücke										450.0		450.0	1'151.7		1'151.7
<i>N 1 Nachtragskredit</i>										670.0		670.0			
<i>N 2 Nachtragskredit</i>										140.0		140.0			
55000020 Grundstücke FV															
7700 00 000 Übertrag Gewinne Grundstücke in die ER													588.0		588.0
8000 00 000 Verkauf von Grundstücken														-588.0	-588.0
55021000 Bau und Erweiterung von Friedhofanlagen: Sammelkonto															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										1'300.0		1'300.0	1'354.1		1'354.1
55022130 Friedhof Eichbühl: Beton- und Belagssanierung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										40.0		40.0	0.0		0.0

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55023000 Bau von Sportanlagen:															
Sammelkonto															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										2'772.0		2'772.0	2'314.9		2'314.9
6310 00 000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten											-636.0	-636.0		-546.1	-546.1
55024610 Sportanlage Hardhof: Sanierung															
Allwetterplatz AW9															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										250.0		250.0	261.5		261.5
6379 00 000 Entnahmen aus Fonds														-313.0	-313.0
55024630 Sportanlage Witikon: Neubau															
Dreifachturnhalle und Anpassung der Sportfelder															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										10.0		10.0	14.5		14.5
55024640 Sportanlage Heerenschürli:															
Sanierung Rasenfelder R13 - R15															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										100.0		100.0	8.3		8.3
55024700 Sportzentrum Oerlikon: Neubau															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										10.0		10.0	0.0		0.0
55028100 Grünanlagen: Sammelkonto															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										6'090.0		6'090.0	2'582.5		2'582.5
6350 00 000 Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen														-8.7	-8.7
<i>N 1 Nachtragskredit</i>										-1'000.0		-1'000.0			
55028200 Ersatz von Strassenbäumen im Rahmen von Strassenbauten: Sammelkonto															
5010 00 000 Strassen/Verkehrswege										830.0		830.0	549.2		549.2
6310 00 000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten														-31.3	-31.3
55029150 Alter Industriekanal Manegg: Sanierung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										1'380.0		1'380.0	206.3		206.3
55029480 Einhausung der Autobahn in Schwamendingen: Neubau															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										800.0		800.0	800.0		800.0
55029500 Fischstube: Umgebungs-/Ufergestaltung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										120.0		120.0	28.5		28.5
55029520 Dunkelhölzli: Neue Kleingärten															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										100.0		100.0	166.1		166.1
55029540 Schützeareal: Neubau Quartierpark															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										1'600.0		1'600.0	2'282.9		2'282.9

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55029550 Promenade Utoquai: Sanierung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										30.0		30.0	0.0		0.0
55029560 Hafensporenade Enge: Sanierung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										200.0		200.0	0.0		0.0
55029570 Quartierpark Kochareal: Neubau															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										375.0		375.0	365.7		365.7
55029580 Quartierpark Areal Thurgauerstrasse: Neubau															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										325.0		325.0	702.8		702.8
55029590 Landiwiese: Uferschutz															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										200.0		200.0	150.5		150.5
55029600 Belvoirpark: Umsetzung Gestaltungsplan															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										10.0		10.0	4.0		4.0
55029610 Allmend Brunau: Sihlnaturierung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										50.0		50.0	0.0		0.0
55029620 Quartierpark Guggach: Neubau															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										180.0		180.0	71.4		71.4
55029630 Bäckeranlage: Sanierung Kinderbad															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten													1'055.0		1'055.0
<i>N 1 Nachtragskredit</i>										<i>1'000.0</i>		<i>1'000.0</i>			
55030000 Erwerb und Erstellung von Liegenschaften: Sammelkonto															
5040 00 000 Hochbauten										100.0		100.0	0.0		0.0
55037000 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften															
5040 00 000 Hochbauten										598.0		598.0	662.9		662.9
55038100 Landwirtschaftsbetrieb Gfellerhof: Sanierung															
5040 00 000 Hochbauten													332.0		332.0
<i>N 2 Nachtragskredit</i>										<i>400.0</i>		<i>400.0</i>			
55038200 Quartierhof Sanierung Regensdorferstrasse 189: Gesamtsanierung															
5040 00 000 Hochbauten										500.0		500.0	173.2		173.2
55038250 Landwirtschaftsbetrieb Waidhof: Instandsetzung															
5040 00 000 Hochbauten										390.0		390.0	534.1		534.1

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019			
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	
55050000 Erwerb von Waldungen																
5050 00 000 Waldungen									50.0		50.0		0.0		0.0	
55061000 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge																
5060 00 000 Mobilien									1'155.0		1'155.0		1'479.7		1'479.7	
<i>N 1 Nachtragskredit</i>									500.0		500.0					
55061010 Übertragung Mobilien ins FV																
6060 00 000 Übertragung Mobilien ins FV														-12.4	-12.4	
55061020 Mobilien FV																
7560 00 000 Übertragung Mobilien aus dem VV													12.4		12.4	
7760 00 000 Übertrag Gewinne Mobilien in die ER													162.3		162.3	
8060 00 000 Verkauf von Mobilien														-174.6	-174.6	
TOTAL			15'184.9			10'528.5			15'832.8		21'725.0	-636.0	21'089.0	18'014.5	-1'674.2	16'340.4

PG 1: Park- und Grünanlagen

Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Grün Stadt Zürich strebt mit ihren Leistungen zwei Wirkungen an:
 - 1) Grün Stadt Zürich trägt mit Grün- und Freiräumen zur hohen Lebensqualität in allen Quartieren der Stadt Zürich bei. Die Grün- und Freiräume mildern zudem unerwünschte Effekte der sich wandelnden Klimabedingungen.
 - 2) Grün Stadt Zürich trägt zur Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, zum Erhalt und zur Verbesserung ihrer Lebensräume sowie zum Schutz und zur Vernetzung unbebauter und unversiegelter Flächen in der Stadt Zürich bei. Grün Stadt Zürich setzt sich damit auch für den Erhalt der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft ein. Dabei geht Grün Stadt Zürich haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung.
- Park- und Grünanlagen leistet folgenden Beitrag zur Erreichung dieser Wirkungsziele:
 - Die Grünflächen im Stadtraum sind attraktiv und gut erreichbar. Sie ermöglichen der Bevölkerung eine vielseitige Erholungsnutzung. Der Begriff «Bevölkerung» umfasst dabei die Wohnbevölkerung, die Arbeitsbevölkerung sowie Touristinnen und Touristen und auswärtige Erholungssuchende.
 - Die Gestaltung und die Pflege der Grünflächen sind auf die vielfältigen Bedürfnisse der Bevölkerung und anderer Nutzenden ausgerichtet und ermöglichen eine multifunktionale Nutzung unter Berücksichtigung der angestrebten Qualität.
 - Die zweckgebundenen Grünflächen wie Friedhöfe, Schulumgebungen, Sport- und Badeanlagen sind auf ihre jeweilige Nutzung ausgerichtet. Die Gestaltung, Ausstattung und Bewirtschaftung dieser zweckgebundenen Grünflächen laden auch zur Erholung ein.
 - Die Grünflächen und der Baumbestand im Stadtraum leisten einen wichtigen Beitrag zum Stadtklima sowie zu einer lebenswerten, attraktiven und wohnlichen Stadt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Grünflächen fördert ökologisch wertvolle Bereiche sowie eine hohe Biodiversität.

B Enthaltene Produkte

1.1 Parkanlagen

Parkanlagen bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Sie sind auf eine multifunktionale Nutzung ausgelegt sowie frei und unentgeltlich zugänglich. Die Anlagen stiften Identität im Quartier und sind Treffpunkte des öffentlichen Lebens. Sie bieten der Quartierbevölkerung sowie Besuchenden während des ganzen Jahres einen beliebten Ort zum Aufenthalt, zum Rückzug, für das Naturerlebnis und die Erholung. Die Anlagen und extensiven Flächen sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna und tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Die Anlagen sind ein wichtiges Erbe der Gartenkultur, das es zu erhalten gilt, unter angemessener Berücksichtigung der heutigen und künftigen Nutzungsansprüche. Park- und Grünanlagen projektiert, unterhält und pflegt die Parkanlagen der Stadt Zürich.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, FreizeitsportlerInnen, VeranstalterInnen.

1.2 Friedhöfe

Friedhöfe sind an den Zweck der Bestattung und Beisetzung gebunden. Sie dienen primär als Ort der Trauer, der Besinnung und des Gedenkens. Zudem sind sie ein wichtiger Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Die Anlagen sind möglichst frei zugänglich und stiften Identität im Quartier. Sie bieten der Bevölkerung während des ganzen Jahres einen beliebten Ort zum Aufenthalt, zum Rückzug, für das Naturerlebnis und zur ruhigen Erholung. Die Anlagen sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna und tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Als wichtiges Erbe der Gartenkultur gilt es die Anlagen mit einer angemessenen Berücksichtigung der heutigen und künftigen Nutzungsansprüche zu erhalten. Die Leistungen von Park- und Grünanlagen umfassen das Bereitstellen und Bepflanzen von Grabfeldern und Gräbern nach den Bedürfnissen der Hinterbliebenen, das Bestatten und Beisetzen von Verstorbenen und die Projektierung, den Bau sowie den Unterhalt und die Pflege der Friedhofanlagen.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bestattungs- und Friedhofamt (BFA), Hinterbliebene, Bevölkerung.

PG 1: Park- und Grünanlagen**1.3 Sport- und Badeanlagen**

Sport- und Badeanlagen dienen vorrangig dem Sport und dem entsprechenden Erholungszweck. Sie bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Sportinfrastrukturen auf anderen städtischen Freiräumen (Schulen, Parkanlagen und Wald) sind nicht Bestandteil dieses Produkts. Die Anlagen sind möglichst frei zugänglich, stiften Identität im Quartier und sind Treffpunkte des öffentlichen Lebens. Sie bieten der Quartierbevölkerung sowie Besuchenden saisonal oder über das ganze Jahr einen beliebten Ort zum Aufenthalt und zur aktiven Erholung. Nebenflächen der Anlagen sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna. Viele der Anlagen sind ein wichtiges Erbe der Gartenkultur, das es zu erhalten gilt, unter angemessener Berücksichtigung der heutigen und künftigen Nutzungsansprüche. Park- und Grünanlagen projektiert, baut, unterhält und pflegt die Sport- und Badeanlagen im Auftrag des Sportamtes.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Sportamt, Vereine, Sporttreibende, VeranstalterInnen, Veranstaltungsbesuchende, Bevölkerung.

1.4 Weitere Freiräume

Weitere Freiräume umfassen Grünflächen und Freiräume anderer Dienstabteilungen sowie das Verkehrsbegleitgrün inklusive der Strassenbäume, die durch den Geschäftsbereich Park- und Grünanlagen gepflegt werden. Die Pflegequalität richtet sich in erster Linie nach der durch den jeweiligen städtischen Eigentümer vorgesehenen Nutzung. Weitere Freiräume sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna und tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Grün Stadt Zürich berät die Auftraggeberin in Bezug auf die angestrebten Pflegequalitäten und erstellt dazu eine Dienstleistungsvereinbarung.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: andere städtische Dienstabteilungen, namentlich Liegenschaftenverwaltung, Immobilien Stadt Zürich, ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Verkehrsbetriebe Zürich, Stadtspitäler, Dienstabteilung Verkehr und Tiefbauamt, Bevölkerung.

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Park- und Grünanlagen			46'514.7			45'832.1			46'162.2	72'219.7	-30'384.9	41'834.8	70'352.9	-30'297.2	40'055.7
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														1'779.1
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														176.0
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														1'955.1

PG 1: Park- und Grünanlagen

Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)	
1. Personalaufwand: Rotationseffekt aus Fluktuation sowie verspätet und nicht besetzte Stellen, tiefere Überbrückungszuschüsse und tiefere Entschädigungen für temporäre Mitarbeitende sowie Minderbezug von internen Ressourcen der PG 2.		1'307.5
2. Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Tiefere Anschaffungskosten für Maschinen, Geräte, Fahrzeuge und Arbeitskleidung.		247.7
3. Abschreibungen Verwaltungsvermögen: Minderbedarf aufgrund der Projektentwicklung und Baufortschritte mehrerer Investitionsprojekte.		205.5
4. Finanzaufwand: Keine wesentliche Abweichung.		1.4
5. Transferaufwand / Beiträge: Keine wesentliche Abweichung.		-35.4
6. Interne Verrechnungen (Aufwand): Tiefere Kontokorrentzinsen, tiefere IT-Kosten sowie tiefere Raumkosten.		316.2
7. Entgelte: Tiefere Erträge aus Dienstleistungen für Liegenschaften Stadt Zürich und Entsorgung + Recycling Zürich.		-216.6
8. Verschiedene Erträge: Keine wesentliche Abweichung.		24.2
9. Finanzertrag: Landabtretung an die Limmattalbahnhof AG im Rahmen eines enteignungsrechtlichen Vergleichs.		572.9
10. Transferertrag / Beiträge: Keine wesentliche Abweichung.		23.3
11. Interne Verrechnungen (Ertrag): Hauptsächlich tiefere Erträge für den Grabunterhalt.		-491.5

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m ²						
- Parkanlagen				7.40	6.90	
- Friedhöfe				15.72	14.26	
- Gärtnerisch gepflegte Parkanlagen in m ²				2'490'076	2'481'676	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m²:
 - Parkanlagen:
Anpassung der Leistungserfassung und tieferer Personalaufwand.
 - Friedhöfe:
Anpassung der Leistungserfassung und tieferer Personalaufwand sowie tieferer Sach- und Betriebsaufwand.
- Gärtnerisch gepflegte Parkanlagen in m²:
Keine wesentliche Abweichung.

PG 1: Park- und Grünanlagen**E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung**

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Der tiefere Personalaufwand sowie ein einmaliger, ausserordentlicher Effekt aus der Landabtretung führen zu einer deutlichen Budgetunterschreitung.

G Rechtsgrundlagen

- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2^{octies}, Art. 71 lit. e
- Departementsgliederung und -aufgaben (DGA)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.2 Friedhöfe						
Gärtnerisch gepflegte Friedhofanlagen in m ²				1'288'724	1'290'245	
1.3 Sport- und Badeanlagen						
Gärtnerisch gepflegte Sportanlagen in m ²				1'371'526	1'386'624	
Gärtnerisch gepflegte Badeanlagen in m ²				249'133	256'381	
Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m ² von Sportanlagen				7.41	7.02	siehe Bemerkungen unter I
Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m ² von Badeanlagen				6.72	7.07	siehe Bemerkungen unter I
1.4 Weitere Freiräume						
Weitere gärtnerisch gepflegte Freiräume in m ²				3'013'587	3'254'925	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Strassenbäume	21'978	22'265	22'288	22'141	22'263	
Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro Strassenbaum				177.76	158.63	siehe Bemerkungen unter I

PG 1: Park- und Grünanlagen**I Bemerkungen:**

- Zu den Kennzahlen 1.3 (Sport- und Badeanlagen, Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m² von Sportanlagen):
Tiefere Kapitalkosten (Abschreibungen und Verzinsung).
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Sport- und Badeanlagen, Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m² von Badeanlagen):
Höherer Pflegeaufwand infolge intensiver Beanspruchung und verlängerter Badesaison in den Bädern Letzigraben und Seebach.
- *Zu den Kennzahlen 1.4 (Weitere Freiräume, Weitere gärtnerisch gepflegte Freiräume in m²):*
Erweiterung bestehender Dienstleistungsvereinbarungen mit Liegenschaften Stadt Zürich und Immobilien Stadt Zürich sowie Neuabschluss von Dienstleistungsvereinbarungen mit dem Stadtpital Triemli und dem Elektrizitätswerk.
- Zu den Kennzahlen 1.4 (Weitere Freiräume, Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro Strassenbaum):
Hauptsächlich Anpassung der Leistungserfassung und tieferer Personalaufwand.

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Grün Stadt Zürich strebt mit ihren Leistungen zwei Wirkungen an:
 - 1) Grün Stadt Zürich trägt mit Grün- und Freiräumen zur hohen Lebensqualität in allen Quartieren der Stadt Zürich bei. Die Grün- und Freiräume mildern zudem unerwünschte Effekte der sich wandelnden Klimabedingungen.
 - 2) Grün Stadt Zürich trägt zur Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, zum Erhalt und zur Verbesserung ihrer Lebensräume sowie zum Schutz und zur Vernetzung un bebauter und unversiegelter Flächen in der Stadt Zürich bei. Grün Stadt Zürich setzt sich damit auch für den Erhalt der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft ein.

Dabei geht Grün Stadt Zürich haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung.
- Wald, Landwirtschaft und Pachten leistet folgenden Beitrag zur Erreichung dieser Wirkungsziele:
 - Der Stadtwald bedeckt ein Viertel der Stadtfläche und bildet somit die grösste öffentlich zugängliche Grünfläche. Er dient als attraktiver Erholungs- und Erlebnisraum für die Bevölkerung und ist ein wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen.
 - Die Landwirtschaft ist in der Stadt Zürich ein prägendes Element und trägt wesentlich zur Attraktivität des städtischen Erholungsraums und somit zur hohen Lebensqualität bei. Um der Bevölkerung einen Zugang zur Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion zu ermöglichen, vermitteln die Landwirtschaftsbetriebe Wissen und bieten attraktive Angebote zur Mitwirkung. Weiter erfüllt die Landwirtschaft die Aufgabe, gesunde und fruchtbare Böden zu erhalten und die Biodiversität zu fördern.
 - Die Gartenareale und nichtlandwirtschaftlichen Pachtflächen bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Sie sind Treffpunkte in den Quartieren und dienen vorrangig dem Gärtnern und der Erholung. Wald, Landwirtschaft und Pachten stellt der Bevölkerung ein vielfältiges Angebot an Gartenformen zur Verfügung.
 - Mit der Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden in der Verantwortung von Grün Stadt Zürich leistet Wald, Landwirtschaft und Pachten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung attraktiver Erholungs- und Naturflächen für die Bevölkerung.

Mit den stadt- und dienstabteilungsinternen Dienstleistungen unterstützt die Produktegruppe die Erreichung der Wirkungsziele von Grün Stadt Zürich.

B Enthaltene Produkte

2.1 Wildschonrevier

Das städtische Wildschonrevier umfasst die Wildtierbestände auf dem gesamten Stadtgebiet. Die städtischen Wildhüter nehmen folgende Aufgaben wahr:

- Regulieren von Wildtierbeständen.
- Vermeiden von Wildschäden und Wahrnehmen von jagdpolizeilichen Aufgaben.
- Informieren und Beraten der Bevölkerung.
- Fördern seltener und bedrohter Tierarten.
- Unterstützen von Behörden und Institutionen im Umgang mit Tieren im Gefährdungsfall.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Stadt-, Kantons- und Bundesverwaltung, VeranstalterInnen, GrundeigentümerInnen, Institutionen (Zoo Zürich, Tierpark Langenberg).

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

2.2 Wald

Der Stadtwald trägt durch seinen Erholungswert und seine biologische Vielfalt massgeblich zur Lebensqualität sowie zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für die heutige und zukünftige Bevölkerung bei:

- Die Waldpflege richtet sich nach hoher ökologischer Wertigkeit, dem Erhalt dieser Flächen sowie der Erholungsnutzung aus.
- Ein gut unterhaltenes Wegenetz erschliesst die Waldfläche.
- Den Waldbesuchenden steht eine vielfältige und attraktive Erholungsinfrastruktur zur Verfügung.
- Der Arbeitsaufwand und die Techniken zur Pflege des Waldes richten sich nach denjenigen der Schweizer Voralpen oder dem Schweizer Mittelland und sind der anspruchsvollen Topografie und den Gegebenheiten des Standorts angepasst.
- Die Holznutzung erfolgt bestandes- und bodenschonend zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit (Feinerschliessung).
- Schutz der Bevölkerung vor Naturgefahren.

Der Kanton Zürich legt mit dem Waldentwicklungsplan die Vorrangflächen der Waldreviere fest. Die Leistungen von Wald, Landwirtschaft und Pachten umfassen den Vollzug der hoheitlichen Aufgaben, die Pflege und den Unterhalt der Waldflächen der Stadt Zürich sowie die Bereitstellung und den Unterhalt von Strassen, Wegen und Erholungs- sowie Freizeiteinrichtungen.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Sporttreibende, andere Waldbesitzende, pädagogische Institutionen, naturinteressierte Laien und Fachpersonen, Naturschutzfachkreise, Kantonsverwaltung.

2.3 Landwirtschaft

Die Landwirtschaft umfasst:

- Ökologische und ökonomische Bewirtschaftung und Verpachtung von Landwirtschaftsflächen in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich.
- Unterstützung von Bildungsangeboten sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Landwirtschaft.
- Hoheitliche Aufgaben für die Landwirtschaftsbetriebe auf Stadtgebiet (Ackerbaustelle und Flurwesen).
- Vernetzung von ökologisch wertvollen Landwirtschaftsflächen und naturnahe Pflege von Grünräumen für eine vielfältige Kulturlandschaft im städtischen Raum.
- Erhalt der städtischen Landwirtschaftsflächen.

Wald, Landwirtschaft und Pachten definiert die strategische und inhaltliche Entwicklung der Landwirtschaft der Stadt Zürich unter Berücksichtigung der gesetzlichen und planerischen Rahmenbedingungen. Die Leistungen beinhalten landwirtschaftliche Tätigkeiten sowie den Bau und Unterhalt von Flur- und Wanderwegen.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Pächterinnen und Pächter, der Landwirtschaft vor- und nachgelagerte Betriebe, Stadt-, Kantons- und Bundesverwaltung.

2.4 Gärten und Pachten

Wald, Landwirtschaft und Pachten verpachtet die nichtlandwirtschaftlichen Flächen von Grün Stadt Zürich an Dritte (Gärten, Quartierhöfe, Tierhaltung). Diese nichtlandwirtschaftlichen Pachtflächen

- bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich.
- dienen vorrangig dem Gärtnern und der Erholung.
- sind Treffpunkte im Quartier und wichtig für die Lebensqualität.
- werden nach den Grundsätzen des biologischen Landbaus bewirtschaftet.
- sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna.

Wald, Landwirtschaft und Pachten definiert die strategische und inhaltliche Entwicklung der Gärten und nichtlandwirtschaftlichen Flächen der Stadt Zürich unter Berücksichtigung der gesetzlichen und planerischen Rahmenbedingungen und setzt sich für den Erhalt der Gartenflächen ein. Verluste werden wo immer möglich kompensiert.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: andere Produktgruppen von Grün Stadt Zürich, städtische Dienstabteilungen.

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

2.5 Immobilien

Wald, Landwirtschaft und Pachten bewirtschaftet alle Gebäude und Mietflächen von Grün Stadt Zürich. Diese umfassen:

- Gebäude, die vertraglich durch Dritte genutzt werden.
- Mietflächen, die vorrangig der nichtgärtnerischen Erholungsnutzung dienen.
- Weitere Liegenschaften/Objekte (Werkhöfe, Naturschulen).

Die Gebäude und Mietflächen befinden sich vorwiegend im Grün- und Freiraum der Stadt Zürich (ausserhalb der Bauzone). Durch den Erwerb und Erhalt der Gebäude und dazugehöriger Grundstücke werden die für die Wirkungsziele von Grün Stadt Zürich wertvollen Flächen für die Bevölkerung langfristig gesichert. Wald, Landwirtschaft und Pachten gewährleistet eine ökologische und ökonomische Bewirtschaftung und Vermietung. Der Unterhalt der Gebäude erfolgt gemäss den städtischen Vorgaben zur 2000-Watt-Gesellschaft.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Mieterinnen und Mieter, Bevölkerung.

2.6 Dienstleistungen

Wald, Landwirtschaft und Pachten trägt mit seinen logistischen und administrativen Dienstleistungen zu einem haushälterischen und ökologischen Umgang mit den Ressourcen der Stadt Zürich bei.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: andere Produktgruppen von Grün Stadt Zürich, städtische Dienstabteilungen.

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Wald, Landwirtschaft und Pachten			10'113.7			10'130.1			9'940.3	16'805.5	-6'138.4	10'667.1	16'947.0	-7'246.7	9'700.3
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														966.8
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														54.8
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														1'021.6

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)	
1. Personalaufwand: Rotationseffekt aus Fluktuation sowie verspätet und nicht besetzte Stellen, die durch Minderleistungen für die PG 1 und damit tiefere Entschädigung durch die PG 1 kompensiert werden.		53.8
2. Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Höhere Anschaffungskosten für Fahrzeuge.		-214.0
3. Abschreibungen Verwaltungsvermögen: Keine wesentliche Abweichung.		-39.4
4. Finanzaufwand: Keine wesentliche Abweichung.		1.4
5. Transferaufwand / Beiträge: Weniger Beiträge an die Holzkorporationen.		90.8
6. Interne Verrechnungen (Aufwand): Keine wesentliche Abweichung.		20.7
7. Entgelte: Zusätzliche Bachverbauungen im Auftrag von Entsorgung + Recycling Zürich, höherer Ertrag aus Verkauf von Energie- und Stammholz sowie Verkauf von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten.		298.2
8. Verschiedene Erträge: Erhöhung von Lagerbeständen in der Landwirtschaft sowie Aktivierung der Projektierungskosten für den Quartierhof Höngg im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2.		256.6
9. Finanzertrag: Höhere Mieterträge sowie Buchgewinne aus dem Verkauf von in der Anlagebuchhaltung aktivierten Fahrzeugen.		279.2
10. Transferertrag / Beiträge: Höhere Beiträge für die Schutzwaldpflege sowie höhere landwirtschaftliche Direktzahlungen.		255.3
11. Interne Verrechnungen (Ertrag): Keine wesentliche Abweichung.		18.9

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Bruttokosten des Produkts Wald in Fr. pro ha				3'362	3'378	
- Landwirtschaftliche Nutzflächen im Eigentum von Grün Stadt Zürich in ha				644	610	
- davon Bioflächen				515	481	
- Anzahl Aktivmitglieder Kleingartenareale in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich				5'350	5'355	
- Anzahl Aktivmitglieder Gemeinschaftsgärten in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich				1'070	1'474	

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Bruttokosten des Produkts Wald in Fr. pro ha:
Keine wesentliche Abweichung.
- Landwirtschaftliche Nutzfläche im Eigentum von Grün Stadt Zürich in ha:
Die Bereinigung der Datenbasis im 2019 der landwirtschaftlichen Pachtflächen führte zu einem Rückgang von 40 ha. Von Liegenschaften Stadt Zürich wurden 6 ha übernommen.
- davon Bioflächen
Die Bereinigung der Datenbasis im 2019 der landwirtschaftlichen Pachtflächen führte zum Rückgang von 34 ha.
- Anzahl Aktivmitglieder Kleingartenareale in der Zuständigkeit der Grün Stadt Zürich:
Keine wesentliche Abweichung.
- Anzahl Aktivmitglieder Gemeinschaftsgärten in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich:
170 neue Mitglieder aus den bereits umgesetzten Gemeinschaftsgärten (u.a. Grünhölzli, Land in Sicht und Quartiertreff), sowie Korrektur von 230 zuvor nicht korrekt gemeldeten Mitglieder durch die Vereine.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die leicht höheren Sach- und Betriebsaufwände konnten durch höhere Erträge kompensiert werden, so dass der Saldo deutlich unterschritten wurde.

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten**G Rechtsgrundlagen**

- Waldgesetz (WaG, SR 921.0)
- Kantonales Waldgesetz (LS 921.1) § 12, § 26 ff
- Waldentwicklungsplan der Stadt Zürich (Festsetzung durch die Baudirektion des Kantons Zürich vom 22.11.2011)
- Landwirtschaftsgesetz (LG, LS 910.1) § 113
- Gesetz über Jagd und Vogelschutz (LS 922.1)
- Wildschadenverordnung (LS 922.5)
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2^{octies}, Art. 71 lit. h, k
- Verzicht auf die Verpachtung der Jagd im Stadtgebiet, Beschluss des Grossen Stadtrates (ASZ 922.120)
- Departementsgliederung und -aufgaben (DGA), Art. 44 lit. d, f, k

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.1 Wildschonrevier						
Erfüllungsquote Minimum kantonaler Abgangsplan (Rehwild) in %	103	103	130	100	93	siehe Bemerkungen unter I
- davon Anteil Fallwild in %	40	40	36	40	29	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl durch Hunde gerissene Wildtiere				13	9	
2.2 Wald						
Waldfläche in der hoheitlichen Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich in ha				2'065	2'065	
- davon im Eigentum der Stadt Zürich				1'429	1'429	
- davon mit Vorrang Biologische Vielfalt				534	534	
Erlös aus dem Holzverkauf ab Waldstrasse in Fr.				780'000	981'141	siehe Bemerkungen unter I
2.3 Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt Zürich in ha				798	847	siehe Bemerkungen unter I
- davon Ackerlandfläche				305	316	siehe Bemerkungen unter I
- davon Biodiversitätsförderfläche Qualitätsstufe 1				250	283	siehe Bemerkungen unter I
- davon Biodiversitätsförderfläche Qualitätsstufe 2				105	129	siehe Bemerkungen unter I

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.4 Gärten und Pachten						
Fläche Gartenland in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich in ha				153	153	
- davon Kleingartenareale				127	127	
- davon Gemeinschaftsgärten				11	13	siehe Bemerkungen unter I
- davon gärtnerisch genutzte Einzelpachtflächen				15	13	siehe Bemerkungen unter I
2.5 Immobilien						
Anzahl Immobilienobjekte im Eigentum von Grün Stadt Zürich				42	42	
- davon in Eigennutzung				9	9	
2.6 Dienstleistungen						
CO ₂ -Ausstoss der Fahrzeugflotte von Grün Stadt Zürich in t				508	493	

I Bemerkungen:

- Zu den Kennzahlen 2.1 (Wildschonrevier, Erfüllungsquote Minimum kantonaler Abgangsplan (Rehwild) in %):
Durch die intensive Bejagung (bestandssenkende Massnahme) im Revier Ost in den drei Vorjahren liegt die diesjährige Erfüllungsquote unter dem Budget.
- Zu den Kennzahlen 2.1 (Wildschonrevier, Erfüllungsquote Minimum kantonaler Abgangsplan (Rehwild) in %, davon Anteil Fallwild in %):
Die intensive Bejagung in den Vorjahren sowie die Inbetriebnahme der Wildwarnanlage Albisriederstrasse zeigen positive Auswirkungen.
- Zu den Kennzahlen 2.2 (Wald, Erlös aus dem Holzverkauf ab Waldstrasse in Fr.):
Höherer Ertrag aus Verkauf von Energie- und Stammholz als Folge des Borkenkäferbefalls.
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Landwirtschaft, Landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt Zürich in ha/davon Ackerlandfläche/davon Biodiversitätsförderfläche Qualitätsstufe 1/davon Biodiversitätsförderfläche Qualitätsstufe 2):
Das Amt für Natur und Landschaft hat die Datenerhebung anlässlich der georeferenzierten Methode auf nichtdirektzahlungsberechtigte Betriebe und auf reine Naturschutzbetriebe
- Zu den Kennzahlen 2.4 (Gärten und Pachten, Fläche Gartenland in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich in ha, davon Gemeinschaftsgärten/davon gärtnerisch genutzte Umnutzung von gärtnerisch genutzten Einzelpachtflächen zu Gemeinschaftsgärten.

PG 3: Naturförderung und Bildung

Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Grün Stadt Zürich strebt mit ihren Leistungen zwei Wirkungen an:
 - 1) Grün Stadt Zürich trägt mit Grün- und Freiräumen zur hohen Lebensqualität in allen Quartieren der Stadt Zürich bei. Die Grün- und Freiräume mildern zudem unerwünschte Effekte der sich wandelnden Klimabedingungen.
 - 2) Grün Stadt Zürich trägt zur Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, zum Erhalt und zur Verbesserung ihrer Lebensräume sowie zum Schutz und zur Vernetzung unbebauter und unversiegelter Flächen in der Stadt Zürich bei. Grün Stadt Zürich setzt sich damit auch für den Erhalt der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft ein.
Dabei geht Grün Stadt Zürich haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung.
- Naturförderung und Bildung leistet folgenden Beitrag zur Erreichung dieser Wirkungsziele:
 - Durch die Entwicklung und den Erhalt sowie die naturnahe Pflege gut vernetzter natürlicher Lebensräume wird die Vielfalt an einheimischen Pflanzen und Tieren gezielt gefördert. Dabei steht die Biodiversität im Zentrum. Die Förderung dieser Lebensräume leistet einen Beitrag für das Wohlbefinden der Menschen in einem zunehmend verdichteten städtischen Raum.
 - Mit einem attraktiven Bildungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden Grünes Wissen und Naturerlebnisse vermittelt. Die Bildungsaktivitäten vermitteln der Bevölkerung die Anliegen und Themenschwerpunkte von Grün Stadt Zürich und tragen zur Erreichung der übergeordneten Ziele bei. Die Bildungsaktivitäten finden an den Bildungsstandorten von Grün Stadt Zürich (Naturschulen, Bauernhöfe, Stadtgärtnerei und Sukkulente-Sammlung) sowie in den Grün- und Freiräumen der Stadt Zürich statt.

B Enthaltene Produkte

3.1 Grüne Bildung

Die Bildungstätigkeiten von Naturförderung und Bildung fördern das Verständnis der Bevölkerung für die Natur. Dabei werden die Bedeutung der Biodiversität und die Wirkung verschieden gestalteter Grünräume auf die Lebensqualität sowie der Wert lokaler Produkte vermittelt.

Grüne Bildung schafft geeignete Erlebnis- und Betätigungsmöglichkeiten in den städtischen Grünräumen, fördert Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung bei den angesprochenen Zielgruppen und bietet ein jährliches Bildungsprogramm für Erwachsene mit Workshops, Kursen, Führungen, Vorträgen, Ausstellungen und Events von Grün Stadt Zürich an. Hinzu kommt die Koordination von Zwischennutzungen, Pflegeeinsätzen, Lehrpfaden und Publikationen.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung (Erwachsene), Fachpersonen und Multiplikatoren.

3.2 Sukkulente-Sammlung

Die Sukkulente-Sammlung ist ein «lebendes Museum» mit einer weltweit bedeutenden Speziellsammlung sukkulenter Pflanzen. Dieses Kulturgut soll langfristig erhalten bleiben. Die Sukkulente-Sammlung bietet zudem einem vielschichtigen Publikum dokumentiertes Referenzmaterial, erlebnisreiche Bildung und Erholungsmöglichkeiten, namentlich:

- Ganzjährig attraktiv und didaktisch wertvoll präsentierte Schausammlung im Innen- und Aussenraum mit einem hohen Erholungswert für die Bevölkerung.
- Wissenschaftlich geführte Sammlungsbestände (Herbar, Schausammlung, Wissenssammlung) zu Artenschutz-, Bildungs-, und Forschungszwecken.
- Mehrsprachige Informationen und erlebnisorientierte Bildungsangebote für ein vielschichtiges Publikum. Die Förderung des Naturverständnisses umfasst das Aufzeigen von Zusammenhängen und Wechselwirkungen zwischen den Organismen und ihrer Umwelt.
- Beratung und Auskünfte zu allen Aspekten der Sukkulenz sowohl für ein Fachpublikum wie auch für interessierte Laien.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Schulklassen, nationale und internationale Fachleute aus den Bereichen Gärtnerei und Biologie, Universitäten, botanische Gärten, Forschungsinstitute.

PG 3: Naturförderung und Bildung

3.3 Stadtgärtnerei

Die Stadtgärtnerei umfasst die Innenbegrünung, die Floristik, die Produktion von Zier- und Nutzpflanzen sowie die Pflege der öffentlichen Schauhäuser und der Parkanlage. Die naturnahe Produktion und die Pflege der Schauhäuser und des Parks ermöglichen Synergien für Bildungsangebote und für die Erholung. An speziellen Anlässen wie Märkten werden der Bevölkerung naturnah produzierte, seltene Nutz-, Zier- und Wildpflanzen aus eigener Produktion angeboten. Den Schul- und Schülergärten der Stadt Zürich werden diese Pflanzen ebenfalls angeboten. Für die interne und externe Nutzung stehen vier Kurs- und Schulungsräume sowie ein Ausstellungsraum zur Verfügung.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Schulen, Fachleute, Forschungsinstitute, Bildungsstätten.

3.4 Naturschulen

Naturschulen umfassen ein vielfältiges Angebot an Umweltbildungsaktivitäten in der Natur für den formellen (schulischen) Bildungsbereich vom Kindergarten bis zur Oberstufe:

- Naturerlebnis- und Bildungsangebote für Schulklassen in den Naturschulen und an anderen geeigneten Naturlernorten. Diese Angebote mit Breiten- und Tiefenwirkung entsprechen dem zugrunde liegenden Bildungskonzept und den zeitgemässen Anforderungen an eine naturbezogene Umweltbildung.
- Weiterbildungs- und Beratungsangebote für Lehrkräfte, die mittels eigener Angebote die Beziehung der Schulkinder zur Natur, ihr Naturverständnis und ihre Handlungskompetenzen betreffend Natur und Umwelt stärken wollen.

Naturförderung und Bildung leistet einen Beitrag, damit Schulkinder den Wert der Natur in den städtischen Räumen kennen und schätzen lernen und sie sich der Auswirkungen ihres Handelns auf die Umwelt bewusst werden.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Schulklassen, Lehrpersonen, Fachleute, Forschungsinstitute und Bildungsstätten.

3.5 Naturschutz

Der Naturschutz umfasst vielfältige städtische Naturschutzaktivitäten mit dem Ziel, die ökologisch wertvollen Lebensräume in den Natur-, Kultur- und Siedlungslandschaften der Stadt Zürich in Qualität und Quantität mit den darin natürlich vorkommenden Pflanzen und Tieren zu erhalten, zu pflegen und zu fördern. Der Naturschutz leistet einen Beitrag für den Erhalt der Biodiversität, zeigt auf, wie die ökologischen Qualitäten der Grünräume bewertet, erfasst und gefördert werden können, und unterstützt ein optimales Zusammenwirken zwischen Ökologie, Gestaltung und Nutzung.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, naturinteressierte Personen und Organisationen, Landwirtschaft, Naturschutzfachkreise, Hochschulen, Planende, Bauende, Stadt- und Kantonsverwaltungen.

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Naturförderung und Bildung			13'272.4			13'377.7			13'594.7	15'888.3	-1'731.5	14'156.8	15'478.5	-1'708.8	13'769.7
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														387.1
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														37.5
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														424.6

PG 3: Naturförderung und Bildung

Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)
1. Personalaufwand: Keine wesentliche Abweichung.	42.2
2. Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Hauptsächlich tiefere Anschaffungskosten für IT-Projekte sowie weniger Dienstleistungen und Honorare.	477.4
3. Abschreibungen Verwaltungsvermögen: Keine wesentliche Abweichung.	11.0
4. Finanzaufwand: Keine wesentliche Abweichung.	1.4
5. Transferaufwand / Beiträge: Hauptsächlich höhere Abschreibungen der Investitionsbeiträge für den Wildnispark Zürich durch verkürzte Abschreibungsdauer.	-114.4
6. Interne Verrechnungen (Aufwand): Keine wesentliche Abweichung.	29.7
7. Entgelte: Keine wesentliche Abweichung.	20.5
8. Verschiedene Erträge: Keine wesentliche Abweichung.	0.4
9. Finanzertrag: Keine wesentliche Abweichung.	1.9
10 Transferertrag / Beiträge: Keine wesentliche Abweichung.	-13.6
11 Interne Verrechnungen (Ertrag): Keine wesentliche Abweichung.	-31.8

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsgebiet	10.3%	10.2%	10.2%	10.5%	10.3%	
- Anteil bekämpfter Standorte mit invasiven Neophyten auf stadteigenen Flächen	74%	86%	84%	80%	81%	
- Fläche Naturschutzobjekte gemäss § 205 PBG in ha				110.3	113.0	
- Fläche im Inventar der kommunalen Naturschutzobjekte gemäss § 203 PBG in ha				481	479	
- Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Naturschulanlässe	890	883	841	850	889	
- Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene				120	134	

PG 3: Naturförderung und Bildung

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsgebiet:
Der vom Gemeinderat festgesetzte Wert von 10,5 % ökologisch wertvoller Fläche ist ein Langfristziel. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Wert von 10,24 % auf 10,32 % gesteigert werden.
- Anteil bekämpfter Standorte mit invasiven Neophyten auf stadteigenen Flächen:
Keine wesentliche Abweichung.
- Fläche Naturschutzobjekte gemäss § 205 PBG in ha:
Die Unterschutzstellung des Seewasserwerks Moos konnte bereits im Jahr 2019 umgesetzt werden.
- Fläche im Inventar der kommunalen Naturschutzobjekte gemäss § 203 PBG in ha:
Leichter Rückgang infolge von Inventarentlassungen im Rahmen von Unterschutzstellungen.
- Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Naturschulanlässe:
Höhere Nachfrage am Waldputz sowie an den Bildungsangeboten 'Im Schulgarten'.
- Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene:
Ausbau des Angebots im Rahmen des Jubiläumsjahrs der Nahreisen sowie eine höhere Nutzung der angebotenen Bildungsanlässe.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Budget wurde aufgrund des niedrigeren Sachaufwands nicht ausgeschöpft. Insbesondere Verzögerungen in IT-Projekten wie auch geringerer Aufwand für Dienstleistungen und Honorare trugen dazu bei.

PG 3: Naturförderung und Bildung

G Rechtsgrundlagen

- Freisetzungsverordnung (FrSV, SR 814.911), Art. 49, 52
- Planungs- und Baugesetz (PBG, LS 700.1), § 203 lit. a, b, e und g, § 204 und § 205, § 207 - § 210, § 212, § 217, § 232, § 238
- Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung (KNHV, LS 702.11)
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2^{octies}, Art. 71 lit. h
- Departementsgliederung und -aufgaben (DGA), Art. 44 lit. b

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
3.1 Grüne Bildung						
Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte Bildungsanlässe für Erwachsene				80	84	
Anzahl von Grün Stadt Zürich mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene				40	50	siehe Bemerkungen unter I
3.2 Sukkulenten-Sammlung						
Anzahl Besuche der Sukkulenten-Sammlung	48'144	52'795	58'169	50'000	62'000	siehe Bemerkungen unter I
3.3 Stadtgärtnerei						
Anzahl Besuche der Stadtgärtnerei	121'000	84'000	92'000	90'000	101'000	siehe Bemerkungen unter I
3.4 Naturschulen						
Verhältnis Naturschulanlässe zur Anzahl Schulklassen der Stadt Zürich				50%	52%	
Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte Naturschulanlässe				730	748	
Anzahl von Grün Stadt Zürich mitfinanzierte Naturschulanlässe				120	141	siehe Bemerkungen unter I
3.5 Naturschutz						
Anzahl Schutzabklärungen bei kommunalen Naturschutzobjekten und Gebäudebrütern				30	40	siehe Bemerkungen unter I
Investitionsbeitrag an Stiftung Wildnispark Zürich	3'500'000	3'500'000	3'500'000	2'500'000	2'500'000	
Betriebsbeitrag an Stiftung Wildnispark Zürich						

PG 3: Naturförderung und Bildung**I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 3.1 (Grüne Bildung, Anzahl von Grün Stadt Zürich mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene):
Ausbau des Angebots im Rahmen des Jubiläumsjahrs der Nahreisen.
- Zu den Kennzahlen 3.2 (Sukkulenten-Sammlung, Anzahl Besuche der Sukkulenten-Sammlung):
Der Besucherrekord aus dem Vorjahr konnte übertroffen werden. Das Zusammenspiel aus einmaliger Pflanzenvielfalt, ansprechendem Bildungsprogramm mit Leuchtturmveranstaltungen und schönem Erholungsraum bringt Besuchende in die Sammlung.
- Zu den Kennzahlen 3.3 (Stadtgärtnerei, Anzahl Besuche der Stadtgärtnerei):
Die zunehmende Beliebtheit der auf dem Areal der Stadtgärtnerei durchgeführten Märkte wirkte sich positiv auf die Anzahl der Besuche der Stadtgärtnerei aus.
- Zu den Kennzahlen 3.4 (Naturschulen, Anzahl von Grün Stadt Zürich mitfinanzierte Naturschulanlässe):
Höhere Nachfrage bei den Bildungsangeboten 'Im Schulgarten'.
- Zu den Kennzahlen 3.5 (Naturschutz, Anzahl Schutzabklärungen bei kommunalen Naturschutzobjekten und Gebäudebrütern):
Erhöhte Bautätigkeit führt zu mehr beauftragten Schutzabklärungen.

PG 4: Planung und Beratung**Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Grün Stadt Zürich strebt mit ihren Leistungen zwei Wirkungen an:
 - 1) Grün Stadt Zürich trägt mit Grün- und Freiräumen zur hohen Lebensqualität in allen Quartieren der Stadt Zürich bei. Die Grün- und Freiräume mildern zudem unerwünschte Effekte der sich wandelnden Klimabedingungen.
 - 2) Grün Stadt Zürich trägt zur Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, zum Erhalt und zur Verbesserung ihrer Lebensräume sowie zum Schutz und zur Vernetzung unbebauter und unversiegelter Flächen in der Stadt Zürich bei. Grün Stadt Zürich setzt sich damit auch für den Erhalt der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft ein.

Dabei geht Grün Stadt Zürich haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung.
- Planung und Beratung leistet folgenden Beitrag zur Erreichung dieser Wirkungsziele:
 - Sicherstellung und Entwicklung der Erholungsräume mit einer breiten Nutzungsvielfalt und deren Gestaltung unter Berücksichtigung der gartenkulturellen Werte.
 - Die angemessene Versorgung und die Ausstattung mit öffentlichen und privaten Erholungsräumen in Siedlung und Landschaft sowie deren Anteil an der Stadfläche leisten einen wichtigen Beitrag zu einer wohnlichen und lebenswerten Stadt.

B Enthaltene Produkte**4.1 Freiraumplanung**

Die Freiraumplanung definiert, entwickelt und sichert die Quantitäten und Qualitäten für die Grün- und Freiräume der Stadt Zürich. Dies geschieht durch die Mitwirkung in der übergeordneten und städtischen Richt- und Nutzungsplanung, den Gebiets- und Entwicklungsplanungen sowie bei Gesetzesrevisionen und bei der Erarbeitung eigener räumlicher Konzepte unter besonderer Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums und der damit einhergehenden baulichen Verdichtung.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden, städtische und kantonale Dienstabteilungen, Planende, GrundeigentümerInnen, Bevölkerung, Fachpersonen/-organisationen.

4.2 Freiraumberatung

Die Quantität und Qualität der Freiräume im privaten Wohn- und Arbeitsumfeld sowie von öffentlichen Strassen und Plätzen werden durch gezielte Beratung, Begleitung und Beurteilung sowie Mitwirkung im Baubewilligungsverfahren gesichert und gefördert.

Die GrundeigentümerInnen oder deren VertreterInnen werden für die Qualitätsvorstellungen und angestrebten Wirkungen von Grün Stadt Zürich sensibilisiert und zur Umsetzung konkreter Massnahmen über den gesamten Lebenszyklus der Freiräume motiviert.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden, städtische und kantonale Dienstabteilungen, Planende, GrundeigentümerInnen, Bevölkerung, Fachpersonen/-organisationen, Bauende.

4.3 Gartendenkmalpflege

Die städtischen und privaten Inventar- und Schutzobjekte werden ihrer Bedeutung entsprechend gesichert, erhalten und denkmalverträglich weiterentwickelt. Das Inventar wird periodisch überprüft und ergänzt. Es werden verbindliche Leitlinien für die Pflege der historischen städtischen Anlagen erstellt. Die Zielgruppen werden über den Wert des Kulturgutes Garten informiert und sensibilisiert.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden, städtische und kantonale Dienstabteilungen, Planende, Grundeigentümer, Bevölkerung, Fachpersonen/-organisationen, Bauende.

PG 4: Planung und Beratung

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Planung und Beratung			4'253.5			4'382.7			5'433.4	5'929.1	-49.0	5'880.1	4'818.8	-164.5	4'654.2
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														1'225.9
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														20.2
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														1'246.1
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Personalaufwand: Rotationseffekt aus Fluktuation sowie verspätet und nicht besetzte Stellen.															525.2
2. Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Infolge nicht besetzter Stellen können Planungsprojekte nicht im geplanten Rahmen umgesetzt werden, was zu einem tieferen Planungsaufwand führt.															622.8
3. Abschreibungen Verwaltungsvermögen: Keine Abweichung.															
4. Finanzaufwand: Keine wesentliche Abweichung.															1.4
5. Transferaufwand / Beiträge: Keine wesentliche Abweichung.															-31.3
6. Interne Verrechnungen (Aufwand): Keine wesentliche Abweichung.															12.3
7. Entgelte: Keine wesentliche Abweichung.															31.8
8. Verschiedene Erträge: Keine wesentliche Abweichung.															0.4
9. Finanzertrag: Keine wesentliche Abweichung.															0.3
10 Transferertrag / Beiträge: Naturemade star-Fonds vom Elektrizitätswerk für den Park Auwis.															83.0
11 Interne Verrechnungen (Ertrag): Keine Abweichung.															

PG 4: Planung und Beratung

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- Freiraumversorgungsgrad der Wohnbevölkerung						
- Anteil gut				62.0%		siehe Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben
- Anteil genügend				19.0%		siehe Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben
- Anteil ungenügend				14.0%		siehe Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben
- Anteil schlecht				5.0%		siehe Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben
- Freiraumversorgungsgrad der Arbeitsbevölkerung						
- Anteil gut				38.0%		siehe Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben
- Anteil genügend				19.0%		siehe Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben
- Anteil ungenügend				23.0%		siehe Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben
- Anteil schlecht				20.0%		siehe Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Freiraumversorgungsgrad der Wohnbevölkerung
 - Anteil gut:
Die Erhebung der Steuerungsvorgabe erfolgt in einem 4-Jahresrhythmus, das nächste Mal im 2022.
 - Anteil genügend:
Die Erhebung der Steuerungsvorgabe erfolgt in einem 4-Jahresrhythmus, das nächste Mal im 2022.
 - Anteil ungenügend:
Die Erhebung der Steuerungsvorgabe erfolgt in einem 4-Jahresrhythmus, das nächste Mal im 2022.
 - Anteil schlecht:
Die Erhebung der Steuerungsvorgabe erfolgt in einem 4-Jahresrhythmus, das nächste Mal im 2022.
- Freiraumversorgungsgrad der Arbeitsbevölkerung
 - Anteil gut:
Die Erhebung der Steuerungsvorgabe erfolgt in einem 4-Jahresrhythmus, das nächste Mal im 2022.
 - Anteil genügend:
Die Erhebung der Steuerungsvorgabe erfolgt in einem 4-Jahresrhythmus, das nächste Mal im 2022.
 - Anteil ungenügend:
Die Erhebung der Steuerungsvorgabe erfolgt in einem 4-Jahresrhythmus, das nächste Mal im 2022.
 - Anteil schlecht:
Die Erhebung der Steuerungsvorgabe erfolgt in einem 4-Jahresrhythmus, das nächste Mal im 2022.

PG 4: Planung und Beratung**E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung**

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Aus der personellen Unterbesetzung und dem damit zusammenhängenden tieferen Planungsaufwand sowie den zusätzlichen Erträgen resultiert eine deutliche Budgetunterschreitung.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG, SR700)
- Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG, SR 814.01), Art. 10a bis 10d
- Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV, SR 814.011)
- Planungs- und Baugesetz (PBG, LS 700.1), § 8 ff, 309 ff
- Regionaler Richtplan 2017 der Stadt Zürich gemäss Festsetzung durch den Regierungsrat vom 21.06.2017 (RRB 576/2017)
- Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung (KNHV, LS 702.11)
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2^{octies}, Art. 71 lit. e, n
- Departementsgliederung und –aufgaben (DGA), Art. 44 lit. b

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
4.1 Freiraumplanung						
Bodenbedeckung der Stadt Zürich nach Flächenkategorien in ha						
- davon Landwirtschaftsflächen				1'101	999	siehe Bemerkungen unter I
- davon Grünflächen				2'229	2'227	
- davon Bestockte Flächen				2'185	2'186	

PG 4: Planung und Beratung

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
- davon Gewässer				513	510	
- davon Gebäude				1'093	1'100	
- davon Verkehrsflächen				1'267	1'271	
- davon Befestigte Freiflächen				890	895	
Unterbaute Bodenfläche in der Stadt Zürich in ha				304	310	
4.2 Freiraumberatung						
Anzahl Baugesuche	903	904	1'050	900	1'173	siehe Bemerkungen unter I
- davon GDP-Inventarobjekte nach § 203 PBG				110	143	siehe Bemerkungen unter I
- davon KSO-Inventarobjekte (Naturschutzobjekte) nach § 203 PBG				30	28	
Anzahl Beratungen für Infrastrukturbauten	343	258	240	280	363	siehe Bemerkungen unter I
4.3 Gartendenkmalpflege						
Anzahl GDP-Inventarobjekte nach § 203 PBG				940	948	
Anzahl Schutzabklärungen				8	15	siehe Bemerkungen unter I

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 4.1 (Freiraumplanung, Bodenbedeckung der Stadt Zürich nach Flächenkategorien in ha, davon Landwirtschaftsflächen): Beim Budgetwert 2019 handelt es sich um einen Schreibfehler. Korrekter Wert ist 1011.
- Zu den Kennzahlen 4.2 (Freiraumberatung, Anzahl Baugesuche): Hohe Anzahl an umgebungsrelevanten Baugesuchen infolge der Inkraftsetzung der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung per 1. November 2018 und der Abarbeitung der durch die Bauherren zurückgehaltenen Baugesuche.
- Zu den Kennzahlen 4.2 (Freiraumberatung, Anzahl Baugesuche, davon GDP-Inventarobjekte nach § 203 PBG): Proportional zur hohen Anzahl Baugesuche steigt auch die Anzahl der davon betroffenen GDP-Inventarobjekte.
- Zu den Kennzahlen 4.2 (Freiraumberatung, Anzahl Beratungen für Infrastrukturbauten): Der Start der Umsetzung des Fernwärmeausbaus in zahlreichen kleinen Projektabschnitten führt zu einer höheren Anzahl Beratungen.
- Zu den Kennzahlen 4.3 (Gartendenkmalpflege, Anzahl Schutzabklärungen): Erhöhte Bautätigkeit führt zu mehr beauftragten Schutzabklärungen.

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, respektive das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Energieprod., -beschaffung, -verkauf			149'774.9			50'541.4			86'993.5	363'706.1	-302'384.2	61'321.9	402'126.0	-398'512.9	3'613.1
interne Leistungen			-78'488.3			-68'575.9			-67'200.4	58'829.6	-119'120.2	-60'290.5	55'336.2	-119'833.2	-64'497.0
Total inkl. interne Leistungen			71'286.6			-18'034.5			19'793.1	422'535.7	-421'504.3	1'031.4	457'462.2	-518'346.1	-60'883.9
2 Energieprod. aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.			10'919.5			10'518.1			12'394.1	14'508.5	-5'407.1	9'101.4	22'324.4	-8'652.3	13'672.1
interne Leistungen			89.2			41.2			2'129.7	19'946.4	-14'477.5	5'468.9	46'274.2	-42'798.7	3'475.4
Total inkl. interne Leistungen			11'008.7			10'559.3			14'523.7	34'455.0	-19'884.6	14'570.3	68'598.6	-51'451.1	17'147.5
3 Netzbetrieb			-266'963.9			-249'100.5			-243'677.4	217'951.3	-448'808.7	-230'857.4	210'436.2	-443'285.6	-232'849.4
interne Leistungen			249'107.5			229'747.5			227'582.3	252'510.8	-34'969.6	217'541.2	273'895.8	-51'412.5	222'483.4
Total inkl. interne Leistungen			-17'856.4			-19'353.0			-16'095.1	470'462.1	-483'778.2	-13'316.1	484'332.1	-494'698.1	-10'366.0
4 Abgaben und Leistungen			-15'454.2			-14'942.1			-16'733.1	15'900.8	-31'459.7	-15'558.9	15'260.1	-31'852.3	-16'592.3
interne Leistungen			15'454.2			14'942.1			16'733.1	16'340.4	-781.5	15'558.9	20'234.7	-3'642.5	16'592.3
Total inkl. interne Leistungen			0.0			0.0			0.0	32'241.1	-32'241.1	0.0	35'494.8	-35'494.8	0.0
5 Energiedienstleistungen			-27'125.2			-26'389.8			-27'425.4	44'265.7	-71'375.4	-27'109.7	38'424.4	-71'565.4	-33'141.0
interne Leistungen			23'492.5			23'569.7			24'415.9	29'359.3	-3'785.4	25'573.9	41'989.0	-14'278.8	27'710.2
Total inkl. interne Leistungen			-3'632.6			-2'820.1			-3'009.5	73'625.0	-75'160.8	-1'535.7	80'413.4	-85'844.2	-5'430.8
6 Telecom			-12'532.0			-14'332.2			-18'278.9	15'152.1	-28'873.8	-13'721.7	13'668.3	-33'008.0	-19'339.7
interne Leistungen			24'353.9			71'524.5			12'417.9	15'579.9	-259.3	15'320.6	54'595.1	-37'919.1	16'676.0
Total inkl. interne Leistungen			11'821.9			57'192.2			-5'861.0	30'731.9	-29'133.1	1'598.9	68'263.4	-70'927.1	-2'663.7
7 Management, Finanzen und Services			101'380.8			243'705.1			206'727.3	245'385.4	-28'561.2	216'824.3	305'956.2	-21'318.9	284'637.2
.. davon Umsatzabgabe an Departement der Industriellen Betriebe						60'000.0			69'818.4	72'620.9		72'620.9	80'000.0	0.0	80'000.0
interne Leistungen			-234'009.0			-271'249.0			-216'078.5	7'443.4	-226'616.4	-219'173.0	101'996.7	-324'437.0	-222'440.4
Total inkl. interne Leistungen			-132'628.2			-27'543.9			-9'351.2	252'828.9	-255'177.6	-2'348.7	407'952.9	-345'756.0	62'196.9
TOTAL REMO			-60'000.0			0.0			0.0	916'869.9	-916'869.9	0.0	1'008'195.5	-1'008'195.5	0.0
TOTAL interne Leistungen			0.0			0.0			0.0	400'009.9	-400'009.9	0.0	594'321.8	-594'321.8	0.0
TOTAL REMO zuzüglich interne Leistungen			-60'000.0			0.0			0.0	1'316'879.8	-1'316'879.8	0.0	1'602'517.4	-1'602'517.4	0.0

Elektrizitätswerk

4530

Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)	0.0
Veränderungen Budget		
PG 7	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)	868.4
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)	868.4

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
	Nicht beanspruchte Mittel fliessen beim Elektrizitätswerk in das Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung Energieausgleichsreserve. Die Gewinnablieferung des Elektrizitätswerks richtet sich nach der Verordnung über die Gewinnablieferung des ewz (AS 732.150).	
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										151'483.7	151'483.7	149'608.8	149'608.8	149'608.8	149'608.8
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										555'597.4	555'597.4	588'301.5	588'301.5	588'301.5	588'301.5
33.. Abschreibungen VV										59'848.8	59'848.8	55'603.0	55'603.0	55'603.0	55'603.0
34.. Finanzaufwand										34.7	34.7	2'683.3	2'683.3	2'683.3	2'683.3
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanz.										51'535.0	51'535.0	113'420.7	113'420.7	113'420.7	113'420.7
36.. Transferaufwand										6'000.0	6'000.0	8'441.8	8'441.8	8'441.8	8'441.8
39.. Interne Verrechnungen										92'370.3	92'370.3	90'136.4	90'136.4	90'136.4	90'136.4
42.. Entgelte										-855'301.6	-855'301.6	-953'640.8	-953'640.8	-953'640.8	-953'640.8
43.. Verschiedene Erträge										-27'536.8	-27'536.8	-30'444.3	-30'444.3	-30'444.3	-30'444.3
44.. Finanzertrag										-11'227.8	-11'227.8	-14'064.0	-14'064.0	-14'064.0	-14'064.0
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen										-7'492.6	-7'492.6	-3'816.5	-3'816.5	-3'816.5	-3'816.5
46.. Transferertrag												-245.4	-245.4	-245.4	-245.4
49.. Interne Verrechnungen										-15'311.1	-15'311.1	-5'984.5	-5'984.5	-5'984.5	-5'984.5
Total Produktgruppen ¹⁾			-60'000.0			0.0			0.0	916'869.9	-916'869.9	0.0	1'008'195.5	-1'008'195.5	0.0

¹⁾ exkl. interne Leistungen

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019			
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	
502910 Kraftwerke																
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										17'616.0		17'616.0	12'252.8		12'252.8	
502930 Verteilanlagen																
5010 00 000 Strassen/Verkehrswege										2'907.0		2'907.0	126.6		126.6	
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										55'136.6		55'136.6	53'794.1		53'794.1	
502940 Übrige Anlagen																
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										30'000.0		30'000.0	23'924.0		23'924.0	
502950 Telekommunikation																
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										9'869.1		9'869.1	11'775.3		11'775.3	
<i>N 2 Nachtragskredit</i>										5'230.9		5'230.9				
503700 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften: Sammelkonto																
5040 00 000 Hochbauten										7'841.5		7'841.5	1'339.4		1'339.4	
506100 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge																
5060 00 000 Mobilien										1'342.7		1'342.7	991.3		991.3	
520000 Anschaffung Software																
5200 00 000 Software										200.0		200.0	986.5		986.5	
545000 Darlehen und Beteiligungen																
5440 00 000 Darlehen an öffentlichen Unternehmungen													1'010.0		1'010.0	
5450 00 000 Darlehen an private Unternehmungen										2'000.0		2'000.0	700.0		700.0	
5540 00 000 Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen													839.6		839.6	
5550 00 000 Beteiligungen an privaten Unternehmungen													50.0		50.0	
554001 Darlehen und Beteiligungen (Rahmenkredite)																
5480 00 000 Darlehen an das Ausland													7'401.6		7'401.6	
5540 00 000 Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen										31'800.0		31'800.0	0.0		0.0	
5580 00 000 Beteiligungen im Ausland													14'646.8		14'646.8	
TOTAL			107'786.9			-300.0				123'176.5		163'943.8	163'943.8	129'838.0	0.0	129'838.0

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz erzeugt elektrische Energie in eigenen Kraftwerken im Bergell, in Mittelbünden und an der Limmat. Daneben ist das ewz an Partnerwerken beteiligt; die Energie und die Kosten müssen entsprechend der Beteiligungsquote übernommen werden. Die Produktionsanlagen werden sofern wirtschaftlich vertretbar nach anerkannten ökologischen Kriterien zertifiziert.
- Die in eigenen Kraftwerken produzierte Energie, die bei Partnerwerken und die am freien Markt beschaffte Energie werden an den Netzbetrieb des ewz für die Belieferung der vom ewz betriebenen Netzgebiete Zürich, Mittelbünden, Bergell geliefert.
- Das ewz verkauft Energie und ergänzende stromnahe Dienstleistungen an freie Kundinnen und Kunden und verwertet die Überschussmengen am freien Markt.
- Das ewz handelt an internationalen Energiebörsen mit Energie. Dem Riskmanagement ist gebührend Rechnung zu tragen.

B Enthaltene Produkte**1.1 Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken**

Energieerzeugung in den Kraftwerken Bergell, Mittelbünden und an der Limmat; Bezug von Wasserkraft- und Kernkraftenergie von Partnerwerken.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

1.2 Energielieferungen und stromnahe ergänzende Dienstleistungen an freie Kundinnen und Kunden

Das ewz liefert Energie zu Marktpreisen an Endverbraucherinnen und Endverbraucher und an Energieversorgungsunternehmen, welche gemäss StromVG ihren Energielieferanten selber bestimmen können und davon Gebrauch machen. Das ewz bietet seinen Kundinnen und Kunden ergänzende Dienstleistungen im Bereich Energie an.

Kund/innen und Zielgruppe: Stromlieferungen nur an Endverbraucherinnen und Endverbraucher sowie andere Energieversorgungsunternehmen mit Jahresverbrauch von über 100 MWh bis zum 2. Schritt Marktöffnung (frühestens 2021); stromnahe ergänzende Dienstleistungen für alle Kundinnen und Kunden.

1.3 Verwertung von Energieüberschüssen, Handel mit Energie

Verwertung der nicht für die Versorgung des eigenen Netzgebietes benötigten Energie sowie Energiehandel auf dem freien Markt für den Verkauf der Überschussmengen, für den Kauf von fehlenden Produktionsmengen und für Optimierungsgeschäfte.

Kund/innen und Zielgruppe: Handelspartner, Strombörse

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf			149'774.9			50'541.4			86'993.5	363'706.1	-302'384.2	61'321.9	402'126.0	-398'512.9	3'613.1
interne Leistungen			-78'488.3			-68'575.9			-67'200.4	58'829.6	-119'120.2	-60'290.5	55'336.2	-119'833.2	-64'497.0
Total inkl. interne Leistungen			71'286.6			-18'034.5			19'793.1	422'535.7	-421'504.3	1'031.4	457'462.2	-518'346.1	-60'883.9
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														61'915.3
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Keine Veränderung														
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														61'915.3
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie und Durchleitung															
- höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen an (PG2)															1'652.5
- höhere Verrechnung Energielieferungen an grundversorgte Kundinnen und Kunden an (PG3)															532.3
- höhere Verrechnung Energielieferung an (PG4)															5.0
- tiefere Verrechnung Energielieferung an freie Kundinnen und Kunden an (PG5)															-75.5
Leistungen															
- tiefere Leistungsverrechnung an (PG2)															-288.4
- tiefere Leistungsverrechnung von (PG3)															3'259.4
- höhere Leistungsverrechnung von (PG4)															-34.8
- tiefere Leistungsverrechnung von (PG5)															59.7
- höhere Leistungsverrechnung an (PG6)															0.8
- tiefere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)															261.1
- höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)															-1'165.6
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)															
- tiefere Kosten Partnerwerke															38'296.6
- höherer Erlös aus Energieverkauf an freie Kundinnen und Kunden															2'060.5
- höhere Energiebezugskosten von Dritten															-77'909.0
- höherer Erlös aus Energieverkauf Handel															93'191.0
- Veränderung Fonds naturemade star															-4'183.8
- höhere Erlöse aus Dienstleistungen an Dritte sowie erhaltener Marktprämie															4'553.3
- tiefere Betriebskosten															1'700.2

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)	45	46	78	39	67	
Z Gesamtverfügbarkeit Kraftwerke in %	84.7	87.8	88.8	87.0	87.9	
U Energieproduktion naturemade basic in GWh	1'334.9	1'013.7	1'138.2	1'082.7	1'183.8	
U Energieproduktion naturemade star in GWh	456.8	424.8	453.6	465.1	465.6	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren):
Erhöhung aufgrund tieferer Investitionsausgaben bei Partnerwerken insbesondere beim Kernkraftwerk Gösgen (-15 Mio. Franken) sowie eigenen Kraftwerken aufgrund Verschiebungen von Investitionsprojekten.
- Gesamtverfügbarkeit Kraftwerke in %:
Die eigenen Kraftwerke liegen mit 84.3% um rund 4 Prozentpunkte über dem budgetierten Wert. Die Verfügbarkeit der Partnerwerke liegt mit 90.8% praktisch auf dem Planwert (90.7%).
- Energieproduktion naturemade basic in GWh:
Die Mehrproduktion naturemade basic 2019 resultiert zu rund 90% aus der höheren Produktion der KW Oberhasli.
- Energieproduktion naturemade star in GWh:
Gemäss Planwert.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die überdurchschnittliche Performance der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds beeinflusste die Partnerwerkkosten stark positiv. Zudem führten die höheren Energiemengen mit gestiegenen Marktpreisen zu einer Ergebnisverbesserung von 61.9 Mio. Franken gegenüber dem Budget.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) und Stromversorgungsverordnung (StromVV)
- Energiegesetz (EnG)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)
- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.1 Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken						
Produktion eigene Werke in GWh	1'304.5	1'202.2	1'321.5	1'330.7	1'340.5	vgl. Kommentar I KW Bergell, Mittelbünden, Limmat und Solaranlagen
Produktion Partnerwerke, Wasserkraft in GWh	898.6	946.8	862.6	995.3	1'130.0	KW Blenio, Hinterrhein, Oberhasli, Wägital und Maggia
Produktion Partnerwerke, Kernenergie in GWh	2'034.2	2'139.9	2'232.7	2'198.5	2'156.2	Kernkraftwerk Gösgen, AKEB AG für Kernenergie-Beteiligungen Luzern
1.2 Energielieferungen und stromnahe ergänzende Dienstleistungen an freie Kundinnen und Kunden						
Absatz Energie an freie Kunden in GWh	2'001.7	2'256.8	2'251.8	2'236.3	2'088.4	Rückgang der Absatzmengen bei Grosskunden
1.3 Verwertung von Energieüberschüssen, Handel mit Energie						
Handelsvolumen (Überschuss) in GWh	434.6	293.8	540.5	622.5	965.9	vgl. Kommentar I

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.1 (Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken):
Die drei eigenen Wasser-Kraftwerksgruppen liegen alle leicht über den Budgetwerten.
KW Oberhasli ist mit einer höheren Produktion von +90 GWh hauptverantwortlich für die positive Budgetabweichung bei den Partnerwerken Wasserkraft.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Verwertung von Energieüberschüssen, Handel mit Energie):
Tiefere Absatzmengen an Endkunden führen zu einer grösseren Handelsmenge.

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz baut, betreibt und beteiligt sich an erneuerbaren Energieanlagen wie Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw. Der Anteil der neuen erneuerbaren Energien am vom ewz produzierten Strom soll mittelfristig rund 10% betragen.
- Die in eigenen Kraftwerken produzierten Mehrwerte, die bei Partnerwerken und die am freien Markt beschafften Mehrwerte werden an den Netzbetrieb des ewz für die Belieferung der vom ewz betriebenen Netzgebiete Zürich, Mittelbünden und Bergell geliefert.
- Das ewz verkauft ökologische Mehrwerte aus zertifizierter Energie zu Marktpreisen an freie Kundinnen und Kunden.
- Die vom ewz gesamthaft abgegebene Menge an ökologischem Mehrwert entspricht mindestens 40% der in der Stadt Zürich vom ewz abgegebenen Energiemenge. Der angestrebte Anteil erhöht sich jährlich um drei Prozentpunkte, bis ein Deckungsgrad von 100% erreicht ist.
- Bei der Energieerzeugung aus Biomasse soll aus ökologischer und ökonomischer Sicht die gleichzeitige Nutzung der Wärme berücksichtigt werden.
- Das ewz verfolgt die Entwicklung anderer alternativer Produktionsformen von Elektrizität und prüft deren Einsatz für die Belieferung der Versorgungsgebiete (z. B. Solarthermie).
- Das ewz handelt mit zertifizierter Energie und mit ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie, um den Bedarf in den Absatzgebieten sicherzustellen und für den Verkauf von Überschussmengen.

B Enthaltene Produkte**2.1 Energieerzeugung aus Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW**

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligung an Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW. Der geografische Fokus richtet sich auf die bestehenden Versorgungs- und Konzessionsgebiete und den angrenzenden Raum. Die produzierte Energie soll in das ewz - Versorgungsgebiet übernommen werden.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

2.2 Energieerzeugung aus Windanlagen

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligung an Windanlagen im In- und Ausland.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

2.3 Energieerzeugung aus Biomasse

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligungen an Biomasseanlagen im In- und Ausland.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

2.4 Energieerzeugung aus Photovoltaik

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligungen an Photovoltaikanlagen im In- und Ausland.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

2.5 Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden

Belieferung von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden. Zielgruppe: Endverbraucherinnen und Endverbraucher mit Jahresverbrauch von über 100 MWh und andere Energieversorgungsunternehmen; ab 2. Schritt Marktöffnung,

frühestens 2021, alle Endverbraucherinnen und Endverbraucher und Energieversorgungsunternehmen

2.6 Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie

Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie, um den Bedarf in den Absatzgebieten sicherzustellen und für den Verkauf von Überschussmengen.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.			10'919.5			10'518.1			12'394.1	14'508.5	-5'407.1	9'101.4	22'324.4	-8'652.3	13'672.1
interne Leistungen			89.2			41.2			2'129.7	19'946.4	-14'477.5	5'468.9	46'274.2	-42'798.7	3'475.4
Total inkl. interne Leistungen			11'008.7			10'559.3			14'523.7	34'455.0	-19'884.6	14'570.3	68'598.6	-51'451.1	17'147.5
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-2'577.2
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Keine Veränderung														
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														-2'577.2
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie und Durchleitung															
- höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen von (PG1)															-1'652.5
- höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen an (PG3)															1'997.0
- höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen für Zusatzökologisierung öffentliche Beleuchtung an (PG4)															1'107.5
- höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen an (PG5)															9.0
- tiefere Verrechnung Mehrwertlieferungen an (PG7)															-575.0

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

Leistungen		
- tiefere Leistungsverrechnung von (PG1)		288.4
- höhere Leistungsverrechnung von (PG3)		-268.6
- höhere Leistungsverrechnung von (PG5)		-116.7
- tiefere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)		317.1
- tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)		887.2
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)		
- tiefere übrige Betriebskosten		654.9
- höhere Beschaffungskosten sowie Veränderung der Rückstellung für belastende Bezugsverträge Mehrwerte		-8'470.7
- höhere Erlöse aus Mehrwertverkauf		2'343.4
- höhere übrige Erträge		901.8

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
W Abweichung zu Kostenplan (in % zu Plan)	-24.7%	17.7%	-5.8%	+/-5%	15.7%	
Z Abweichung zu geplanter Produktion (in % zu Plan)	-6.5%	-22.7%	-15.8%	+/-10%	-3.0%	
U Anteil aus neuen erneuerbaren Energiequellen an der Gesamtproduktion	9.1%	8.0%	7.6%	10.0%	9.5%	
U Menge der produzierten Energie aus neuen erneuerbaren Energiequellen (in GWh)	432	382	377	512	497	
U Ökologisierung gemäss Energieabgabereglement	140.0%	152.1%	156.4%	164.4%	157.5%	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- W Abweichung zu Kostenplan (in % zu Plan):
Höhere Beschaffungskosten von Mehrwerten sowie die notwendige Anpassung der Rückstellung für belastende Bezugsverträge sind die Hauptgründe für die höhere Abweichung.
- Z Abweichung zu geplanter Produktion (in % zu Plan):
Tiefere Produktion der französischen Windparks durch leicht verzögerte Inbetriebnahme.
- U Anteil aus neuen erneuerbaren Energiequellen an der Gesamtproduktion:
Verhältniszahl wurde negativ beeinflusst durch höhere Gesamtproduktion.

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

U Menge der produzierten Energie aus neuen erneuerbaren Energiequellen (in GWh):
 Abgesehen von der tieferen Produktion der französischen Windparks erreichten alle anderen Beteiligungen mit nur kleinen Abweichungen die Budgetwerte.

U Ökologisierung gemäss Energieabgabereglement:
 Das Ziel für 2019 gem. EAR, Ziffer 1.2.3 entspricht 55%. Dieser Wert wurde klar übertroffen.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Rechnungsergebnis ist aufgrund höherer Beschaffungskosten sowie Rückstellungenanpassungen rund 2.6 Mio. Franken tiefer als geplant.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG)
- Energiegesetz (EnG)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)
- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.1 Energieerzeugung aus Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW (in GWh)						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	Keine eigenen Anlagen
Langfristige Bezugsverträge Inland	72.8	4.7	4.2	3.1	4.7	Leicht höhere Produktionszahlen und ein zusätzlicher Bezugsvertrag
2.2 Energieerzeugung aus Windanlagen (in GWh)						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	Bisher konnten keine Projekte realisiert werden
Eigene Anl. und Beteilig. Ausland Onshore	264.9	280.3	267.9	394.8	381.0	vgl. Kommentar I
Eigene Anl. und Beteilig. Ausland Offshore	55.7	57.5	56.1	63.1	58.5	Windpark Butendiek
Langfristige Bezugsverträge Inland	6.0	7.0	7.2	7.0	9.1	Ein zusätzlicher Bezugsvertrag
2.3 Energieerzeugung aus Biomasse (in GWh)						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.8	1.1	1.3	16.8	14.2	Tiefere Erstjahresproduktion des Energieparks Sisslerfeld als geplant
Langfristige Bezugsverträge Inland	15.0	16.3	15.5	14.3	15.3	
2.4 Energieerzeugung aus Photovoltaik und Solarthermie (in GWh)						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.3	0.8	1.0	1.1	1.2	
Eigene Anlagen und Beteiligungen Solarthermie Ausland	4.1	4.3	3.8	4.0	4.3	
Langfristige Bezugsverträge Photovoltaik Inland	12.3	12.6	12.4	10.5	12.3	Solarstrombörse und PV-Contracting-Anlagen
2.5 Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden (in GWh)						
Absatz	688.2	810.2	721.3	615.8	710.4	
2.6 Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie (in GWh)						
	2'358.2	1'523.7	1'672.5	1'678.0	1'730.6	Hauptgrund für die positive Abweichung ist die Mehrproduktion bei Wasser naturemade basic (KW Oberhasli)

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.2 (Energieerzeugung aus Windanlagen (in GWh)):
Tiefere Produktion der französischen Windparks durch leicht verzögerte Inbetriebnahme.

PG 3: Netzbetrieb**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz unterhält, betreibt und erweitert die ihr zugeteilten Verteilnetze als Netzbetreiber (Stadt Zürich, Gebiete und Konzessionsgemeinden in Graubünden) und stellt den Netznutzern die Netznutzungsentschädigung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in Rechnung.
- Das ewz beliefert alle nicht marktberechtigten Kundinnen und Kunden im ihr zugeteilten Netzgebiet mit Energie.
- Das ewz beliefert alle marktberechtigten Kundinnen und Kunden im ihr zugeteilten Netzgebiet mit Energie, die auf einen Netzzugang verzichten.
- Das ewz bietet den Kundinnen und Kunden eine Wahlmöglichkeit bei den Stromprodukten.
- Das ewz erbringt Dienstleistungen an Dritte für die Netzebenen des Übertragungsnetzes (220 kV und 380 kV).
- Das ewz erbringt übrige Dienstleistungen an Dritte (z. B. Netzdienstleistungen).
- Das ewz liefert Kundinnen und Kunden, die vom Netzzugang Gebrauch machen, Ergänzungs- und Ersatzenergie.

B Enthaltene Produkte**3.1 Betrieb, Bau und Unterhalt Verteilnetze**

Störungsfreier, sicherer und kostenbewusster Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Verteilnetze. Erstellen von Anschlüssen für öffentliche Veranstaltungen und Erbringen von spezifischen Leistungen nach Bedarf.

Kund/innen und Zielgruppe: Bevölkerung der Stadt Zürich und Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden

3.2 Lieferung von Energie im Netzgebiet

Lieferung von Energie an nicht marktberechtignte Kundinnen und Kunden und an marktberichtigte Kundinnen und Kunden mit dem ewz als Energielieferanten in ihren Netzgebieten; Lieferung von Ergänzungs- und Ersatzenergie.

Kund/innen und Zielgruppe: Bevölkerung der Stadt Zürich und Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden

3.3 Netzdienstleistungen

Das ewz bietet Netzdienstleistungen für die Versorgungssicherheit im Mittelspannungsbereich an, wie zum Beispiel Zuverlässigkeitsanalysen, Netzkonzepte, Notstromanlagen, Netzüberwachung, redundante Netzanschlüsse, Projektierung und Bau von Anlagen.

Kund/innen und Zielgruppe: Kunden mit eigenen Mittelspannungsanlagen, Kunden mit versorgungskritischen Prozessen, andere Netzbetreiber.

3.4 Dienstleistungen für andere Netzbetreiber

Das ewz erbringt Dienstleistungen wie Unterhalt oder Abwicklung von Projekten für andere Netzbetreiber

Kund/innen und Zielgruppe: Swissgrid AG, ewz Übertragungsnetz AG, andere Netzbetreiber

PG 3: Netzbetrieb

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Netzbetrieb			-266'963.9			-249'100.5			-243'677.4	217'951.3	-448'808.7	-230'857.4	210'436.2	-443'285.6	-232'849.4
interne Leistungen			249'107.5			229'747.5			227'582.3	252'510.8	-34'969.6	217'541.2	273'895.8	-51'412.5	222'483.4
Total inkl. interne Leistungen			-17'856.4			-19'353.0			-16'095.1	470'462.1	-483'778.2	-13'316.1	484'332.1	-494'698.1	-10'366.0
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-2'950.1
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Keine Veränderung														
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														-2'950.1
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie															
- höhere Verrechnung Energielieferungen an grundversorgte Kundinnen und Kunden von (PG1)															-532.30
- höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen von (PG2)															-1'997.00
- tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen an (PG4)															-125.30
- tiefere Verrechnung Energielieferung an grundversorgte Kundinnen und Kunden EDL an (PG5)															-73.00
- höhere Verrechnung Energielieferung an (PG6)															52.50
- höhere Verrechnung Energielieferung an (PG7)															28.20
Leistungen															
- tiefere Leistungsverrechnung an (PG1)															-3'259.40
- höhere Leistungsverrechnung an (PG2)															268.60
- höhere Leistungsverrechnung an (PG4)															330.60
- höhere Leistungsverrechnung an (PG5)															139.70
- höhere Leistungsverrechnung an (PG6)															621.30
- tiefere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)															370.20
- höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)															-766.40

PG 3: Netzbetrieb

aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)

- tiefere Kosten für Betrieb und Instandhaltung	6'676.30
- tiefere Kosten Vorliegernetze und nationale Abgaben	839.00
- höhere Erlöse Energie aufgrund tieferer Kundenwechsel von der Grundversorgung in den freien Markt	1'697.10
- tiefere Erlöse Netznutzung	-4'085.10
- Verrechnung höhere Überdeckung der anrechenbaren Kosten für Netznutzung an Spezialfinanzierung ewz (Deckungsdifferenz)	-1'996.70
- tieferer Erlös aus Installationen, Kostenrückerstattungen, Verkäufen und Dienstleistungen an Dritte	-3'724.40
- höhere aktivierte Eigenleistungen	2'586.00

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)	56.1	49.6	45.1	44.3	47.2	
Z mittlere Unterbrechungsdauer in der Stadt Zürich pro Kunde/Kundin in Minuten pro Kalenderjahr (SAIDI)	9.7	9.6	9.7	< 10	9.5	
U Anteil gelieferte Energiemenge mit Effizienzbonus	35.7	34.0	35.9	34.1	35.9	in % der Gesamtmenge

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren):
Aufgrund von Projektverschiebungen tiefere Investitionen als geplant.
- Z Mittlere Unterbrechungsdauer in der Stadt Zürich pro Kunde/Kundin in Minuten pro Kalenderjahr (SAIDI):
Der Mittelwert konnte, trotz der hohen Bautätigkeit in der Stadt Zürich, unter das Niveau des Vorjahres gesenkt werden.
- U Anteil gelieferte Energiemenge mit Effizienzbonus:
Anteil konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden.

PG 3: Netzbetrieb

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die im 2019 angefallene Überdeckung bei der Netznutzung wird an die PG 7 als Teil der Spezialfinanzierung ewz vorgetragen.
Die kumulierte Unterdeckung bei der Netznutzung reduziert sich im 2019 um 4.8 Mio. Franken und beträgt per Ende Jahr 3.5 Mio. Franken.

G Rechtsgrundlagen

- Gemeinderatsbeschluss vom 28. Januar 2009, Art. 1 Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (AS 732.210)
- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG)
- Gemeinderatsbeschluss vom 25. Januar 2006, Tarif A (AS 732.314); Tarif B (AS 732.315); Tarif C (AS 732.316); Tarif WP (AS 732.313); Förderbedingungen EB, Effizienzbonus für das Elektrizitätswerk
- Gemeinderatsbeschluss vom 3. September 2008, Tarif NNA (AS 732.325); Tarif NNB (AS 732.326); Tarif NNC (AS 732.327); Förderbeiträge für energieeffiziente Kundinnen und Kunden der Tarife NNB und NNC (AS 732.328); Förderbeiträge für die Stromqualität Q4, Solarstrom (AS 732.329)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)

PG 3: Netzbetrieb

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
3.1 Betrieb, Bau und Unterhalt Verteilnetze						
Freileitungen, Länge in km	nb	410.1	408.0	410.0	426.3	vgl. Kommentar I
Anzahl Zähler für Energiemessungen	290'428	293'566	295'632	297'900	297'810	
3.2 Lieferung von Energie im Netzgebiet						
Energieabsatz, naturemade star zertifiziert (Menge in GWh)	279.8	271.2	273.4	240.7	267.9	
Energieabsatz, naturemade basic zertifiziert (Menge in GWh)	121.6	107.0	88.8	90.6	88.2	
Energieabsatz, nicht zertifizierte (Menge in GWh)	1'286.0	1'189.0	1'157.4	1'132.4	1'121.5	
3.3 Netzdienstleistungen						
Anzahl beschäftigte Mitarbeitende	13.0	11.0	11.0	11.0	11.0	
Investitionsvolumen (in Fr. 1'000)	5'773.9	7'729.1	7'853.0	8'863.0	5'080.0	vgl. Kommentar I
3.4 Dienstleistungen für andere Netzbetreiber						
Anzahl Verträge	22	23	23	25	20	Drei Verträge konnten nicht mehr verlängert werden

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 3.1 (Betrieb, Bau und Unterhalt Verteilnetze):
Kein Zubau - neue detailliertere Datengrundlage der Netzebene 3 verwendet.
- Zu den Kennzahlen 3.3 (Netzdienstleistungen):
Unterschreitung aufgrund tieferer Netzdienstleistungsumsätze bzw. tieferer Anzahl Aufträge.

PG 4: Abgaben und Leistungen

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz erbringt gemeinwirtschaftliche Leistungen im Versorgungsgebiet der Stadt Zürich, in den Netzgebieten im Kanton Graubünden und in den
- Das ewz baut und betreibt die öffentliche Beleuchtung und die öffentlichen Uhren der Stadt Zürich. Die öffentliche Beleuchtung ist umwelt- und energiefreundlich, auf dem neuesten Stand der Technik und entspricht den Leitsätzen der Schweizer Licht Gesellschaft.
- Das ewz fördert die Energieeffizienz, die Produkte ewz.naturpower und ewz.solartop sowie Wärmepumpen.
- Das ewz betreibt ein Kundenzentrum und berät Kundinnen und Kunden in allen Fragen im Zusammenhang mit Elektrizität und ihrer Verwendung.
- Das ewz leistet einen Beitrag für Stromeffizienz und erneuerbare Energiequellen der Stadt Zürich.

B Enthaltene Produkte

4.1 Öffentliche Beleuchtung, öffentliche Uhren

Bau, Betrieb und Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung und Uhren an kommunalen Strassen, Plätzen, Parkanlagen, Gebäude- und Schmuckanleuchtungen.

Kund/innen und Zielgruppe: Stadt Zürich bzw. Bevölkerung

4.2 Betrieb eines Kundenzentrums ewz

Beratung der Kundschaft in allen Fragen im Zusammenhang mit Elektrizität und ihrer Verwendung.

Kund/innen und Zielgruppe: Stadt Zürich bzw. Bevölkerung

4.3 Förderung von Energieeffizienz und Förderung von erneuerbaren Energieprodukten

Förderung eines effizienten Einsatzes der Energie und von erneuerbaren Energieprodukten.

Kund/innen und Zielgruppe: Alle ewz-Kund/innen

PG 4: Abgaben und Leistungen

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Abgaben und Leistungen			-15'454.2			-14'942.1			-16'733.1	15'900.8	-31'459.7	-15'558.9	15'260.1	-31'852.3	-16'592.3
interne Leistungen			15'454.2			14'942.1			16'733.1	16'340.4	-781.5	15'558.9	20'234.7	-3'642.5	16'592.3
Total inkl. interne Leistungen			0.0			0.0			0.0	32'241.1	-32'241.1	0.0	35'494.8	-35'494.8	0.0
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														0.00
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Keine Veränderung														
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														0.00
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie															
- höhere Verrechnung Energielieferung von (PG1)															-5.00
- höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen für Zusatzökologisierung öffentliche Beleuchtung von (PG2)															-1'107.50
- tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen von (PG3)															125.30
- höhere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung an (PG5)															327.80
- tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung an (PG6)															-8.00
- tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung an (PG7)															-48.80
Leistungen															
- höhere Leistungsverrechnung an (PG1)															34.80
- höhere Leistungsverrechnung von (PG3)															-330.60
- höhere Leistungsverrechnung an (PG5)															80.70
- höhere Leistungsverrechnung an (PG6)															94.20
- höhere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)															-207.40
- tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)															11.10
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)															
- höhere Kosten für den Betrieb und die Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung															-2'681.30
- höherer Staatsstrassenbeitrag für Betrieb und Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung															139.90
- tiefere Erlösminderungen für Förderungen Energieeffizienz und erneuerbare Energien															1'332.10
- tiefere Kosten für 2000-Watt-Beiträge															1'740.40
- höhere aktivierte Eigenleistungen															135.90
- tiefere Erlöse Abgaben und Leistungen infolge Mengentrückgang															-1'510.30
- Verrechnung Unterdeckung der anrechenbaren Kosten für Abgaben und Leistungen an Spezialfinanzierung (Deckungsdifferenz)															1'876.70

PG 4: Abgaben und Leistungen

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
W Kostendeckungsgrad	88.1%	121.2%	110.4%	109.2%	107.6%	
Z Auswechselquote öffentliche Beleuchtung	0.160	0.164	0.178	0.155	0.157	
U Stromverbrauch öffentliche Beleuchtung in GWh	19.53	18.89	18.25	17.75	16.99	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- W Kostendeckungsgrad:
Leicht tieferer Kostendeckungsgrad aufgrund tieferer Erlöse infolge Mengenrückgang.
- Z Auswechselquote öffentliche Beleuchtung:
-
- U Stromverbrauch öffentliche Beleuchtung in GWh:
Planwert übertroffen.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- kein Antrag.	

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Gesamthaft wurden 3.6 Mio. Franken mehr Erlöse durch den Tarif 2019 generiert als Kosten entstanden sind. Somit konnte die kumulierte Unterdeckung abgebaut werden und es entsteht dieses Jahr eine Überdeckung von 1.1 Mio. Franken, welche als Verbindlichkeit verbucht wurde.

PG 4: Abgaben und Leistungen

G Rechtsgrundlagen

- Verordnung über die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) im Rahmen der 2000-Watt-Ziele (ewzVGL; AS 732.360), Art. 1, Art. 2 und Art. 3 und dazugehörige Ausführungsbestimmungen (AB VGL ewz; AS 732.361)
- Tarif Rückvergütung Effizienzbonus für die Stadt Zürich (Rückvergütung EB) vom 2. März 2016 (AS 732.319) sowie Art. 5 ewzVGL (AS 732.360)
- Stadtratsbeschluss Nr. 423/1890 betreffend der öffentlichen Beleuchtung und den öffentlichen Uhren
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210) Art. 6

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
4.1 Öffentliche Beleuchtung, öffentliche Uhren						
Anzahl Brennstellen	50'402	50'494	49'972	50'500	49'979	
4.2 Betrieb eines Kundenzentrums ewz						
Anzahl Beratungsgespräche i.e.S. (Energieberatungen)	8'219	9'852	9'779	7'800	11'199	Erhöhung wegen Photovoltaikausstellung "Solarstrom für alle"
Anzahl Beratungsgespräche (Auskünfte)	126'127	125'707	130'036	126'000	151'004	vgl. Kommentar I
4.3 Förderung von Energieeffizienz und Förderung von erneuerbaren						
Anzahl Kategorien Fördermassnahmen	8	8	9	8	9	

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 4.2 (Betrieb eines Kundenzentrums ewz):
Mit der Einführung des Customer Welcome Center wurden Kundenanrufe weiter zentralisiert.

PG 5: Energiedienstleistungen

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz erbringt Energiedienstleistungen (Energie-Contracting und Facility Management). Darunter fallen insbesondere die Lieferung von Wärme, Kälte, Frischluft und Licht sowie der Betrieb der zu ihrer Erzeugung und Aufbereitung erforderlichen Anlagen und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen.
- Das ewz bietet Energiedienstleistungen primär auf dem Gebiet der Stadt Zürich an, ist jedoch - soweit zum wirtschaftlichen Gedeihen des Geschäftsfelds tunlich und sinnvoll - berechtigt, auch in der übrigen Schweiz Energiedienstleistungen anzubieten.
- Auf dem Gebiet der Stadt Zürich sind die Bestimmungen der Zielsetzungen für die Energiepolitik und das Wärmeversorgungskonzept der Stadt Zürich einzuhalten. Das ewz unterstützt den rationellen Einsatz von Energie durch intelligente Konzepte in der Planung und den effizienten Betrieb der Anlagen, deren Energieverbrauch dem Stand der Technik entspricht. Die Anwendung von erneuerbaren Energieträgern ist zu fördern.

B Enthaltene Produkte

5.1 Energiecontracting

Energiecontracting beinhaltet die Planung, die Finanzierung, den Bau, den Betrieb, den Unterhalt und den Rückbau von Energieversorgungsanlagen. Die Anlagen liefern den Kund/-innen die gewünschte Energie (z. B. Wärme) oder das benötigte Medium (z. B. konditionierte Luft) zu vertraglich festgelegten Preisen.

Kund/innen und Zielgruppe: Prioritär Kund/innen der Stadt Zürich, alle Kund/innen der Schweiz

5.2 Facility Management

Im Facility Management übernimmt das ewz die Instandhaltung technischer Anlagen sowie infrastrukturelle Dienstleistungen für Immobilien.

Kund/innen und Zielgruppe: Prioritär Kund/innen der Stadt Zürich, alle Kund/innen der Schweiz

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Energiedienstleistungen			-27'125.2			-26'389.8			-27'425.4	44'265.7	-71'375.4	-27'109.7	38'424.4	-71'565.4	-33'141.0
interne Leistungen			23'492.5			23'569.7			24'415.9	29'359.3	-3'785.4	25'573.9	41'989.0	-14'278.8	27'710.2
Total inkl. interne Leistungen			-3'632.6			-2'820.1			-3'009.5	73'625.0	-75'160.8	-1'535.7	80'413.4	-85'844.2	-5'430.8
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														3'895.08
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Keine Veränderung														
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														3'895.08

PG 5: Energiedienstleistungen

Begründung Brutto-Zielabweichung II		(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG		
Energie		
- tiefere Verrechnung Energielieferung an freie Kundinnen und Kunden von (PG1)		75.50
- höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen von (PG2)		-9.00
- tiefere Verrechnung Energielieferung an grundversorgte Kundinnen und Kunden EDL von (PG3)		73.00
- höhere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung von (PG4)		-327.80
Leistungen		
- höhere Leistungsverrechnung von (PG1)		-59.70
- höhere Leistungsverrechnung an (PG2)		116.70
- höhere Leistungsverrechnung von (PG3)		-139.70
- höhere Leistungsverrechnung von (PG4)		-80.70
- höhere Leistungsverrechnung an (PG6)		2.00
- tiefere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)		144.90
- höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)		-1'931.40
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)		
- tiefere übrige Sach- und Dienstleistungsaufwände		5'644.20
- tiefere Kosten für Betrieb und Instandhaltung der Anlagen		81.70
- tiefere Energiebeschaffungskosten		115.40
- höhere Erlöse aus Energie- und übrigen Dienstleistungen		190.00

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
W Anzahl Anlagen	251	276	294	311	303	
Z Anzahl Störungen pro Anlage und Monat	0.14	0.18	0.16	<0.2	0.14	
U produzierte Wärme/Kälte CO2-neutral resp. -frei in %	70.8	72.4	75.8	>55	76.8	

PG 5: Energiedienstleistungen

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Anzahl Anlagen:
Weniger Anzahl Anlagen in Betrieb genommen als erwartet.
- Anzahl Störungen pro Anlage und Monat:
Planwert erreicht.
- Produzierte Wärme/Kälte CO2-neutral resp. -frei in %:
Planwert erreicht.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Rechnungsergebnis liegt 3.9 Mio. Franken über Budget dank erfolgreichen Projektabschlüssen und mehrheitlich problemlosem Anlagenbetrieb.

G Rechtsgrundlagen

- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)
- Gemeinderatsbeschluss vom 13. November 2002, Leistungsauftrag an das Elektrizitätswerk für das Erbringen von Energiedienstleistungen (AS 732.100)

PG 5: Energiedienstleistungen

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
5.1 Energiecontracting						
CO2-Emissionsverminderung absolut in t	44'700	48'200	48'400	58'000	54'900	Unter Budgetwert infolge des warmen Jahres
Anteil natürlicher Kältemittel	56%	58%	57%	>50%	58%	
Stromqualität mind. erneuerbare Energie	100%	100%	100%	100%	100%	
Eingesetzte Strommenge (GWh)	60.6	65.1	66.1	74.0	72.5	
Generiertes Auftragsvolumen für Privatwirtschaft (in Fr. Mio.)	43.8	38.7	31.1	48.5	44.1	Tiefere Investitionsausgaben als budgetiert führen zu einem tieferen Auftragsvolumen für die Privatwirtschaft
Projektdeckungsbeitrag aller Projekte gesamthaft mind. 10%	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht	

I Bemerkungen

Keine Bemerkungen.

PG 6: Telecom

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz errichtet und betreibt ein Breitbandtransportnetz auf dem Gebiet der Stadt Zürich und erbringt auf dieser Basis Transportdienste.
- Das ewz versorgt mit dem Breitbandnetz öffentliche Institutionen, Unternehmen und die Bevölkerung mit breitbandigen, glasfaserbasierten Kommunikationsanschlüssen. Zu den Transportdiensten zählen auch überregionale Transportverbindungen für Unternehmen, z. B. zur Vernetzung von Firmenstandorten.
- Das Breitbandnetz des ewz soll langfristig weite Teile der Stadt Zürich unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien abdecken. Bau und Betrieb des Netzes müssen eigenwirtschaftlich sein.
- Das ewz bietet seine Leistungen zu marktüblichen Preisen an und hält sich an den Grundsatz der Nichtdiskriminierung von Marktteilnehmern. Das ewz hat dafür zu sorgen, dass Quersubventionierungen zwischen dem Strommarkt und dem Telekom-Markt ausgeschlossen sind.

B Enthaltene Produkte

6.1 Transportdienste

Aufbauen und Betreiben von Transportdiensten für Telekommunikationsunternehmen und für Dienstleister auf dem Breitbandnetz.

Kund/innen und Zielgruppen: Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen

6.2 Transportverbindungen

Aufbauen und Betreiben von Transportverbindungen.

Kund/innen und Zielgruppen: Telekommunikationsunternehmen (TKU) und Unternehmen

6.3 Transportverbindungen

Vermieten von Trassees und Standorten für Telekomausrüstung und Mobilfunkantennen sowie von Glasfaserverbindungen.

Kund/innen und Zielgruppen: Telekommunikationsunternehmen, Kund/innen mit hohem Datentransferbedarf und Anbieter von Mobile-Kommunikation

PG 6: Telecom

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Telecom			-12'532.0			-14'332.2			-18'278.9	15'152.1	-28'873.8	-13'721.7	13'668.3	-33'008.0	-19'339.7
interne Leistungen			24'353.9			71'524.5			12'417.9	15'579.9	-259.3	15'320.6	54'595.1	-37'919.1	16'676.0
Total inkl. interne Leistungen			11'821.9			57'192.2			-5'861.0	30'731.9	-29'133.1	1'598.9	68'263.4	-70'927.1	-2'663.7
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														4'262.6
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Keine Veränderung														
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														4'262.6
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie															
- höhere Verrechnung Energielieferung von (PG3)															-52.5
- tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung von (PG4)															8.0
Leistungen															
- höhere Leistungsverrechnung von (PG1)															-0.8
- höhere Leistungsverrechnung von (PG3)															-621.3
- höhere Leistungsverrechnung von (PG4)															-94.2
- höhere Leistungsverrechnung von (PG5)															-2.0
- höhere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)															-993.8
- tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)															401.3
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)															
- tiefere Betriebs- und Unterhaltskosten															1'483.7
- höhere Erlöse															3'337.6
- höhere aktivierte Eigenleistung															796.6

PG 6: Telecom

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
W Anzahl anschlussbereite Haushalte	191'842	219'024	246'997	269'100	272'804	
W Anzahl angeschlossene Haushalte	154'509	183'534	214'902	243'970	241'070	
Z Anzahl Störungseinsätze pro Jahr	1'457	772	808	1'300	909	
W unterzeichnete Leitungsanschlussverträge (LAV)	28'226	29'364	30'109	31'500	30'072	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

W Anzahl anschlussbereite Haushalte:

Planwert aufgrund Baufortschritt übertroffen.

W Anzahl angeschlossene Haushalte:

Der Erschliessungspartner hat den angestrebten Anschlusswert nicht erreichen können.

Z Anzahl Störungseinsätze pro Jahr:

Zu hoher Planwert.

W Unterzeichnete Leitungsanschlussverträge (LAV):

Zum Abschluss der Ausbauphase wurde eine Datenbereinigung durchgeführt, welche zu einer leicht tieferen Anzahl führte.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Besseres Rechnungsergebnis um rund 4.3 Mio. Franken aufgrund höherer Erlöse bei tieferen Betriebskosten.

PG 6: Telecom

G Rechtsgrundlagen

- Art. 73 lit. g) Gemeindeordnung (AS 101.100)
- Gemeinderatsbeschluss vom 24. Mai 2006, Leistungsauftrag für das Elektrizitätswerk zum Erbringen von Telekommunikationsdienstleistungen
- Fernmeldegesetz (FMG)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
6.1 Transportdienste Abdeckungsgrad der Erschliessung	80%	76%	85%	90%	93%	
6.2 Transportverbindungen Anzahl Verträge	1'316	1'331	1'319	1'480	1'328	Geplante Vertragsabschlüsse teilweise ins 2020 verschoben
6.3 Vermietung von Telekominfrastruktur Anzahl Verträge	372	392	418	440	419	Tiefere Nachfrage als angenommen

I Bemerkungen

Keine Bemerkungen.

PG 7: Management, Finanzen und Services**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz fördert und unterstützt Bestrebungen zum Thema intelligenter und effizienter Einsatz von Energie und beteiligt sich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit nachhaltigem Entwicklungspotenzial (ETH-Professuren, Öko-Auto usw.).
- Das ewz führt im Auftrag der zuständigen Behörde der Stadt Zürich Projekte durch zur Förderung junger Technologien mit Entwicklungspotential, zur Förderung der nachhaltigen Energiegewinnung (z. B. Geothermie, Brennstoffzellen etc).
- Das ewz betreibt weitere Geschäftsfelder in einer Pilotphase und stellt zur gegebenen Zeit Antrag an die politischen Behörden zur Erteilung eines Leistungsauftrages. Temporär werden Pilotgeschäftsfelder in dieser Produktgruppe abgebildet.
- Die internen Querschnittsfunktionen (z. B. Telematik, Beschaffung, Personaldienst, Rechnungswesen, Rechtsdienst, allgemeine Dienste) und die zentralen Managementaufgaben (z. B. Direktion, Managementsysteme, Corp. Communications) werden in dieser Produktgruppe abgebildet und mittels interner Verrechnung den entsprechenden Produktgruppen weiterbelastet. Somit werden Doppelspurigkeiten vermieden und Synergien zwischen den Produktgruppen optimal genutzt.
- In dieser Produktgruppe wird die Überleitung zur Rechnung der Stadt Zürich sichergestellt. Die Produktgruppen werden nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen mit kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen belastet. In der vorliegenden Produktgruppe werden diese Belastungen ausgeglichen und durch die effektiven Zinsaufwände und Abschreibungen ersetzt. Zudem wird die geplante Gewinnablieferung an die Stadt Zürich abgebildet.

B Enthaltene Produkte**7.1 Forschungs- und Entwicklungsprojekte**

Unterstützung von oder Beteiligung an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit dem Ziel der nachhaltigen Energiegewinnung oder einer dauernden Reduktion des Energieverbrauchs. Dazu werden neue Technologien als Pilotprojekte mitfinanziert und/oder miterprobt. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit an Universitäten und Hochschulen wird unterstützt.

Kund/-innen und Zielgruppe: Hochschulen, Forschungsanstalten, Universitäten

7.2 Interne Dienstleistungen und Management

Management, Finanzen und übrige Services übernehmen sämtliche Positionen, die nicht eindeutig einer anderen Produktgruppe zugeschlagen werden können. Mittels interner Leistungsverrechnung und/oder vordefinierten Umlageschlüsseln werden diese Kosten und Erträge den übrigen Produktgruppen weitergegeben.

Kund/-innen und Zielgruppe: Andere Produktgruppen innerhalb ewz

7.3 Externe Dienstleistungen und Management

Die Querschnittsfunktionen erbringen vereinzelt, sofern damit Synergien genutzt werden, analoge Dienstleistungen wie unter 7.2 auch für andere Dienstabteilungen der Stadt Zürich, Tochtergesellschaften von ewz und andere Kundinnen und Kunden. Die Leistungen werden zu kostendeckenden Preisen verrechnet.

Kund/-innen und Zielgruppe: Andere Dienstabteilungen der Stadt Zürich, Tochtergesellschaften, weitere Kunden

PG 7: Management, Finanzen und Services

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
MGMT, Finanzen und Services			101'380.8			243'705.1			206'727.3	245'385.4	-28'561.2	216'824.3	305'956.2	-21'318.9	284'637.2
.. davon Gewinnablieferung an Stadtkasse						60'000.0			69'818.4	72'620.9		72'620.9	80'000.0		80'000.0
interne Leistungen			-234'009.0			-271'249.0			-216'078.5	7'443.4	-226'616.4	-219'173.0	101'996.7	-324'437.0	-222'440.4
Total inkl. interne Leistungen			-132'628.2			-27'543.9			-9'351.2	252'828.9	-255'177.6	-2'348.7	407'952.9	-345'756.0	62'196.9
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-64'545.64
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														868.40
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														-63'677.24
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie															
- tiefere Verrechnung Mehrwertlieferungen von (PG2)															575.00
- höhere Verrechnung Energielieferung von (PG3)															-28.20
- tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung von (PG4)															48.80
Leistungen															
- höhere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen an (PG1 - PG6)															107.90
- höhere Erlöse aus kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen an (PG1 - PG6)															2'563.80
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)															
- tiefere Betriebskosten															557.90
- höhere Zinsen und Vermögenserträge															1'134.60
- Saldo Veränderung Ausgleichskonto Spezialfinanzierung															-61'377.90
- Ausgleich Überdeckung der anrechenbaren Kosten für Netznutzung als Teil der Spezialfinanzierung ewz															1'996.70
- Ausgleich Unterdeckung der anrechenbaren Kosten für Abgaben und Leistungen als Teil der Spezialfinanzierung ewz															-1'876.70
- höhere Gewinnablieferung an Stadtkasse															-7'379.10

PG 7: Management, Finanzen und Services

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
W Umlage pro Mitarbeitender	57'200	54'400	51'900	53'200	55'000	
Z bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden	3.7%	4.5%	5.2%	5.2%	5.7%	
U Anteil Fahrzeuge mit Energieklasse A	57.4%	58.4%	60.3%	61.0%	62.5%	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

W Umlage pro Mitarbeitenden:

Projektierungskosten für Werkhof Herdern belasten Umlage zusätzlich.

Z Bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden:

Fluktuation liegt leicht über geplantem Wert jedoch unter dem durchschnittlichen Branchenwert für "Verarbeitendes Gewerbe/Energieversorgung" von 7.8%.

U Anteil Fahrzeuge mit Energieklasse A:

Verbesserung der Quote resultiert aus Optimierung des Fuhrparks.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Gewinnablieferung an die Stadtkasse beträgt 80 Mio. Franken und liegt 7.4 Mio. Franken über dem budgetierten Wert. Der Differenzbetrag zum Jahresergebnis wird durch Einlage oder Entnahme aus der Spezialfinanzierung in dieser Produktgruppe abgebildet, um den Rechnungskreis auf null auszugleichen. Deshalb führt eine Verbesserung des Ergebnisses in den Produktgruppen 1 bis 6 per Saldo zu einer Verschlechterung des Ergebnisses in der Produktgruppe 7 in der gleichen Höhe.

PG 7: Management, Finanzen und Services

G Rechtsgrundlagen

- Verordnung über die Gewinnablieferung des ewz (AS 732.150)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
7.0 Kennzahlen zur Gewinnablieferung						
Spezialfinanzierungsquote (Eigenkapitalquote) in	71.0	72.7	72.5	74.7	76.1	
Ablieferung an Stadtkasse (Mio. CHF)	60.0	60.0	69.8	72.6	80.0	ab 2018 gemäss Verordnung über die Gewinnablieferung ewz
7.1 Forschungs- und Entwicklungsprojekte						
Anzahl unterstützte Projekte	5	5	6	4	4	
7.2 Interne Dienstleistungen und Management						
Anzahl beschäftigte Mitarbeitende	182	177	183	186	177	

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 7.1 (Forschungs- und Entwicklungsprojekte):
Die unterstützten Projekte: Brennstoffzelle, Projekt Kraftwerk, Mehr Energieeffizienz im Zürcher Alltag, Innovationstopf (diverse Kleinprojekte)

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, respektive das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen			47'615.2			50'169.7			52'204.1	59'874.3	-8'607.7	51'266.6	59'517.9	-9'889.1	49'628.8
2 Sportförderung und Beratung			4'526.6			4'442.6			4'501.2	8'154.0	-2'213.8	5'940.3	8'459.3	-2'957.0	5'502.4
3 Leistungen für die Volksschule			0.0			0.0			0.0	17'338.3	-17'338.3	0.0	17'596.4	-17'596.4	0.0
4 Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern			22'708.7			23'033.4			25'299.5	37'454.2	-10'820.2	26'634.1	38'831.2	-13'226.5	25'604.7
TOTAL			74'850.5			77'645.6			82'004.8	122'820.9	-38'980.0	83'840.9	124'404.9	-43'669.1	80'735.8
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														3'105.0
Veränderungen Budget															
PG 1 - 4	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														202.2
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														3'307.2

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		0.0

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										29'435.9		29'435.9	30'853.6		30'853.6
31.. Sach- und übriger Betriebsaufwand										22'582.5		22'582.5	23'511.7		23'511.7
33.. Abschreibungen VV												0.0	8.8		8.8
34.. Finanzaufwand												0.0	11.4		11.4
36.. Transferaufwand										8'354.0		8'354.0	8'158.4		8'158.4
39.. Interne Verrechnungen										62'448.5		62'448.5	61'861.0		61'861.0
42.. Entgelte											-14'841.8	-14'841.8		-18'027.3	-18'027.3
44.. Finanzertrag											-7'703.9	-7'703.9		-8'992.9	-8'992.9
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierung														-10.0	-10.0
46.. Transferertrag											-674.4	-674.4		-940.8	-940.8
49.. Interne Verrechnungen											-15'759.9	-15'759.9		-15'698.1	-15'698.1
Total Produktgruppen										122'820.9	-38'980.0	83'840.9	124'404.9	-43'669.1	80'735.8

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019			
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	
500502 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge 5060 00 000 Mobilien															175.4	175.4
TOTAL															175.4	175.4

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen, für Sportlerinnen und Sportler gleichermaßen attraktiven Angebots an gut ausgelasteten Sportanlagen für den Breitensport und die Publikumssportarten, den Vereins- und Einzelsport. Die unter B aufgeführten städtischen Anlagen sind entweder durch das Sportamt zu betreiben oder durch geeignete Institutionen betreiben zu lassen.
- Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Bereitstellung von Sportanlagen.
- Anstreben sportpolitisch und betriebswirtschaftlich ausgewogener Kostendeckungsgrade und entsprechender Benützungsgebühren und -entgelte, wobei die Anlagen für Kinder- und Jugendgruppen städtischer Sportvereine unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

B Enthaltene Produkte

1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen

Betrieb von 31 Sportanlagen für den Breiten- und Leistungssport mit eigenem Personal. Vermietung bzw. Bereitstellung dieser Anlagen an Sportvereine, Veranstalter und Einzelpersonen. Die Anlagen im Einzelnen:

- Kunsteisbahn Oerlikon
- Polysportive Anlagen (7): Sportanlagen Buchlern (Fussball, Landhockey, Tennis, Beachvolley, Laufsport), Eichrain (Fussball, Tennis), Fronwald (Sporthalle, Fussball, Leichtathletik, Tennis, Cricket), Hardhof (Fussball, Landhockey, Rollhockey, Tennis, Laufsport), Sihlhölzli (Sporthalle, Leichtathletik), Sportzentrum Heuried (Kunsteisbahn, Freibad, Fussball, Rollschuh), Utogrund (Sporthalle, Turnhalle, Leichtathletik, Fussball)
- Rasensportanlagen (9): Allmend Brunau, Forrenweid, Heerenschürli, Juchhof 1, Juchhof 2, Katzenbach, Liguster, Neudorf, Witikon
- Sporthallen (5): Blumenfeld, Hardau, Im Birch, Riesbach (Einfachsporthalle), Saalsporthalle
- Stadion Letzigrund
- Diverse Anlagen (8): Bike-Park Allmend, Freestyle-Park Allmend, Skateanlage Hohlstrasse, Skateanlage Kornhausbrücke, Skateanlage Leimbach, Laufsportgarderobe Fluntern, Laufsportgarderobe Waid, temporäre Sportanlage Zentralwäscherei

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Sportvereine, Veranstalter von Sportanlässen

1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen

Überlassung von 68 städtischen Sportanlagen an geeignete Drittinstitutionen. Abschluss entsprechender Verträge oder Nutzungsbewilligungen.

- Durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen (8): Buchwiesen (SV Seebach), GC Campus Niederhasli (GC Campus AG, 3 Rasenfelder), Hönggerberg (SV Höngg), Hönggerberg (TV Höngg), Lengg (FC Seefeld), Letzi (BC Albisrieden), Sonnau (FC Wollishofen), Steinkluppe (FC Unterstrass)
- Ausserschulischer Betrieb in Schulsportanlagen (15): Belegungs-Management für den Abend- und Wochenendbetrieb in den Doppelhallen Apfelbaum, Buchwiesen, Döltzchi, Fallletsche (inkl. Leimbach), Hirzenbach, Leutschenbach und Stettbach durch das Sportamt. Übernahme der Zusatzkosten für den zusätzlichen Unterhalt der Schulsportwiesen in den Schulhäuser Allenmoos, Altweg, Döltzchi, In der Ey/Triemli, Küngenmatt, Letzi, Loogarten, Milchbuck, damit diese als Sportflächen genutzt werden können.

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

- Durch Tennisklubs/Private geführte städtische Tennisanlagen (12): Allmend Fluntern (ASVZ), Frauental (A. Khamel), Frohalp (Freie Sportler Wollishofen), Hegianwandweg (TC Hakoah), Hoch-/Siriusstrasse (Akademischer TC), Lachenzelg (TC Höngg), Lengg (Hallen-TC Lengg), Mythenquai 1 (TC Belvoir), Mythenquai 2 (I. Dugonjic), Rieterpark (TC Red Star), Überlandstrasse (TC Buchegg), Furtalstrasse (TC Valsana).
- Überlassung von städtischen Grundstücken zur Erstellung bzw. zum Betrieb klubeigener Tennisanlagen (10): Bachtobel (TC Bachtobel), Engematt (TC Engematt), Fluntern (TC Fluntern), Im Hau Witikon (TC Im Hau Witikon), Lerchenberg (TC Lerchenberg), Riedgraben (TC Sulzer Escher Wyss), Seeblick (TC Seeblick), Uetliberg (TC Uetliberg), Waidberg (TC Waidberg), Witikon (TC Witikon).
- Diverse durch Dritte geführte Anlagen (23): Bootshäuser/Wassersportanlagen (13): Am Wasser (Nautischer Club Zürich), Blatterwiese (Segel Club Zürich), Wollishofen (Damen Ruderclub Zürich), Landiwiese (Segel Club Enge), Letten (Wasserfahrverein Zürich), Mythenquai RCZ (Ruderclub Zürich), Mythenquai Seepfadi (Seepfadi Zürich), Schanzengraben (Wasserfahrverein Zürich), Schipfe 10 (Limmat Club Zürich), Schipfe 33 (Limmat Club Zürich), Werdinsel (Wasserfahrverein Zürich), Wassersportzentrum Tiefenbrunnen (ASVZ), Wasserturm Schanzengraben (Wasserfahrverein Zürich); Eisanlagen (2): Curlinganlage Dolder (Verein Dolder Curling Bahnen), Kunsteisbahn Dolder (Dolder Betriebs AG); übrige Anlagen (9): Einfachsporthalle Riedenhalde (Tischtennisverband Stadt Zürich), Freestyle Halle Zürich (Verein Pro Freestyle Halle), Indoorbogensportanlage (Bogensportzentrum Zürich), offene Radrennbahn Oerlikon (IG offene Rennbahn Oerlikon), Pétanque-Anlage Josefweise (Pétanque Club Zürich), Rollschuhanlage Steinkluppe (Zürcher Rollschuh Club), Schützenhaus Höngg (Armbrustschützen Höngg), Schützenhaus Zürich Unterstrass (Armbrustschützengesellschaft Zürich Unterstrass).

Kund/-innen und Zielgruppen: Sportvereine, Betriebsgesellschaften, Nutzer/-innen der Sportanlagen

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen			47'615.2			50'169.7			52'204.1	59'874.3	-8'607.7	51'266.6	59'517.9	-9'889.1	49'628.8
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														1'637.8
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														75.5
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														1'713.3

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)	
▪ tieferer Personalaufwand: v.a. durch das Sportamt betriebene diverse Anlagen +52.2 (v.a. Verschiebung Inbetriebnahme temporäre Sportanlage Zentralwäscherei +51.6)		47.8
▪ höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand: v.a. Stadion Letzigrund -594.6 (v.a. Zusatzkonzert und zu tief budgetiert), dafür tiefer bei durch das Sportamt betriebene diverse Anlagen +195.9 (v.a. Verschiebung Inbetriebnahme temporäre Sportanlage Zentralwäscherei +250.0, davon Sportgerät «Fitness Gladiator» über Investitionsrechnung aktiviert), durch das Sportamt betriebene polysportive Anlagen +184.5 (v.a. Anschaffungen von Maschinen und Geräten +150.2, davon mobiler Pumptrack «World Cup und Speedring» und mobile Multifunktionswand über Investitionsrechnung aktiviert), durch das Sportamt betriebene Rasensportanlagen +154.2 (v.a. Anschaffungen von Maschinen und Geräten +96.2 und tieferen Kosten für Unterhalt +80.0) und Durch das Sportamt betriebene Sporthallen +59.8 (v.a. Anschaffungen von Maschinen und Geräten +55.3)		-22.2
▪ höhere Abschreibungen Verwaltungsvermögen: keine relevante Abweichung		-7.0
▪ höherer Finanzaufwand: keine relevante Abweichung		-7.0
▪ tieferer Aufwand aus internen Verrechnungen: Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen +313.5 (v.a. von Immobilien Stadt Zürich für Offene Rennbahn Oerlikon +177.1 [teilw. Verrechnungsverzicht aufgrund etappenweiser Renovierung] und bei Curlinganlage Dolder +165.2 [Verschiebung erstmaliger Verrechnung durch Immobilien Stadt Zürich]) und durch das Sportamt betriebene Sportanlagen +106.6 (v.a. von Finanzverwaltung [tiefere Kontokorrent-Zinsbelastung +82.1] und von Grün Stadt Zürich [weniger Rasenunterhalt] +33.5)		420.2
▪ höhere Erlöse: v.a. Stadion Letzigrund +1'269.0 (v.a. Zusatzkonzert und zu tief budgetiert) und durch Tennisklubs/Private geführte städtische Tennisanlagen +77.0 (v.a. frühere Wiederinbetriebnahme saniierter Tennisplätze auf Tennisanlage Lengg +40.8 und überdurchschnittlich hohe Nachfrage auf Tennisanlage Mythenquai 2 +32.6)		1'281.4

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen						
- Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen	31	31	31	31	30	
- Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr	6'748	6'940	6'975	7'000	6'929	
- Subventionierungsgrad dieser Anlagen im Durchschnitt				84.21%	81.86%	exklusiv interne Verrechnungen: 53.59%
- Nettoaufwand Produkt 1.1, d.h. der vom Sportamt betriebenen Sportanlagen (in Fr. 1'000)	38'838.0	41'642.6	43'526.0	42'715.5	41'479.7	inklusive interne Verrechnungen
	9'526.6	10'333.8	9'570.0	11'741.4	10'612.3	exklusiv interne Verrechnungen
1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen						
- Nettoaufwand Produkt 1.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Sportanlagen (in Fr. 1'000)	8'777.2	8'527.1	8'678.1	8'551.1	8'149.1	inklusive interne Verrechnungen
	1'017.4	1'038.8	1'057.8	1'325.6	1'237.2	exklusiv interne Verrechnungen

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen

- Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen:
Die Anzahl vom Sportamt betriebener Sportanlagen sinkt wegen der Verschiebung der Inbetriebnahme der temporären Sportanlage Zentralwäscherei.
- Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr:
Die Anzahl Betriebstage sinkt vor allem wegen der Verschiebung der Inbetriebnahme der temporären Sportanlage Zentralwäscherei.
- Subventionierungsgrad dieser Anlagen im Durchschnitt:
Der Subventionierungsgrad sinkt vor allem wegen höheren Erlösen im Stadion Letzigrund (v.a. Zusatzkonzert und zu tief budgetiert) und tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen (v.a. von Finanzverwaltung [tiefere Kontokorrent-Zinsbelastung] sowie von Grün Stadt Zürich [weniger Rasenunterhalt]).
- Nettoaufwand Produkt 1.1, d.h. der vom Sportamt betriebenen Sportanlagen (in Fr. 1'000):
Der Nettoaufwand sinkt aus den gleichen Gründen wie beim Subventionierungsgrad.

1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen

- Nettoaufwand Produkt 1.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Sportanlagen (in Fr. 1'000):
Der Nettoaufwand sinkt vor allem wegen tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen von Immobilien Stadt Zürich bei durch Dritte betriebenen städtischen Sportanlagen (teilw. Verrechnungsverzicht aufgrund etappenweiser Renovierung der Offenen Rennbahn Oerlikon und Verschiebung erstmaliger Verrechnung Curlinganlage Dolder durch Immobilien Stadt Zürich) und höherer Erlöse bei durch Tennisklubs/Private geführten städtischen Tennisanlagen (v.a. frühere Wiederinbetriebnahme sanierter Tennisplätze auf Tennisanlage Lengg und überdurchschnittlich hohe Nachfrage auf Tennisanlage Mythenquai 2).

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Keine zusätzlichen Bemerkungen.

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Gemeinde-, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse über die Erstellung und den Betrieb von Sportanlagen
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3259 vom 13. September 2017 betreffend Dolder Kunsteisbahn AG, Betriebsbeitrag 2018–2021 (GR-Nr. 2017/119)
- Raumbedarfsstrategie Sport (RBS Sport) vom November 2016, vom Stadtrat am 18. Januar 2017 zur Kenntnis genommen

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktegruppe						Begründungen siehe unter C Produktegruppen-Jahresabschluss und D Steuerungsvorgaben
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	10'544.1	11'372.5	10'627.8	13'067.0	11'849.5	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	37'071.1	38'797.1	41'576.3	38'199.5	37'779.3	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 63.48% (VJ 67.13%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1'000)	47'615.2	50'169.7	52'204.1	51'266.6	49'628.8	
1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen						
<i>Kunsteisbahnen:</i>						
Anzahl Eintritte Kunsteisbahnen Heuried u. Oerlikon	68'602	120'338	147'548	160'000	211'166	ab 2016: auf Kunsteisbahn Oerlikon zugunsten Eissportvereine kein öffentlicher Eislauf mehr; ab 2017: Wiederinbetriebnahme Sportzentrum Heuried nach Umbau; ab 2018: Ganzjahresbetrieb Sportzentrum Heuried; 2019: mehr öffentliches Eislaufen sowie mehr Besuche durch Schulen in beiden Kunsteisbahnen, präzisere Zählweise beim Eisvereinsport und keine technischen Probleme mehr beim Ausseneisfeld in Kunsteisbahn Heuried

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
Subventionierungsgrad Kunsteisbahn Oerlikon				76.50%	80.39%	
<i>Polysportive Anlagen und Rasensportanlagen:</i>						
Fussball-Meisterschaftsspiele Erwachsene	1'972	1'932	1'944	1'900	1'877	pro Spiel ca. 29 Teilnehmende
Fussball-Meisterschaftsspiele Junioren	3'141	3'116	2'966	3'100	2'981	je nach Kategorie 20-30 Teilnehmende
Anzahl Fussball-Freundschaftsspiele	951	1'030	978	1'000	1'035	je nach Kategorie 20-30 Teilnehmende
Anzahl übrige Veranstaltungen	445	444	450	440	395	je nach Anlass 20-500 Teilnehmende
Anzahl Teilnehmende an Wettkämpfen	222'455	227'103	239'763	225'000	228'689	
Anzahl Trainierende pro Jahr	557'322	565'422	551'132	560'000	544'107	Saison März-Juni, August-November
Subventionierungsgrad				93.80%	93.16%	
<i>Sporthallen (inkl. Hallen in polysportiven Anlagen):</i>						
Betriebstage selbst betriebene Sporthallen	1'998	2'133	2'093	2'150	2'078	ab Mai 2016: Inbetriebnahme Dreifachsporthalle Blumenfeld
Anzahl Teilnehmende an Wettkämpfen u. Trainings	452'015	485'663	476'867	480'000	467'567	
Subventionierungsgrad				87.63%	89.76%	
<i>Stadion Letzigrund:</i>						
Anzahl Veranstaltungstage Stadion Letzigrund	54	48	57	48	54	Anlässe mit Publikum
Zuschauerzahl	661'210	557'861	512'325	550'000	493'575	2016: Fussball Länderspiel Schweiz - Bosnien und Cupfinal sowie 5 Openair-Konzerte; 2017: Wiederaufstieg Fussballclub Zürich in Super League sowie 4 Openair-Konzerte; 2018: 7 internationale Fussballspiele (3 Länderspiele, 3 Europa League-Spiele FC Zürich, 1 Clubspiel), 2 Openair-Konzerte realisiert; 2019: 2 internationale Fussballspiele (Europa League-Spiel FC Zürich, UEFA Women's Champions League FC Zürich Frauen), 4 Openair-Konzerte; keine Länderspiele, weniger Zuschauer bei Fussballclubs FC Zürich und GC, dafür höher aufgrund nicht budgetiertem 4. Openair-Konzert
Nettoaufwand inklusiv interne Verrechnungen	8'999'300	9'746'600	9'930'500	10'108'300	9'643'900	
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen	1'356'800	1'732'000	1'080'000	2'209'500	1'537'600	v.a. zu tief budgetierte Erlöse (v.a. Zusatzkonzert) und Synergieeffekte bei Openair-Konzerten
Nettoaufwand pro Zuschauer inklusiv interne Verrechnungen	13.61	17.47	19.38	18.38	19.54	
Subventionierungsgrad	55.48%	61.84%	62.63%	66.94%	60.63%	

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen						Nettoaufwand siehe unter E Steuerungsvorgaben
<i>Tennisanlagen (inklusive Plätze auf polysportiven</i>						
Anzahl Stundenausmietungen (je 2-4 Spielende)	27'919	30'213	33'626	28'000	30'299	
Auslastungsgrad	48.4%	56.9%	45.6%	50.0%	48.3%	in % der effektiv benutzbaren Stunden
Subventionierungsgrad (exklusiv Plätze auf polysportiven Anlagen):	77.49%	81.06%	76.99%	78.77%	72.88%	
Anzahl Eintritte Kunsteisbahn Dolder	166'487	153'109	161'672	135'000	177'073	zu tief budgetiert
Nettoaufwand Kunsteisbahn Dolder	1'461'500	1'465'500	1'441'500	1'446'000	1'503'400	inklusive interne Verrechnungen
Nettoaufw. ausserschul. Betrieb in Schulsportanlagen	2'220'700	2'198'600	2'200'900	2'221'100	2'206'100	inklusive interne Verrechnungen
Nettoaufwand privat betriebene Fussballanlagen	2'638'900	2'298'200	2'548'400	2'342'400	2'376'800	inklusive interne Verrechnungen
Nettoaufw. diverse durch Dritte betriebene Anlagen	2'456'100	2'564'800	2'487'300	2'541'600	2'062'800	inklusive interne Verrechnungen; v.a. teilw. Verrechnungsverzicht aufgrund etappenweiser Renovierung der Offenen Rennbahn Oerlikon und Verschiebung erstmaliger Verrechnung Curlinganlage Dolder durch Immobilien Stadt Zürich

I Bemerkungen

- Keine.

PG 2: Sportförderung und Beratung**Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Gute Information und Beratung der Bevölkerung über die Sportmöglichkeiten.
- Unterstützung der im Interesse der Öffentlichkeit tätigen Sportorganisationen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, insbesondere für den Einsatz auf dem Gebiete des Kinder-, Jugend- und Freizeitsports.
- Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Beratung und Leisten von Beiträgen.
- Schaffung eines nachfragegerechten Sportangebots für Kinder im Volksschulalter mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die ihnen zusagenden Sportarten zu ermöglichen. Mädchen und Knaben werden unabhängig vom Geschlecht in den ihnen zusagenden Sportarten gefördert. Ihre Interessen werden gleichwertig berücksichtigt.

B Enthaltene Produkte**2.1 Information und Beratung der Bevölkerung**

Information über Sportmöglichkeiten, Sportangebote und Sportanlagen in Printpublikationen, in Newslettern, auf der Internetseite des Sportamts, über Social-Media-Kanäle und via Medien. Publikation aktueller Breitensport-Angebote in der Inseraterubrik «Sport-Tipp». Beratung am Telefon, per E-Mail und am Schalter.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung

2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten

Unterstützung der im Jugendsport tätigen Organisationen gemäss Gemeinderatsbeschluss zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports, wobei auf eine gleichwertige Sportförderung von Mädchen und Knaben geachtet wird.

Unterstützung von Sportveranstaltungen sowie von Aktivitäten zur Sportförderung. Unterstützung von Sportorganisationen, die auf eigene Kosten Sportanlagen betreiben und auf diesen Anlagen Sportangebote für die Bevölkerung schaffen. Vermietung und Vermittlung von Sportgeräten und -material. Würdigung von besonderen Leistungen, namentlich durch Verleihung der Sportpreise der Stadt Zürich.

Kund/-innen und Zielgruppen: Sportvereine, andere im Sport engagierte Organisationen, sportinteressierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene

2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts

Durchführung öffentlich und an den Schulen ausgeschriebener Sportkurse für Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Sportarten. Die Kurse dauern in der Regel ein Semester und beinhalten eine Kurslektion von 45 bis 90 Minuten pro Woche.

Durchführung von Sportkursen für bewegungsbegabte Erst- bis Viertklässler/innen:

- Programm «TalentEye» für 1.- und 2.-Klässler/innern (je 3 Std. pro Woche während 3 Semestern)
- Anschlussprogramm «Talent Zürich» für 3.- und 4.-Klässler/innen (je nach Bedarf 3 bis 4 1/2 Std. pro Woche während 4 Semestern)

Kund/-innen und Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter

PG 2: Sportförderung und Beratung

2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager

Durchführung von Feriensportkursen in verschiedenen Sportarten und z.T. Kursen aus dem Bereich Schulkultur in den Sport-, Frühlings-, Sommer- und Herbstferien sowie des Zürcher Sport-Ferienlagers Fiesch in den Herbstferien, bzw. Einkauf entsprechender Leistungen Dritter.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Sportförderung und Beratung			4'526.5			4'442.6			4'501.2	8'154.0	-2'213.8	5'940.3	8'459.3	-2'957.0	5'502.4
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														437.9
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														23.6
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														461.5
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
▪ tieferer Personalaufwand: v.a. Freiwillige Sportkurse des Sportamts +96.7 (v.a. weniger Leiterentschädigungen aufgrund weniger durchgeführten Sportkursen +65.4), dafür höher für Feriensportkurse und Feriensportlager -73.6 (v.a. mehr Leiterentschädigungen aufgrund längeren und mehr durchgeführten Feriensportkursen -63.4)															18.6
▪ höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand: Feriensportkurse und Feriensportlager -456.0 (v.a. mehr Leiterentschädigungen an Vereine aufgrund mehr Feriensportkursen -455.9), Freiwillige Sportkurse des Sportamts -23.1 (v.a. mehr Leiterentschädigungen an Vereine für freiwillige Sportkurse -17.0) und Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten -19.5 (v.a. Kandidaturdossier Rad WM 2024 -11.9), dafür tiefer für Information und Beratung der Bevölkerung +85.6 (tiefere Kosten für einzelne Informationsmassnahmen)															-413.0
▪ tieferer Transferaufwand: Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten +105.0 (Gesuche mit insgesamt tieferen Beiträgen an Sportorganisationen und Sportaktivitäten)															105.0
▪ tieferer Aufwand aus internen Verrechnungen: v.a. von Finanzverwaltung (tiefere Kontokorrent-Zinsbelastung +16.9)															17.7
▪ höhere Erlöse: v.a. Feriensportkurse und Feriensportlager +532.1 (v.a. mehr Kursgelder aufgrund mehr Teilnehmenden bei mehr Feriensportkursen +519.1), Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten +123.9 (v.a. Rückzahlung von Beiträgen Jugendsportförderung +143.0) und Freiwillige Sportkurse des Sportamts +83.4 (v.a. mehr Kursgelder und Unterstützungsbeiträge von Bund und Kanton da zu tief budgetiert +94.6)															733.2

PG 2: Sportförderung und Beratung

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.1 Information und Beratung der Bevölkerung						
- Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung (Aufwand in Fr.)	155'200	139'100	160'600	269'300	203'400	
2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten						
- An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge (in Fr.)	2'511'800	2'498'000	2'539'000	3'555'000	3'450'000	
2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts						
- Nettoaufwand Produkt 2.3 (freiwillige Sportkurse des Sportamts; in Fr. 1'000)	630.1	549.3	486.8	729.3	574.1	
2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager						
- Nettoaufwand Produkt 2.4 (Feriensportkurse und Feriensportlager; in Fr. 1'000)	520.8	559.1	712.7	691.0	686.2	
2.3 und 2.4						
- Erteilte Stunden im Rahmen der freiwilligen Sportkurse des Sportamts und der Feriensportkurse	11'404	12'737	14'662	13'730	15'349	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

2.1 Information und Beratung der Bevölkerung

- Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung:
Die eingesetzten Sachmittel sinken vor allem wegen tieferen Kosten für einzelne Informationsmassnahmen.

2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten

- An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge:
Die an Sportorganisationen ausbezahlten Förderungsbeiträge sinken wegen Nichtausschöpfung des budgetierten Betrags durch die eingegangenen Gesuche. Die Beiträge für die Jugendsportförderung wurden jedoch praktisch ausgeschöpft.

2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts

- Nettoaufwand Produkt 2.3 (freiwillige Sportkurse des Sportamts):
Der Nettoaufwand sinkt trotz höherem Sach- und übrigem Betriebsaufwand (v.a. mehr Leiterentschädigungen an Vereine für freiwillige Sportkurse) vor allem wegen tieferem Personalaufwand (v.a. weniger Leiterentschädigungen aufgrund weniger durchgeführten Sportkursen) und höheren Erlösen (v.a. mehr Kursgelder und Unterstützungsbeiträge von Bund und Kanton da zu tief budgetiert).

PG 2: Sportförderung und Beratung**2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager**

- Nettoaufwand Produkt 2.4 (Feriensportkurse und Feriensportlager):

Der Nettoaufwand sinkt trotz höherem Sach- und übrigen Betriebsaufwand (v.a. mehr Leiterentschädigungen an Vereine aufgrund mehr Feriensportkursen) und höherem Personalaufwand (v.a. mehr Leiterentschädigungen aufgrund längerer und mehr durchgeführten Feriensportkursen) vor allem wegen höheren Erlösen (v.a. mehr Kursgelder aufgrund mehr Teilnehmenden bei mehr Feriensportkursen).

2.3 und 2.4

- Erteilte Stunden im Rahmen der freiwilligen Sportkurse des Sportamts und der Feriensportkurse:

Die erteilten Stunden steigen vor allem wegen mehr durchgeführten Feriensportkursen aufgrund grosser Nachfrage.

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Keine zusätzlichen Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 über die Departementsgliederung und Aufgaben vom 26. März 1997 inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Gemeindebeschluss vom 1. September 1991 betreffend Beitrag zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports inkl. seitherige Anpassungen, letztmals (GR-Nr. 2008/486 und GR-Nr. 2011/345)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3040 vom 5. September 2012 betreffend Zürcher Stadtverband für Sport, jährlich wiederkehrender Beitrag (GR-Nr. 2012/75)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3616 vom 20. Dezember 2017 betreffend Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch, Betriebsbeiträge und Erbringung unentgeltlicher Leistungen, Jahre 2017-2020 (GR Nr. 2017/335)

PG 2: Sportförderung und Beratung

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.0 Gesamte Produktgruppe						Begründungen siehe unter C Produktgruppen-Jahresabschluss und D Steuerungsvorgaben
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	4'427.8	4'348.2	4'406.2	5'843.0	5'422.8	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	98.7	94.4	95.0	97.3	79.6	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 0.94% (VJ 1.31%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget)	4'526.5	4'442.6	4'501.2	5'940.3	5'502.4	
2.1 Information und Beratung der Bevölkerung						
Anzahl Medienmitteilungen	34	35	39	40	39	
Anzahl Publikationen in Medien aufgrund städtischer Medienmitteilungen	213	340	380	200	395	mehr Medienbeiträge aufgrund städtischer Medienmitteilungen
Anzahl publizierte Angebote im Sport-Tipp	400	400	359	350	301	43 statt 49 Ausgaben Sport-Tipp
Anzahl elektronische Ansichten Publikationen (PDF und E-Paper)	3'847	8'423	1'923	8'000	1'048	PDF-Downloads: 652, E-Paper-Ansichten: 396; Publikation «Kurskompass» weniger nachgefragt, da dessen Informationen vollumfänglich im online Kursanmeldeportal enthalten sind
Druckauflage Broschüren	50'000	0	56'000	137'000	139'939	4 Ausgaben Publikation «Kurskompass»: 109'939 (Straffung Kurskompass von rund 40 auf neu 16 Seiten je Ausgabe), Publikation «Sport in Zürich»: 30'000
Anzahl Klicks auf Sportamt-Webseite pro Tag	5'860	5'003	6'406	6'000	5'980	
Anzahl Newsletter-Abos	11'962	13'942	18'915	17'000	22'402	zu tief budgetiert
Anzahl Social-Media-Follower	1'261	1'553	1'806	2'700	2'053	Stichtag jeweils 31.12. (Anzahl Facebookabonnenten); zu hoch budgetiert, kein Schwerpunkt in Social-Media-Kanäle
2.2 Unterstützung Sportorganisationen/-aktivitäten						
An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge (in Fr.)	2'511'800	2'498'000	2'539'000	3'555'000	3'450'000	entspricht Steuerungsvorgabe zu Produkt 2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten
davon Beitrag Jugendsportförderung (in Fr.)	2'027'200	2'039'900	2'046'500	2'040'000	2'027'800	
- Anzahl unterstützte Vereine	219	210	206	210	209	
- Anzahl jugendliche Mitglieder dieser Vereine	15'201	15'406	16'072	16'000	16'545	
- Mädchenanteil	34.1%	35.0%	35.2%	35.0%	35.6%	
davon Beitrag Zürcher Stadtverband für Sport (in Fr.)	115'000	115'000	115'000	115'000	115'000	
davon Beitrag Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch (in Fr.)	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	
davon Beitrag übrige Sportförderung (in Fr.)	219'600	193'100	227'500	1'250'000	1'157'200	

PG 2: Sportförderung und Beratung

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts						
Anzahl durchgeführte Kurse pro Schulwoche (Ø)	135	137	138	140	135	gleichzeitig laufende Kurse
Durchschnittliche Anzahl Teilnehmende pro Woche	1'770	1'946	1'987	1'960	1'750	ab 2019 neue Datenbank mit präziserer Berechnungsweise des 39-Schulwochen-Durchschnitts und zu hoch budgetiert
Mädchenanteil	46.0%	49.0%	48.0%	49.0%	47.1%	
Anzahl erteilte Stunden (umgerechnet auf 60 Min.)	6'196	6'040	6'271	6'300	5'705	erteilte Stunden im Kalenderjahr; ab 2019 neue Datenbank mit präziserer Berechnungsweise
Kosten pro TeilnehmerIn und Kursstunde (in Fr.)	5.33	4.09	2.80	5.47	4.19	zu tief budgetierte Unterstützungsbeiträge von Bund und Kanton
Erteilte Std. an Teiln. «Talent Eye/Talent Zürich»	404	413	415	410	419	Kursangebot für bewegungsbegabte 1-4. Klässler/innen
Nettoaufwand pro Kind und Stunde (in Fr.)	8.44	8.45	9.33	10.61	9.59	
2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager						
Anzahl durchgeführte Feriensportkurse	367	469	544	520	585	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse; 2019: 392 Sport-, 158 Schulkultur-, 35 Kombikurse, weiterhin grosse Nachfrage nach Ferienangeboten
Anzahl erteilte Kursstunden à 60 Minuten	4'804	6'284	7'976	7'020	9'225	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse; 2019: mehr Kurse sowie Erhöhung der durchschnittlichen Kursdauer v.a. aufgrund Ganztagesangeboten
Anzahl Kursteilnehmende insgesamt	6'340	8'391	9'645	9'100	10'311	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse; 2019: mehr Kurse wegen grösserer Nachfrage
Mädchenanteil	43.0%	43.5%	46.4%	44.0%	46.6%	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse
Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn und Stunde (in Fr.)	1.98	1.40	1.96	2.04	1.46	mehr Kursgelder aufgrund mehr Teilnehmenden bei mehr Feriensportkursen
Anzahl Teilnehmende Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch	681	681	692	680	676	
Mädchenanteil	49.0%	51.9%	54.0%	50.0%	57.0%	Angebotsmix fand bei Mädchen besonderen Anklang
Lager: Kosten pro TeilnehmerIn und Tag (in Fr.)	68.13	78.53	79.06	82.45	86.04	ab 2017 höherer Beitrag der Stadt Zürich

I Bemerkungen

- Keine.

PG 3: Leistungen für die Volksschule**Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Gewährleistung eines qualitativ guten Schwimmunterrichts an der Volksschule.
- Qualitätsentwicklung und -sicherung des obligatorischen Sportunterrichts an der Volksschule. Unterstützung der Schulen durch das Kompetenzzentrum Sportunterricht des Sportamts.
- Bereitstellung und Wartung der für den Sportunterricht erforderlichen Sportgeräte. Bereitstellung der vom Sportamt betriebenen Sporthallen für den obligatorischen Sportunterricht der Volksschule.
- Wahrnehmung der Interessen der Schulbehörden in Fragen der Planung, Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung der Schulsportanlagen.
- Förderung und Unterstützung der im Rahmen der Volksschule angebotenen freiwilligen Sportkurse und -lager.

B Enthaltene Produkte**3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht**

Durchführung des Schwimmunterrichts (1 x pro Woche) für die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klasse. Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur, derzeit 17 Schulschwimmanlagen und 6 Hallenbäder. Vermietung der Schulschwimmanlagen an Dritte (Vereine, Aqua-Fit-Gruppen, Rheumaliga usw.) und öffentlicher Badebetrieb.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden (Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter) und Nutzende der Schulschwimmanlagen

3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht

Führung des «Kompetenzzentrums Sportunterricht» (KOS). Das KOS unterstützt die Schulen und Behörden bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Es definiert Minimalstandards und entwickelt zu deren Erreichung Praxisinhalte, bietet Weiterbildungskurse und Coaching an und stellt Instrumente zur Evaluation bereit.

Bereitstellung der vom Sportamt betriebenen Sporthallen für den Sportunterricht der Volksschule.

Bereitstellung und Wartung der Sportgeräte und des Sportmaterials für die Sporthallen und Aussenanlagen der Schulen. Vermietung und Vermittlung von Sportgeräten und -material. Wahrnehmung der Interessen der Schulbehörden in Fragen der Planung, Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung der Schulsportanlagen.

Unterstützung der in den Schulkreisen bzw. Schulhäusern durchgeführten Schulsporttage.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden, Lehrerschaft, Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter, Nutzende der Schulsportanlagen

3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen

Administrative Betreuung und Bereitstellung der finanziellen Mittel für die in der schulfreien Zeit angebotenen freiwilligen Sportkurse und Schulsportanlässe der Schulen. Bereitstellung der finanziellen Mittel für die durch das Organisationskomitee «Schneezüri» oder durch Schulen organisierten Schneesportlager, inkl. Überwachung der reglementsconformen Mittelverwendung.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden, Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter

PG 3: Leistungen für die Volksschule**C Produktegruppen-Jahresabschluss**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Leistungen für die Volksschule (vor Abgeltung durch Schulamt)			14'546.5			15'330.4			15'606.0	17'338.3	-1'578.4	15'759.9	17'596.4	-1'898.3	15'698.1
Abgeltung durch Schulamt			-14'546.5			-15'330.4			-15'606.0		-15'759.9	-15'759.9		-15'698.1	-15'698.1
Total			0.0			0.0			0.0	17'338.3	-17'338.3	0.0	17'596.4	-17'596.4	0.0
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														0.0
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														21.7
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														21.7
Die in dieser Produktgruppe entstehenden Kosten werden der Volksschule belastet (gemäss Kontrakt zwischen Konferenz der SchulpräsidentInnen und Sportamt), d.h. der Nettoaufwand wird durch eine Ertragsposition (Abgeltung durch Schulamt) in gleicher Höhe ausgeglichen.															
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
▪ höherer Personalaufwand: Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht -164.4 (v.a. zu tief budgetiert und Mehraufwand für Sport im Lebensraum Schule bei Kompetenzzentrum Sportunterricht -132.1), Freiwillige Sportangebote der Schulen -126.4 (v.a. mehr Leiterentschädigungen aufgrund mehr freiwilliger Sportkurse -101.8) und Obligatorischer Schwimmunterricht -100.6 (v.a. neu geschaffene Betriebsleitungen für 17 Schulschwimmanlagen)															-391.4
▪ höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand: Freiwillige Sportangebote der Schulen -88.7 (mehr Leiterentschädigungen an Vereine aufgrund mehr freiwilliger Sportkurse -88.7) und Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht -33.7 (v.a. sportmotorische Bestandesaufnahmen an Schulen bei Kompetenzzentrum Sportunterricht -69.2, dafür weniger Anschaffungen von Sportgeräten und Verbrauchsmaterialien bei Bereitstellung und Wartung der Sportgeräte +36.6), dafür tiefer für Obligatorischer Schwimmunterricht +108.1 (v.a. tiefere Stromkosten +64.1 und zu hoch budgetierte sportamtsinterne Verrechnung von Benutzungskosten für obligatorischen Schwimmunterricht in städtischen Hallenbädern [Produktgruppe 4] +34.1)															-14.4
▪ höherer Finanzaufwand: keine relevante Abweichung															-0.1
▪ tieferer Transferaufwand: Obligatorischer Schwimmunterricht +100.6 (zu hoch budgetiert)															100.6
▪ tieferer Aufwand aus internen Verrechnungen: v.a. von Finanzverwaltung (tiefere Kontokorrent-Zinsbelastung +60.3)															68.9
▪ höhere Erlöse: v.a. Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht +181.4 (v.a. nicht budgetierter Beitrag Kanton für sportmotorische Bestandesaufnahmen an Schulen bei Kompetenzzentrum für Sportunterricht +100.0 und mehr Sportartikelverkäufe an Schulen bei Bereitstellung und Wartung der Sportgeräte +84.0) und Freiwillige Sportangebote der Schulen +137.6 (v.a. höherer Unterstützungsbeitrag vom Kanton für Sportkurse +128.3)															319.9
▪ tiefere Abgeltung durch Schulamt:															-61.8

PG 3: Leistungen für die Volksschule**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht - Nettoaufwand für den obligatorischen Schwimmunterricht der 1. bis 4. Klasse (Produkt 3.1; in Fr.)	7'935'100	8'059'900	8'311'800	8'661'600	8'483'500	inkl. Kosten der Schulschwimmanlagen
3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht - Nettoaufwand für die Erfüllung des im Produkt 3.2 beschriebenen Auftrags (Leistungen für Sportunterricht; in Fr.)	5'264'400	5'975'500	5'880'500	5'514'500	5'558'500	
3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen - Nettoaufwand für freiwillige Sportangebote der Schulen (Produkt 3.3; in Fr.)	1'347'000	1'295'000	1'413'700	1'583'800	1'656'100	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:**3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht**

▪ Nettoaufwand Produkt 3.1 (obligatorischer Schwimmunterricht):

Der Nettoaufwand sinkt trotz höherem Personalaufwand (v.a. neu geschaffene Betriebsleitungen für 17 Schulschwimmanlagen) vor allem wegen tieferem Sach- und übrigem Betriebsaufwand (v.a. tiefere Stromkosten und zu hoch budgetierte sportamtsinterne Verrechnung von Benutzungskosten für obligatorischen Schwimmunterricht in städtischen Hallenbädern [Produktgruppe 4]) und tieferem Transferaufwand (zu hoch budgetiert).

3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht

▪ Nettoaufwand Produkt 3.2 (Leistungen für Sportunterricht):

Der Nettoaufwand steigt trotz höheren Erlösen (v.a. nicht budgetierter Beitrag Kanton für sportmotorische Bestandesaufnahmen an Schulen und mehr Sportartikelverkäufe an Schulen) vor allem wegen höherem Personalaufwand (v.a. zu tief budgetiert und Mehraufwand für Sport im Lebensraum Schule bei Kompetenzzentrum Sportunterricht) und höherem Sach- und übrigem Betriebsaufwand (v.a. sportmotorische Bestandesaufnahmen an Schulen, dafür weniger Anschaffungen von Sportgeräten und Verbrauchsmaterialien).

3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen

▪ Nettoaufwand Produkt 3.3 (freiwillige Sportangebote der Schulen):

Der Nettoaufwand steigt trotz höheren Erlösen (v.a. höherer Unterstützungsbeitrag vom Kanton für Sportkurse) vor allem wegen höherem Personalaufwand (v.a. mehr Leiterentschädigungen aufgrund mehr freiwilliger Sportkurse) und höherem Sach- und übrigem Betriebsaufwand (mehr Leiterentschädigungen an Vereine aufgrund mehr freiwilliger Sportkurse -88.7).

PG 3: Leistungen für die Volksschule**E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung**

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Keine zusätzlichen Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Volksschulgesetz und Volksschulverordnung des Kantons Zürich sowie diverse Ausführungsbestimmungen
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Verordnung über Turnen und Sport an der Volksschule (Beschluss der Zentralschulpflege vom 5. Juli 1994)
- Reglement über den Schwimmunterricht an der Volksschule (Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14. Juni 1994)
- Reglement über den freiwilligen Schulsport und die schulsportlichen Veranstaltungen der Volksschule (Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14. Juni 1994)
- Regierungsratsbeschluss Nr. 600 vom 28. Juni 2017 über die abweichende Regelung für die Stadt Zürich bezüglich Zuständigkeit im Personalbereich für die Schwimmlehrpersonen

PG 3: Leistungen für die Volksschule**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
3.0 Gesamte Produktgruppe						Begründungen siehe unter C Produktgruppen-Jahresabschluss und D Steuerungsvorgaben
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	9'905.3	10'099.4	10'666.0	10'985.2	10'992.3	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	4'641.2	5'230.9	4'940.0	4'774.7	4'705.8	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 26.74% (VJ 28.48%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1'000)	14'546.5	15'330.4	15'606.0	15'759.9	15'698.1	Saldo, der vom Schulamt abgegolten wird
3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht						
Anzahl erteilte Schwimmlektionen	23'667	24'896	26'085	26'539	27'021	obligatorischer Unterricht 1.-4. Klasse
Anzahl unterrichtete Klassen pro Schuljahr	597/621	624/659	659/683	682/707	683/707	Schuljahr (August - Juli)
Kosten (inkl. Infrastruktur) pro Kind/Lektion (in Fr.)	15.97	15.42	15.17	15.28	14.95	Annahme: 21 Kinder pro Klasse
Anzahl Eintritte in Schulschwimmunterricht	312'798	293'741	321'850	320'000	324'944	Sanierung Schulschwimmanlagen: 2016: Looren, Riedtli Grünau; 2017: Looren, Riedtli, Grünau; 2018: Looren, teilw. Ausfall Riedtli und Grünau wegen technischen Problemen; 2019: teilw. Looren, Altweg und Staudenbühl
Anzahl Eintritte öffentlicher Badebetrieb	8'424	6'371	7'012	8'000	8'467	dito
Anzahl Eintritte von Gruppen und Vereinen	125'382	122'888	119'258	125'000	132'022	dito
3.2 Infrastruktur und Dienstl. für Sportunterricht						*KOS = Kompetenzzentrum Sportunterricht
Durch KOS* erreichte Schulen	115	115	115	115	117	ab 2019: zusätzlich Schulen Pfingstweid und Schütze
Durch KOS* betreute Lehrpersonen	1'430	1'479	1'825	1'537	1'639	ab 2018: Daten aus Stundenplantool «ASC» des Schulamts
Eingesetzte Mittel für Sportgeräte/Schulsportanlagen (in Fr. 1'000)	1'847.5	1'975.4	1'869.5	2'012.6	1'902.3	
Verrechnung aus PG 1: Sporthallennutzung Schule (in Fr. 1'000)	2'335.6	2'932.7	2'693.8	2'457.5	2'502.9	2017: erstmalige Verrechnung für Dreifachsporthalle Blumenfeld
Anzahl durchgeführte Schulsporttage	370	368	406	370	484	Halbtage; steigende Schülerzahl und zusätzliche stufenspezifische Angebote der Schulen
Anzahl Teilnehmende an Schulsporttagen	63'462	65'296	67'321	65'493	71'699	inkl. Mehrfachteilnahmen; steigende Schülerzahl und zusätzliche Angebote der Schulen

PG 3: Leistungen für die Volksschule

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen						
Freiwillige Sportkurse der Schulen:						
Anzahl Kurse pro Schulwoche (Ø)	363	377	399	415	435	gleichzeitig laufende Kurse
Anzahl Teilnehmende pro Woche	5'475	5'424	6'024	6'225	5'814	Wochendurchschnitt; mehr Kurse bei Abnahme der durchschnittlichen Kursgrösse von 15 auf 13 Teilnehmende
Mädchenanteil	50.0%	49.0%	49.0%	50.0%	49.0%	
Anz. erteilte Stunden (umgerechnet auf 60 Min.)	12'993	12'800	13'115	14'090	14'152	erteilte Stunden im Kalenderjahr
Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn u. Stunde (in Fr.)	4.74	5.00	4.90	5.43	6.22	kleinere Kursgrösse aufgrund Systemwechsels bei Jahreskursen bezüglich Ausschreibung/online Anmeldung/Schnuppermodus
Anzahl durchgeführte Schneesportlager	25	25	29	25	25	
Anzahl Teilnehmende in Schneesportlagern	966	1'040	1'173	1'000	1'008	
Mädchenanteil	-	38.0%	40.0%	40.0%	42.0%	Kennzahl neu ab 2017, davor keine Erfassung der Kennzahl
Lager: Kosten pro TeilnehmerIn und Tag (in Fr.)	46.98	42.98	45.43	46.62	55.10	um durchschnittlich 16% teurere Skiliftabos

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 3.0 Gesamte Produktegruppe (Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)): Keine.

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Hallen- und Freibädern. Die unter B aufgeführten Anlagen sind entweder durch das Sportamt zu betreiben oder durch geeignete Institutionen betreiben zu lassen.
- Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung.
- Positionierung der städtischen Hallen- und Freibäder als attraktive, für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zu günstigen Bedingungen zugängliche Sport- und Freizeiteinrichtungen. Attraktivierung einzelner Bäder durch die Erweiterung des Plausch- oder des Wellnessbereichs. Behauptung dieser Bäder im Freizeitmarkt.
- Förderung des Schwimmsports durch Bereitstellung geeigneter Trainings- und Wettkampfanlagen. Ermöglichung nationaler und internationaler Schwimmsportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Bereitstellung von Bädern.
- Anstreben sportpolitisch und betriebswirtschaftlich ausgewogener Kostendeckungsgrade und entsprechender Benützungsgebühren und -entgelte, wobei die Anlagen für Kinder- und Jugendgruppen städtischer Sportvereine unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

B Enthaltene Produkte

4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen

Betrieb von 21 Badeanlagen für den Breiten- und Leistungssport mit eigenem Personal. Vermietung bzw. Bereitstellung dieser Anlagen an Sportvereine, Veranstalter und Einzelpersonen:

- Hallenbäder (6): Betrieb der Hallenbäder Bläsi, Bungertwies, City, Käferberg, Leimbach und Oerlikon.
- Freibäder (15): Betrieb der Beckenbäder Allenmoos, Auhof, Heuried, Letzigraben, Seebach und «Zwischen den Hölzern» (Oberengstringen), der Seebäder Katzensee, Mythenquai, Tiefenbrunnen, Utoquai und Wollishofen, der Flussbäder Au-Höngg, Oberer Letten, Stadthausquai und Unterer Letten.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Vereine und weitere Organisationen

4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen

Überlassung von 3 städtischen Badeanlagen an geeignete Drittinstitutionen und Unterstützung 1 privaten Badeanlagen, sofern diese der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Abschluss entsprechender Miet- bzw. Betriebsverträge oder Nutzungsbewilligungen.

- Hallenbäder (1): Vermietung des Hallenbades Altstetten an private Betriebsgesellschaft.
- Freibäder (3): Vermietung des Seebades Enge und des Flussbades Schanzengraben an private Betriebsgesellschaften. Unterstützung des privaten Bades Dolder im Rahmen des vom Gemeinderat bewilligten Beitrages.

Kund/-innen und Zielgruppen: Private Betreiber der Anlagen, Bevölkerung, Vereine und weitere Organisationen

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Rechnung 2019		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern			22'708.7			23'033.4			25'299.5	37'454.2	-10'820.2	26'634.1	38'831.2	-13'226.5	25'604.7
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														1'029.4
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 692 vom 14. Dezember 2018 (GR 2018/351)														81.4
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														1'110.8
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
▪ höherer Personalaufwand: v.a. Durch Sportamt betriebene Freibäder -549.3 (witterungsbedingte Mehrarbeit aufgrund sehr gutem Sommerwetter und um 9 Wochen verlängerter Badesaison) und Durch Sportamt betriebene Hallenbäder -324.5 (v.a. nicht budgetierte Zulagen für Nacht- und Sonntagsarbeit -164.6 sowie Fluktuationen und Personalausfälle -146.4)															-890.6
▪ höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand: v.a. durch Sportamt betriebene Freibäder -481.3 (witterungsbedingter Mehrbedarf aufgrund sehr gutem Sommerwetter und um 9 Wochen verlängerter Badesaison [v.a. betrieblicher Unterhalt, Entsorgung, Wärmeerzeugung, zusätzliche Anschaffungen von Sonnenschirmen und Ersatz Betriebsgeräte])															-479.6
▪ höhere Abschreibungen Verwaltungsvermögen: keine relevante Abweichung															-1.8
▪ höherer Finanzaufwand: keine relevante Abweichung															-4.3
▪ tieferer Aufwand aus internen Verrechnungen: v.a. von Finanzverwaltung +101.8 (v.a. tiefere Kontokorrent-Zinsbelastung für durch Sportamt betriebene Hallenbäder +50.8 und Freibäder +44.8)															80.7
▪ höhere Erlöse: v.a. Durch Sportamt betriebene Freibäder +1'864.5 (v.a. zweithöchste je erzielte Anzahl an Eintritten +1'588.7 und höhere Miet- und Pachteinahmen +316.8 aufgrund sehr gutem Sommerwetter und um 9 Wochen verlängerter Badesaison), Durch Sportamt betriebene Hallenbäder +502.0 (rekordhohe Anzahl Eintritte aufgrund steigender Nachfrage und erweiterten Öffnungszeiten in Hallenbädern Leimbach, Bläsi und Käferberg) und Durch Dritte betriebene Freibäder +30.2 (v.a. Abgeltung von Grün Stadt Zürich für Unterhalt Planschbecken aufgrund sehr gutem Sommerwetter +25.9)															2'406.4

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen						
- Anzahl vom Sportamt betriebene Hallen- und Freibäder	19	20	21	21	21	2016 bis Herbst 2017 Sanierung Hallenbad Leimbach; 2018 Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried
- Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder				69.75%	64.38%	exklusiv interne Verrechnungen: 31.06%
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder (in Fr. 1'000)	9'145.3 2'650.6	9'342.2 2'881.9	10'444.4 3'174.2	10'710.7 3'490.8	10'479.1 3'354.6	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder (in Fr. 1'000)	11'302.6 2'078.7	11'477.8 2'339.0	12'652.8 1'927.2	13'707.3 3'269.1	12'941.6 2'482.6	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen
4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen						
- Anzahl durch Dritte betriebene städtische Hallen- und Freibäder	3	3	3	3	3	
- Nettoaufwand Produkt 4.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Badeanlagen (in Fr. 1'000)	2'260.8 534.5	2'213.4 489.9	2'202.3 478.2	2'216.0 497.1	2'184.0 471.2	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen

- Anzahl vom Sportamt betriebene Hallen- und Freibäder:
Keine Abweichung.
- Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder:
Der Subventionierungsgrad sinkt trotz höherem Personal-, Sach- und übrigem Betriebsaufwand (v.a. witterungsbedingte Mehrarbeit und Mehrbedarf bei Freibädern aufgrund sehr gutem Sommerwetter und um 9 Wochen verlängerter Badesaison, nicht budgetierte Zulagen für Nacht- und Sonntagsarbeit sowie Fluktuationen und Personalausfälle bei Hallenbädern) vor allem wegen höherer Erlöse (v.a. zweithöchste je erzielte Anzahl an Eintritten sowie höhere Miet- und Pachteinnahmen bei Freibädern aufgrund sehr gutem Sommerwetter und um 9 Wochen verlängerter Badesaison und rekordhohe Anzahl Eintritte bei Hallenbädern) und tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen (v.a. von Finanzverwaltung wegen tieferer Kontokorrent-Zinsbelastung)
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder:
Der Nettoaufwand sinkt trotz höherem Personalaufwand (v.a. nicht budgetierte Zulagen für Nacht- und Sonntagsarbeit sowie Fluktuationen und Personalausfälle) vor allem wegen höherer Erlöse (rekordhohe Anzahl Eintritte aufgrund steigender Nachfrage und erweiterten Öffnungszeiten in Hallenbädern Leimbach, Bläsi und Käferberg) und tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen (v.a. von Finanzverwaltung wegen tieferer Kontokorrent-Zinsbelastung).
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder:
Der Nettoaufwand sinkt trotz höherem Personal-, Sach- und übrigem Betriebsaufwand (v.a. witterungsbedingte Mehrarbeit und Mehrbedarf aufgrund sehr gutem Sommerwetter und um 9 Wochen verlängerter Badesaison) vor allem wegen höherer Erlöse (v.a. zweithöchste je erzielte Anzahl an Eintritten sowie höhere Miet- und Pachteinnahmen aufgrund sehr gutem Sommerwetter und um 9 Wochen verlängerter Badesaison).

4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen

- Anzahl durch Dritte betriebene städtische Hallen- und Freibäder:
Keine Abweichung.
- Nettoaufwand Produkt 4.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtische Badeanlagen:
Der Nettoaufwand sinkt wegen höherer Erlöse (v.a. Abgeltung von Grün Stadt Zürich für Unterhalt Planschbecken aufgrund sehr gutem Sommerwetter).

E Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Globalbudgetverordnung

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern**Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets****F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Keine zusätzlichen Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Gemeinde-, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse über die Erstellung und den Betrieb von Badeanlagen (pro oben aufgeführte Anlage mindestens je ein Beschluss)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3260 vom 13. September 2017 betreffend Dolder Bad, Betriebsbeitrag 2018-2021 (GR-Nr. 2017/120)
- Raumbedarfsstrategie Sport (RBS Sport) vom November 2016, vom Stadtrat am 18. Januar 2017 zur Kenntnis genommen
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 995 vom 22. Januar 2019 betreffend Hallenbad-Altstetten. Bewilligung eines jährlichen Betriebsbeitrags sowie eines Investitionsbeitrags 2019-2023 (GR-Nr. 2018/380)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
4.0 Gesamte Produktgruppe						Begründungen siehe unter C Produktgruppen-Jahresabschluss und D Steuerungsvorgaben
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	5'263.8	5'710.8	5'579.7	7'257.0	6'308.3	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	17'444.9	17'322.6	19'719.8	19'377.0	19'296.3	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 49.69% (VJ 51.41%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget; in Fr. 1'000)	22'708.7	23'033.4	25'299.5	26'634.1	25'604.7	
Eintritte in alle Badeanlagen im Eigentum Stadt ZH	3'054'311	3'179'804	3'692'814	2'820'000	3'407'194	2018 Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried; 2019 zweithöchste je erzielte Anzahl Eintritte in Freibäder aufgrund sehr gutem Sommerwetter sowie um 9 Wochen verlängerter Badesaison und rekordhoher Anzahl Eintritte in Hallenbäder

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen						Total 6 Hallen- und 15 Freibäder
<i>Durch das Sportamt betriebene Hallenbäder:</i>						2016 bis Herbst 2017 Sanierung Hallenbad Leimbach
Anzahl Eintritte insgesamt	1'062'826	1'046'528	1'030'670	1'025'000	1'063'931	Rekordzahl an Eintritten
davon Erwachsene	849'641	816'913	819'657	830'000	841'510	
davon Kinder (ohne Schulen)	117'181	115'829	116'106	110'000	121'418	
davon Schulen	96'004	113'786	94'907	85'000	101'003	zusätzlicher obligatorischer Schwimmunterricht wegen Sanierung Schulschwimmanlagen: 2016: Looren, Riedtli, Grünau; 2017: Looren, Riedtli, Grünau; 2018: Looren, teilw. Ausfall Riedtli und Grünau wegen technischen Problemen; 2019: teilw. Looren, Altweg und Staudenbühl sowie mehr obligatorischer Schwimmunterricht aufgrund steigender Schülerzahlen
Nettokosten pro Eintritt (in Fr.)	8.60	8.93	0.00	10.45	9.85	exklusiv interne Verrechnungen: 3.15
Subventionierungsgrad	61.73%	62.41%	64.81%	66.65%	64.13%	
Anzahl Aufsichtsstunden	18'114	18'543	23'211	19'000	22'924	ab 2018: erweiterte Öffnungszeiten in Hallenbädern Leimbach, Bläsi und Käferberg; 2019: zu tief budgetiert
Anzahl Hilfeleistungen (inkl. Rettungseinsätze)	496	472	407	450	412	
davon lebensrettende Einsätze	1	4	2	2	1	
Anzahl ermöglichter Bahn-Trainingsstunden für Vereine	46'080	50'513	49'703	50'000	49'298	Bahn pro Stunde pro Jahr
<i>Durch das Sportamt betriebene Freibäder:</i>						Frühling 2015 bis Herbst 2017 Sanierung Sportzentrum Heuried
Anzahl «gute» Badetage	32	40	50	30	36	Luft>25°C (gemäss MeteoSchweiz)
Anzahl Eintritte (ohne Gratisbäder)	1'144'417	1'230'389	1'615'455	1'010'000	1'400'368	zweithöchste je erzielte Anzahl an Eintritten aufgrund sehr gutem Sommerwetter und um 9 Wochen verlängerter Badesaison
davon Erwachsene	794'754	857'338	1'125'538	705'000	968'787	dito
davon Kinder (ohne Schulen)	296'261	325'000	439'037	265'000	376'674	dito
davon Schulen	53'402	48'051	50'880	40'000	54'907	dito
Anzahl Eintritte in Gratisbäder	471'537	523'893	661'394	430'000	569'111	Flussbäder Oberer und Unterer Letten, Au-Höngg sowie Seebad Katzenssee; zweithöchste je erzielte Anzahl an Eintritten aufgrund sehr gutem Sommerwetter
Nettokosten pro Eintritt (inkl. Gratisbäder; in Fr.)	6.99	6.54	5.56	9.52	6.57	exklusiv interne Verrechnungen: 1.26; dito
Subventionierungsgrad	66.07%	66.05%	63.92%	72.37%	64.59%	dito
Anzahl Aufsichtsstunden	19'260	20'755	24'242	19'000	22'262	dito
Anzahl Hilfeleistungen (inkl. Rettungseinsätze)	10'949	14'020	16'921	9'000	13'106	dito
davon lebensrettende Einsätze	50	62	15	50	59	mehr lebensrettende Einsätze aufgrund hoher Besucherzahl

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2016	RE 2017	RE 2018	BU 2019	RE 2019	Bemerkungen
4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen						
<i>Durch Dritte betriebene städtische Hallenbäder:</i>						
Anzahl Eintritte fremd betriebene Hallenbäder	316'155	307'896	296'469	300'000	292'605	Hallenbad Altstetten
Kosten der Stadt für fremd betriebene Hallenbäder (in Fr.)	1'655'000	1'658'500	1'652'700	1'660'900	1'647'200	
<i>Durch Dritte betriebene städtische Freibäder:</i>						
Anzahl Eintritte fremd betriebene Freibäder	59'376	71'098	88'826	55'000	81'179	Seebad Enge und Flussbad Schanzengraben; zweithöchste je erzielte Anzahl an Eintritten aufgrund sehr gutem Sommerwetter
Kosten der Stadt für fremd betriebene Freibäder (in Fr.)	605'800	554'900	549'600	555'100	536'800	inkl. Beitrag an das private Dolder Bad

I Bemerkungen

- Keine.